

# Sozialstatistiken 2021

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Abteilung 24 - Soziales



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Ripartizione 24 - Politiche Sociali

# SOZIALSTATISTIKEN 2021

*Abteilung Soziales  
Kanonikus-Michael-Gamper-Str. 1 - Bozen  
Tel.: 0471 41 82 00  
Fax: 0471 41 82 19*

*E-mail:  
[soziales@provinz.bz.it](mailto:soziales@provinz.bz.it)  
[soziales.politichesociali@pec.prov.bz.it](mailto:soziales.politichesociali@pec.prov.bz.it)*

*Abrufbar auf der Internetseite:  
[www.provinz.bz.it/sozialwesen/service/publikationen.asp](http://www.provinz.bz.it/sozialwesen/service/publikationen.asp)*

Herzlichen Dank an **Daniela Quadrelli** – “C’era una volta” – *Betrieb für Sozialdienste Bozen* für das Titelbild!

*Dezember, 2021*

# VORWORT

Südtirol verfügt aufgrund des Autonomiestatutes über die primäre Gesetzgebungskompetenz im Sozialbereich.

Zur Umsetzung ihrer institutionellen Aufgaben bewegt sich die Abteilung Soziales in einem Netzwerk öffentlicher Körperschaften, wie Gemeinden und Bezirksgemeinschaften, und öffentlicher wie privater Anbieter sozialer Dienste.

Zudem sind die Betroffenenorganisationen, die Betreuten der stationären Einrichtungen (Bereich Senioren, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit einer psychischen Erkrankung, Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen, Minderjährige) und die Leistungsempfänger der sozialen Leistungen und ihre Familien wichtige Ansprechpartner der Abteilung.

Auch im Rahmen der Landesverwaltung gibt es starke Berührungspunkte mit anderen Bereichen, besonders bei Gesundheit, Arbeit, Wohnen und Schule.

## **Bearbeitet von:**

**Sarah Godino**

Abteilung Soziales

Landesinformationssystem im Sozialwesen - LISYS

## **Informatische Unterstützung:**

**Markus Gurschler**

Analyse und Programmierung (SAS Umgebung)

Südtiroler Informatik AG

\*\*\*\*\*

Das **Landesinformationssystem im Sozialwesen - LISYS** sieht die jährliche Erhebung des entlohnten Personals der Sozialdienste vor, die jährliche Erhebung der Daten für Freiwillige, Praktikanten und Zivildienstler, und jene über die Aus- und Weiterbildung der Einrichtungen und Dienste im Sozialbereich auf Landesebene. Die jeweiligen Erhebungen sind direkt von der Abteilung Soziales mittels SAS-Umgebung durchgeführt.

Durch **SOZINFO** werden von der Abteilung Soziales auch die statistischen Daten über die wichtigsten Tätigkeiten der Sozialsprengel auf Landesebene erhoben und ausgewertet (Daten über die finanzielle Sozialhilfe, Hauspflege, Sozialpädagogische Grundbetreuung und jene für die familiären Pflegeanvertrauungen).

Die Daten über die Einrichtungen und Dienste werden direkt vom Astat erhoben.

Die Verwendung der Daten ist unter Angabe der Quelle gestattet:

*Autonome Provinz Bozen, Abteilung Soziales, Sozialstatistiken 2021.*

# INHALTSVERZEICHNIS

1. SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN .....	1
1.1. Wohnbevölkerung nach räumlicher Verteilung und Alter .....	1
2. DIE GRUNDBETREUUNG IN DEN SOZIALSPRENGELN .....	6
2.1. Sozialpädagogische Grundbetreuung .....	6
2.1.1. Angebots- und Leistungsspektrum.....	6
2.1.2. Minderjährige Betreute in der Sozialpädagogischen Grundbetreuung .....	12
2.2. Die Hauspflege.....	15
2.2.1. Pflege in den Tagesstätten.....	19
2.2.2. Weitere Leistungsangebote .....	22
3. KINDER- UND JUGENDSCHUTZ .....	24
3.1. Stationäre und teilstationäre Einrichtungen für Minderjährige .....	24
3.1.1. Stationäre Einrichtungen für Minderjährige.....	26
3.1.2. Tagesstätten für Minderjährige.....	28
3.2. Landeskleinkinderheim .....	29
3.3. Familiäre Anvertrauung und Adoption .....	29
3.3.1. Familiäre Anvertrauung.....	29
3.3.2. Adoption .....	32
4. SENIOREN .....	35
4.1. Stationäre Dienste.....	35
4.1.1. Begleitetes und betreutes Wohnen für Senioren .....	39
4.2. Dienste und Maßnahmen der offenen Alten-Betreuung .....	40
4.2.1. Tagespflegeheime für Senioren.....	40
4.2.2. Seniorenmensen.....	42
4.2.3. Anlaufstellen für Pflege und Betreuung .....	43
4.2.4. Gewalt im Alter – Telefondienst.....	43
5. MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN .....	44
5.1. Stationäre und teilstationäre Dienste im Überblick.....	44
5.2. Stationäre Dienste: Wohnhäuser und Wohngemeinschaften .....	46
5.2.1. Wohnhäuser.....	47
5.2.2. Wohngemeinschaften .....	48
5.3. Teilstationäre Dienste: Arbeitsbeschäftigungsdienste und sozio-pädagogische Tagesstätten .....	49
5.3.1. Dienste zur Arbeitsbeschäftigung.....	49
5.3.2. Sozialpädagogische Tagesstätten .....	50
5.4. Weitere Maßnahmen und Dienste.....	52
5.4.1. Maßnahmen zur Arbeitsintegration.....	52
5.4.2. Wohnbegleitung und Förderung von Wohnmaßnahmen .....	54
5.4.3. Transporte.....	55
5.4.4. Schule und Berufsbildung.....	55
6. SOZIALPSYCHIATRIE, ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN, POLIVALENTE DIENSTE .....	56
6.1. Dienste für Menschen mit einer psychischen Erkrankung .....	56
6.1.1. Wohngemeinschaften .....	58
6.1.2. Arbeitsrehabilitationsdienste und Berufstrainingszentrum .....	59
6.1.3. Sozialpädagogische Tagesstätten .....	61
6.1.4. Treffpunkte.....	61
6.2. Dienste für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen .....	62

6.2.1. Wohngemeinschaften .....	63
6.2.2. Arbeitsrehabilitationsdienste.....	63
6.2.3. Niederschwellige Dienste .....	64
6.3. Polivalente Dienste: Trainingswohnungen .....	65
<b>7. EINWANDERUNG UND MENSCHEN IN SOZIALEN NOTLAGEN .....</b>	<b>66</b>
7.1. Einwanderung.....	66
7.1.1. Ausländische Bürger .....	66
7.1.2. Flüchtlinge und AsylbewerberInnen .....	66
7.1.3. Sinti und Roma .....	67
7.2. Menschen in sozialer Notlage.....	67
7.2.1. Obdachlose und Wohnungslose Menschen .....	67
7.2.2. Häftlinge und Haftentlassene.....	68
7.2.3. Prostitution und Menschenhandel .....	69
7.2.4. Frauenhäuser.....	70
7.2.5. Familienberatungsstellen .....	71
<b>8. FINANZIELLE TRANSFERLEISTUNGEN.....</b>	<b>73</b>
8.1. Die Finanzielle Sozialhilfe.....	73
<b>9. DIE ERGÄNZUNGSVORSORGE UND DAS PFLEGE GELD .....</b>	<b>83</b>
9.1. Die Ergänzungsvorsorge.....	83
9.2. Familiengelder .....	85
9.3. Vorsorgeleistungen.....	87
9.4. Das Pflegegeld.....	89
9.5. Leistungen für Zivilinvaliden, -blinde und Gehörlose.....	92
<b>10. DAS PERSONAL DER SOZIALDIENSTE UND DIE EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT .....</b>	<b>94</b>
10.1. Die Personalausstattung im Überblick .....	94
10.2. Merkmale der MitarbeiterInnen .....	96
10.3. Berufliche Aus- und Weiterbildung .....	103
10.4. Ehrenamtliche Tätigkeit, PraktikantInnen und freiwilliger Zivildienst .....	105
<b>11. DIE FINANZIERUNG DES SOZIALWESENS .....</b>	<b>108</b>
11.1. Struktur und Entwicklung der Ausgaben .....	108
11.2. Einnahmen und Ausgaben der Trägerkörperschaften der öffentlichen Sozialdienste .....	111
<b>12. GRUNDINDIKATOREN IM SOZIALBEREICH .....</b>	<b>112</b>

# 1. SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

## 1.1. WOHNBEVÖLKERUNG NACH RÄUMLICHER VERTEILUNG UND ALTER

Am 31.12.2020 sind in Südtirol auf ca. 7.400 km<sup>2</sup> 535.354 Personen ansässig. Südtirolweit sind 18,8% der Bevölkerung Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, während 19,9% 65 Jahre alt oder älter sind.

Tab. 1.1: Wohnbevölkerung nach Bezirksgemeinschaften und Sprengeln am 31.12.2020

Sprengel	Altersklassen (absolute Werte)					Altersklassen (%)				Wohn-dichte
	0-17	18-64	65-74	75+	Gesamt	0-17	18-64	65-74	75+	
Obervinschgau	3.123	10.189	1.504	1.459	16.275	19,2	62,6	9,2	9,0	22
Mittelvinschgau	3.566	11.743	1.659	1.857	18.825	18,9	62,4	8,8	9,9	37,2
<b>Vinschgau</b>	<b>6.689</b>	<b>21.932</b>	<b>3.163</b>	<b>3.316</b>	<b>35.100</b>	<b>19,1</b>	<b>62,5</b>	<b>9,0</b>	<b>9,4</b>	<b>28,2</b>
Naturns und Umgebung	2.180	7.449	1.100	1.086	11.815	18,5	63,0	9,3	9,2	34,9
Lana und Umgebung	4.951	15.894	2.316	2.534	25.695	19,3	61,9	9,0	9,9	60,3
Meran und Umgebung	10.411	35.205	5.853	6.779	58.248	17,9	60,4	10,0	11,6	258,5
Passeiertal	1.903	5.481	756	772	8.912	21,4	61,5	8,5	8,7	28,2
<b>Burggrafenamt</b>	<b>19.445</b>	<b>64.029</b>	<b>10.025</b>	<b>11.171</b>	<b>104.670</b>	<b>18,6</b>	<b>61,2</b>	<b>9,6</b>	<b>10,7</b>	<b>80,1</b>
Überetsch	5.850	18.922	2.811	3.065	30.648	19,1	61,7	9,2	10,0	212,5
Leifers-Branzoll-Pfatten	3.986	13.693	2.266	2.121	22.066	18,1	62,1	10,3	9,6	488
Unterland	4.950	15.769	2.376	2.498	25.593	19,3	61,6	9,3	9,8	103,5
<b>Überetsch-Unterland</b>	<b>14.786</b>	<b>48.384</b>	<b>7.453</b>	<b>7.684</b>	<b>78.307</b>	<b>18,9</b>	<b>61,8</b>	<b>9,5</b>	<b>9,8</b>	<b>179,3</b>
<b>Bozen</b>	<b>18.349</b>	<b>64.106</b>	<b>11.449</b>	<b>14.065</b>	<b>107.969</b>	<b>17,0</b>	<b>59,4</b>	<b>10,6</b>	<b>13,0</b>	<b>2.058,80</b>
Grödental	1.714	5.794	844	1.054	9.406	18,2	61,6	9,0	11,2	86,2
Eggental-Schlern	4.114	13.054	1.850	2.033	21.051	19,5	62,0	8,8	9,7	51,5
Salten-Sarntal-Ritten	4.069	12.331	1.799	1.801	20.000	20,3	61,7	9,0	9,0	38,5
<b>Salten-Schlern</b>	<b>9.897</b>	<b>31.179</b>	<b>4.493</b>	<b>4.888</b>	<b>50.457</b>	<b>19,6</b>	<b>61,8</b>	<b>8,9</b>	<b>9,7</b>	<b>48,7</b>
Brixen und Umgebung	8.127	25.056	3.577	3.604	40.364	20,1	62,1	8,9	8,9	85,6
Klausen und Umgebung	3.677	10.761	1.481	1.520	17.439	21,1	61,7	8,5	8,7	65,5
<b>Eisacktal</b>	<b>11.804</b>	<b>35.817</b>	<b>5.058</b>	<b>5.124</b>	<b>57.803</b>	<b>20,4</b>	<b>62,0</b>	<b>8,8</b>	<b>8,9</b>	<b>78,4</b>
<b>Wipptal</b>	<b>3.988</b>	<b>12.926</b>	<b>1.973</b>	<b>1.810</b>	<b>20.697</b>	<b>19,3</b>	<b>62,5</b>	<b>9,5</b>	<b>8,7</b>	<b>31,8</b>
Tauferer Ahrntal	2.724	8.434	1.145	1.261	13.564	20,1	62,2	8,4	9,3	24,9
Bruneck und Umgebung	7.597	24.737	3.594	3.574	39.502	19,2	62,6	9,1	9,0	84,8
Hochpustertal	3.136	9.972	1.477	1.556	16.141	19,4	61,8	9,2	9,6	29,3
Gadertal	2.250	6.868	934	1.092	11.144	20,2	61,6	8,4	9,8	27,9
<b>Pustertal</b>	<b>15.707</b>	<b>50.011</b>	<b>7.150</b>	<b>7.483</b>	<b>80.351</b>	<b>19,5</b>	<b>62,2</b>	<b>8,9</b>	<b>9,3</b>	<b>41,0</b>
<b>Südtirol</b>	<b>100.665</b>	<b>328.384</b>	<b>50.764</b>	<b>55.541</b>	<b>535.354</b>	<b>18,8</b>	<b>61,3</b>	<b>9,5</b>	<b>10,4</b>	<b>72,1</b>

Quelle: ASTAT 2021, Ausarbeitung der Daten der Gemeinderegister; Bezirksgemeinschaften nach „sozialer“ Aufteilung.

## Soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Tab. 1.2: Demografische Indikatoren nach Bezirksgemeinschaft am 31.12.2020\***

Bezirksgemeinschaft	Geburtenbilanz- ‰	Sterberate ‰	Geburtenrate je 1.000 EW	Wanderungs- bilanz ‰	Bevölkerungs- veränderung ‰
Vinschgau	0,7	10,5	11,2	3,6	4,3
Burggrafenamt	-0,5	10,2	9,6	3,4	2,8
Überetsch-Unterland	-0,2	9,9	9,7	-0,2	-0,4
Bozen	-4,7	12,7	8,0	3,9	-0,8
Salten-Schlern	1,0	9,3	10,3	0,2	1,2
Eisacktal	2,2	8,8	10,9	4,4	6,6
Wipptal	-0,7	10,3	9,6	4,9	4,2
Pustertal	1,0	8,9	9,9	1,8	2,8
<b>Südtirol</b>	<b>-0,6</b>	<b>10,2</b>	<b>9,6</b>	<b>2,6</b>	<b>2,0</b>

\*Vorläufige Daten

Quelle: ASTAT, 2021

**Tab. 1.3: Haushaltstypen nach Bezirksgemeinschaften am 31.12.2020**

Bezirksgemeinschaft	Paare mit Kindern		Paare ohne Kinder		Teilfamilien*		Einpersonenhaushalte		Andere Typen		Insgesamt
	Abs. W.	%	Abs. W.	%	Abs. W.	%	Abs. W.	%	Abs. W.	%	
Vinschgau	4.077	27,5	2.218	15,0	2.738	18,5	4.949	33,4	830	5,6	14.812
Burggrafenamt	10.739	23,5	6.957	15,2	7.743	16,9	17.293	37,8	3.041	6,6	45.773
Überetsch-Unterland	8.361	25,7	5.475	16,8	5.269	16,2	11.452	35,2	1.994	6,1	32.551
Bozen	9.792	19,6	7.914	15,8	7.822	15,6	21.119	42,3	3.295	6,6	49.942
Salten-Schlern	5.982	29,1	3.019	14,7	3.332	16,2	7.219	35,1	1.022	5,0	20.574
Eisacktal	6.044	27,2	3.244	14,6	3.812	17,2	7.677	34,5	1.425	6,4	22.202
Wipptal	2.239	25,6	1.250	14,3	1.445	16,5	3.244	37,0	579	6,6	8.757
Pustertal	9.806	28,9	4.517	13,3	5.927	17,4	11.846	35,0	1.803	5,3	33.899
<b>Südtirol</b>	<b>57.040</b>	<b>25,0</b>	<b>34.594</b>	<b>15,1</b>	<b>38.088</b>	<b>16,6</b>	<b>84.799</b>	<b>37,1</b>	<b>13.989</b>	<b>6,1</b>	<b>228.510</b>

\* Der Haushaltstyp „Teilfamilie“ umfasst sowohl Alleinerziehende als auch zusammenlebende Paare mit Kindern.

Quelle: ASTAT, 2021

Die Einpersonenhaushalte (Anzahl = 84.799) stellen die häufigste Haushaltstypen dar, mit einem Mittelwert auf Landesebene im Ausmaß von 37,1%.

## Soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Tab. 1.4: Haushaltstypen in Südtirol (in %), 2001-2020**

Jahr	Paare mit Kindern	Paare ohne Kinder	Teilfamilien*		Eiņpersonenhaushalte		Andere	Insgesamt	Davon mit Kindern	Davon ohne Kinder
			Mutter mit Kindern	Vater mit Kindern	Männer	Frauen				
2001	40,4	13,2	10,3	2,5	13,2	16,7	3,7	100,0	53,2	46,8
2006	33,9	13,7	10,8	3,5	15,7	17,8	4,6	100,0	48,2	51,8
2007	32,9	13,7	10,9	3,7	16,0	18,1	4,8	100,0	47,5	52,5
2008	32,1	13,7	11,0	3,9	16,2	18,2	4,9	100,0	47,0	53,0
2009	31,3	13,8	11,1	4,2	16,3	18,3	5,1	100,0	46,5	53,5
2010	30,5	13,9	11,2	4,4	16,5	18,4	5,1	100,0	46,1	53,9
2011	29,9	14,1	11,2	4,6	16,6	18,4	5,3	100,0	45,7	54,4
2012	29,3	14,2	11,2	4,8	16,6	18,5	5,4	100,0	45,2	54,8
2013	28,9	14,4	11,3	5,0	16,5	18,5	5,5	100,0	45,1	54,9
2014	28,4	14,5	11,3	5,2	16,7	18,5	5,5	100,0	44,8	55,2
2015	27,7	14,6	11,2	5,3	16,8	18,7	5,6	100,0	44,3	55,7
2016	27,1	14,8	11,2	5,5	17,0	18,8	5,6	100,0	43,7	56,3
2017	26,6	14,9	11,1	5,6	17,2	18,9	5,7	100,0	43,3	56,7
2018	26,1	15,0	11,1	5,7	17,5	18,9	5,8	100,0	42,8	57,2
2019	25,5	15,1	11,0	5,7	17,7	19,1	5,9	100,0	42,2	57,8
<b>2020</b>	<b>25,0</b>	<b>15,1</b>	<b>10,8</b>	<b>5,8</b>	<b>17,9</b>	<b>19,2</b>	<b>6,1</b>	<b>100,0</b>	<b>41,6</b>	<b>58,4</b>

\* Der Haushaltstyp "Teilfamilie" umfasst sowohl Alleinerziehende als auch zusammenlebende Paare mit Kindern.

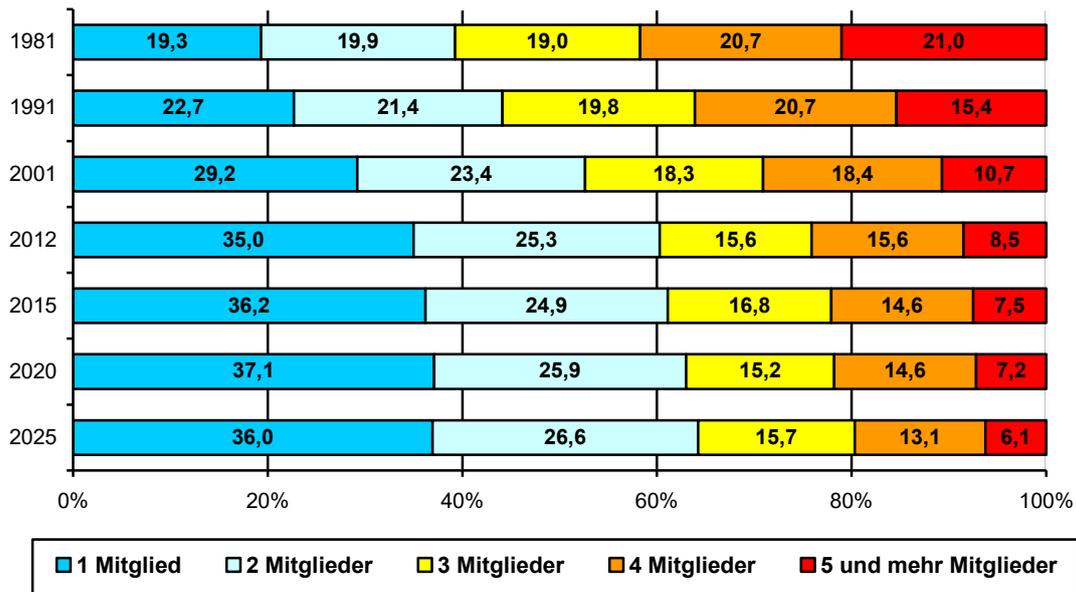
Quelle: ASTAT, 2021

**Tab. 1.5: Haushalte mit und ohne Kinder nach Bezirksgemeinschaften am 31.12.2020**

Bezirksgemeinschaft	davon mit Kindern		davon ohne Kinder		Insgesamt
	Abs. W.	%	Abs. W.	%	
Vinschgau	6.815	46,0	7.997	54,0	14.812
Burggrafenamt	18.482	40,4	27.291	59,6	45.773
Überetsch-Unterland	13.630	41,9	18.921	58,1	32.551
<b>Bozen</b>	17.614	35,3	32.328	64,7	49.942
Salten-Schlern	9.314	45,3	11.260	54,7	20.574
Eisacktal	9.856	44,4	12.346	55,6	22.202
Wipptal	3.684	42,1	5.073	57,9	8.757
Pustertal	15.733	46,4	18.166	53,6	33.899
<b>Südtirol</b>	<b>95.128</b>	<b>41,6</b>	<b>133.382</b>	<b>58,4</b>	<b>228.510</b>

Quelle: ASTAT, 2021

Grafik 1.1: Haushalte nach Mitgliederanzahl, 1981-2025



Quelle: ASTAT, 2021

Aufgrund der Bevölkerungsprognose bis 2025 werden weiterhin die Einpersonenhaushalte mit 36% den vorwiegenden Haushaltstyp darstellen.

Im Vergleich zu 1981 wird die Familie mit fünf und mehr Mitgliedern (21%) bis hin zum Jahr 2025 beträchtlich abnehmen (knapp 6,1%).

Tab. 1.6: Ausgewählte Indikatoren zur Beschäftigung, 2015-2020

Indikatoren	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Erwerbsquote 15 - 64-Jährige (a)</b>	<b>74,3</b>	<b>75,5</b>	<b>75,3</b>	<b>75,7</b>	<b>76,3</b>	<b>75,1</b>
Erwerbsquote - Männer	81,3	81,8	81,8	81,4	82,3	82,0
Erwerbsquote - Frauen	67,1	69,2	68,6	70,1	70,3	68,0
<b>Erwerbstätigenquote 15 - 64-Jährige (b)</b>	<b>71,4</b>	<b>72,7</b>	<b>72,9</b>	<b>73,5</b>	<b>74,1</b>	<b>72,2</b>
Erwerbstätigenquote - Männer	78,4	78,9	79,8	79,1	80,1	79,3
Erwerbstätigenquote - Frauen	64,3	66,4	65,9	67,9	67,9	65,0
<b>Arbeitslosenquote (c)</b>	<b>3,8</b>	<b>3,7</b>	<b>3,1</b>	<b>2,9</b>	<b>2,9</b>	<b>3,8</b>
Arbeitslosenquote - Männer	3,5	3,4	2,4	2,8	2,6	3,2
Arbeitslosenquote - Frauen	4,2	4,1	3,9	3,0	3,2	4,4
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>	<b>58.200</b>	<b>59.500</b>	<b>60.800</b>	<b>62.300</b>	<b>61.900</b>	<b>56.500</b>
Männer	9.700	8.800	9.600	10.400	11.000	9.200
Frauen	48.500	50.700	51.200	51.900	50.900	47.300

(a) Prozentanteil der Erwerbspersonen in Bezug auf die ansässige Wohnbevölkerung zwischen 15 und 64 Jahre einschließlich.

(b) Prozentanteil der Erwerbstätigen in Bezug auf die Wohnbevölkerung im Alter zwischen 15 oder 20 und 64 Jahren.

(c) Prozentanteil der Arbeitsuchenden in Bezug auf die Erwerbspersonen.

Quelle: ASTAT, 2021

Tab. 1.7: Hauptindikatoren zur Wirtschaftsentwicklung, 2015-2020

Indikator	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Inflation (FOI ohne Tabakwaren)</b>						
Nationale Inflationsrate	-0,1	-0,1	1,1	1,1	0,5	-0,3
Inflationsrate (Gemeinde Bozen)	0,5	0,4	1,8	1,7	1,3	0,8
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP)</b>						
BIP zu Marktpreisen (in Mio. € - verkettete Werte - Bezugsjahr 2015)	22.624	22.824	23.257	24.025	24.374	21.600 (b)
BIP pro Kopf (in € - verkettete Werte - Bezugsjahr 2015)	43.532	43.674	44.214	45.347	45.875	n.v.
Jährliche Änderung BIP (%) (a)	1,8	0,9	1,9	3,3	1,5	-11,3 (b)
BIP pro Kopf (in KKS; UE- 27=100)	154	156	155	155	155	n.v.

(a) Veränderung berechnet auf der Grundlage des Bruttoinlandsprodukts mit verketteten Werten (Bezugsjahr 2015);

(b) ASTAT, 2020 (Schätzung).

Quelle: ASTAT, 2021

## 2. DIE GRUNDBETREUUNG IN DEN SOZIALSPRENGELN

Im Bereich der sozialen Fürsorge ist Südtirol in sieben Bezirksgemeinschaften (Vinschgau, Burggrafenamt, Überetsch-Unterland, Salten-Schlern, Eisacktal, Wipptal, Pustertal), sowie dem Betrieb für Sozialdienste Bozen unterteilt; diese gliedern sich wiederum in zwanzig Sprengel.

Jeder Sozialsprengel, der jeweils eine Reihe von Leistungen für die Bürgerin, den Bürger anbietet, umfasst folgende Dienstbereiche:

- die finanzielle Sozialhilfe
- die Hauspflege
- die sozialpädagogische Grundbetreuung
- den Bürgerservice/Sozialsekretariat
- und/oder die Anlaufstelle für Pflege und Betreuung

### 2.1. SOZIALPÄDAGOGISCHE GRUNDBETREUUNG

#### 2.1.1. ANGEBOTS- UND LEISTUNGSSPEKTRUM

Die sozialpädagogische Grundbetreuung fördert die Sozialisierung und die soziale Integration von Risikopersonen, -familien oder -gruppen, indem sie die zwischenmenschlichen Beziehungen, die Kommunikationsbereitschaft der Menschen untereinander und die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft durch Netzwerkarbeit anregt. Sie trägt im Rahmen eines integrierten und koordinierten Systems von Dienstleistungen dazu bei, persönliche und familiäre Notlagen vorzubeugen bzw. diese zu beseitigen. Der Dienstbereich erarbeitet, realisiert, koordiniert und überprüft Erziehungs- und Förderungsprojekte sowie Förderungsmaßnahmen auf Gebietsebene und fördert die Bildung von gemeinnützig tätigen Gruppen und Selbsthilfegruppen.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 10.099 Personen von der Sozialpädagogischen Grundbetreuung betreut, was 1,89% der Wohnbevölkerung entspricht.

Tabelle 2.1: Betreute und Personal der Sozialsprengel, 2019-2020

Bereich/Dienst	2019			2020		
	Angebots-einheiten	Betreute (Jahr)	VZÄ*	Angebots-einheiten	Betreute (Jahr)	VZÄ*
Sozialpäd.Grundbetreuung	24	10.147	242,6	24	10.099	244,2
Hauspflege	26	5.726	347,8	26	6.433	332,6
Tagesstätten der Hauspflege	133	6.696	28,1	133	5.767	30,2
Finanzielle Sozialhilfe	25	15.885	67,2	25	37.673	77,1

\* Vollzeitäquivalentes Personal

Quellen: Sozinfo, LISYS 2021

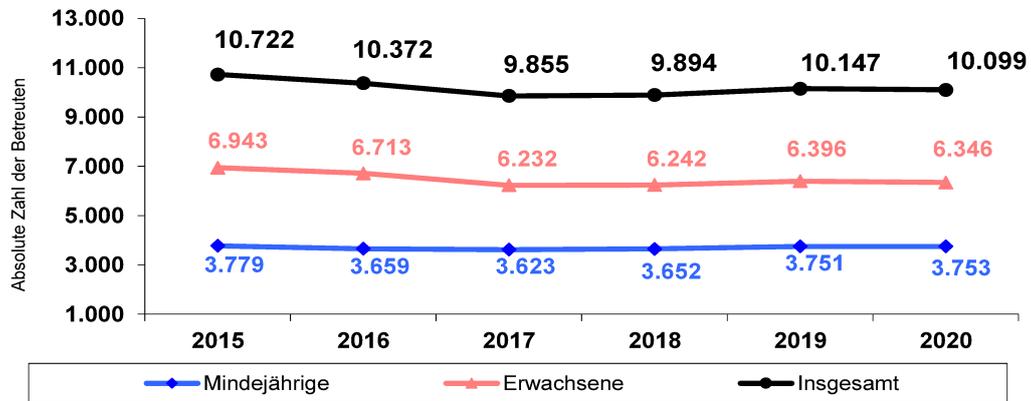
Das Jahr 2020 war von der COVID-19-Pandemie geprägt, die die Sozialleistungen maßgeblich beeinflusste: Insbesondere gab es einen erheblichen Anstieg der Anträge auf Finanzielle Sozialhilfe (+137,2% Nutzer im Vergleich zu 2019), der direkt mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten und dem Verlust oder Reduzierung der Arbeitstätigkeit durch den gesundheitlichen Notstand verbunden war.

Die Betreuten der Tagesstätten der Hauspflege sanken um 13,9% aufgrund der Schließung der Einrichtungen im Großteil des Jahres: Eine notwendige Maßnahme, um die Verbreitung des Virus in der Zielgruppe der besonders ansteckungsgefährdeten älteren Menschen zu verhindern.

Die Nutzer der Hauspflege ist gegenüber 2019 gestiegen (+12,3%), was zeigt, dass die Träger der Sozialdienste mit einer Verstärkung der Pflege zu Hause auf die notwendige Schließung teilstationärer Dienste reagiert haben.

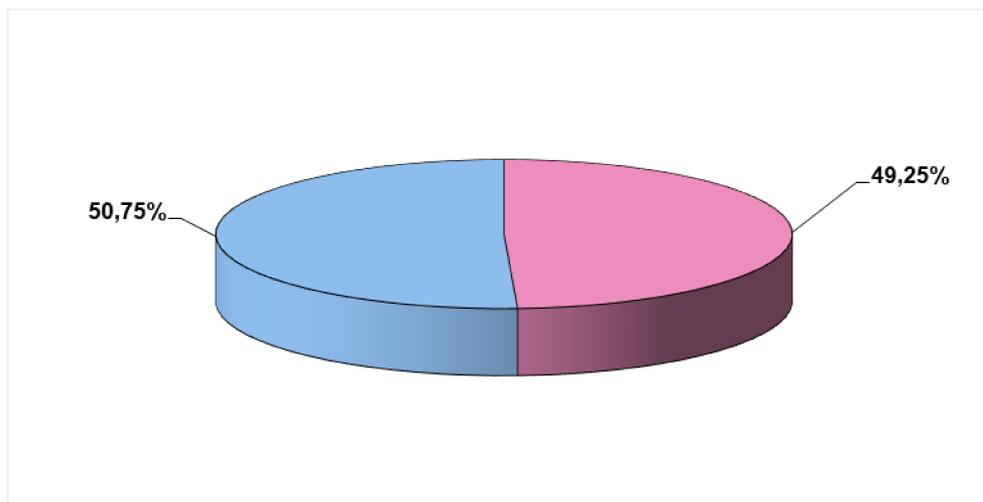
Die Zahl der Nutzer im sozialpädagogischen Bereich ging leicht zurück (-0,5%).

## Grafik 2.1: Betreute der Sozialpädagogischen Grundbetreuung, 2015-2020



Quelle: Sozinfo, 2021

## Grafik 2.2: Betreute der Sozialpädagogischen Grundbetreuung nach Geschlecht, 2020



Quelle: Sozinfo, 2021

Insgesamt wurden im Jahr 2020 4.974 Frauen (49,25%) und 5.125 Männer (50,75%) von der Sozialpädagogischen Grundbetreuung betreut.

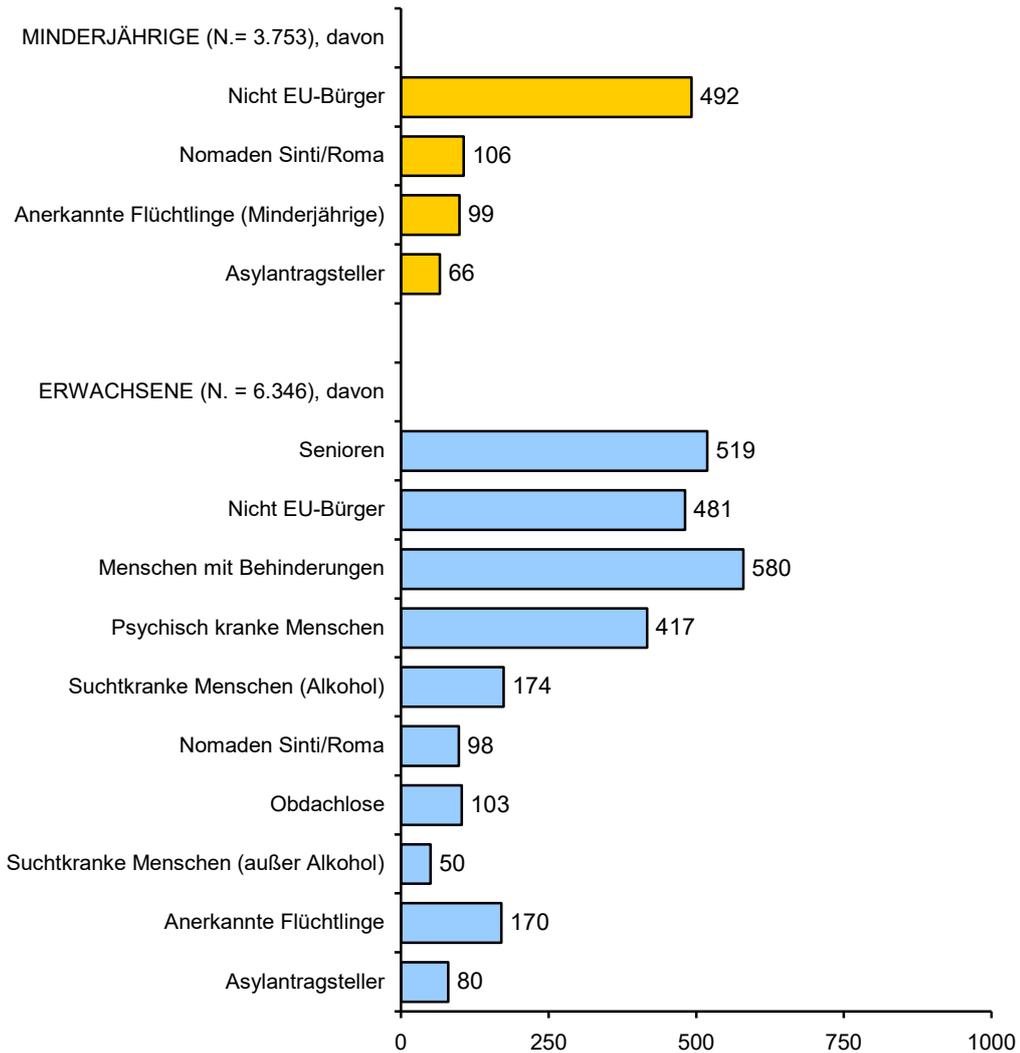
## Die Grundbetreuung in den Sozialsprengeln

**Tab. 2.2: Betreute der Sozialpädagogischen Grundbetreuung nach Sozialsprengel, 2019-2020**

Sozialsprengel	2019			2020		
	Minder-jährige	Erwachsene	Insgesamt	Minder-jährige	Erwachsene	Insgesamt
Obervinschgau	127	223	350	133	260	393
Mittelvinschgau	146	300	446	161	308	469
<b>Vinschgau</b>	<b>273</b>	<b>523</b>	<b>796</b>	<b>294</b>	<b>568</b>	<b>862</b>
Naturns und Umgebung	80	190	270	98	182	280
Lana und Umgebung	134	270	404	150	259	409
Meran und Umgebung	472	791	1.218	455	803	1.258
Passeier	37	75	112	40	70	110
<b>Burggrafenamt</b>	<b>723</b>	<b>1.326</b>	<b>2.004</b>	<b>743</b>	<b>1.314</b>	<b>2.057</b>
Überetsch	137	209	346	192	263	455
Leifers-Branzoll-Pfatten	178	175	353	143	161	304
Unterland	136	180	316	122	185	307
<b>Überetsch-Unterland</b>	<b>450</b>	<b>564</b>	<b>1.015</b>	<b>457</b>	<b>609</b>	<b>1.066</b>
Gries –Quirein	167	271	438	175	269	444
Europa-Neustift	185	387	572	203	386	589
Don Bosco	255	390	645	190	353	543
Zentrum-Bozner Boden-Rentsch	165	378	543	138	330	468
Oberau- Haslach	123	235	358	97	217	314
<b>Bozen</b>	<b>895</b>	<b>1.661</b>	<b>2.556</b>	<b>803</b>	<b>1.555</b>	<b>2.358</b>
Grödental	76	207	283	67	187	254
Eggental-Schlern	110	202	312	125	200	325
Salten-Sarntal-Ritten	88	309	297	76	194	270
<b>Salten-Schlern</b>	<b>274</b>	<b>618</b>	<b>892</b>	<b>268</b>	<b>581</b>	<b>849</b>
Brixen Umgebung	412	647	1.059	388	647	1.035
Klausen Umgebung	145	196	341	162	229	391
<b>Eisacktal</b>	<b>557</b>	<b>843</b>	<b>1.400</b>	<b>550</b>	<b>876</b>	<b>1.426</b>
<b>Wipptal</b>	<b>156</b>	<b>230</b>	<b>386</b>	<b>181</b>	<b>240</b>	<b>421</b>
Tauferer Ahrntal	94	128	222	99	115	214
Bruneck Umgebung	220	342	562	211	335	546
Hochpustertal	84	91	175	95	96	191
Gadertal	69	70	139	52	57	109
<b>Pustertal</b>	<b>467</b>	<b>631</b>	<b>1.098</b>	<b>457</b>	<b>603</b>	<b>1.060</b>
<b>Südtirol insgesamt</b>	<b>3.751</b>	<b>6.396</b>	<b>10.147</b>	<b>3.753</b>	<b>6.346</b>	<b>10.099</b>

Quelle: Sozinfo, 2021

Grafik 2.3: Von der Sozialpädagogischen Grundbetreuung direkt betreute Personen, 2020



Quelle: Sozinfo, 2021

Tab. 2.3: Betreute der Sozialpädagogischen Grundbetreuung und Personal, 2020

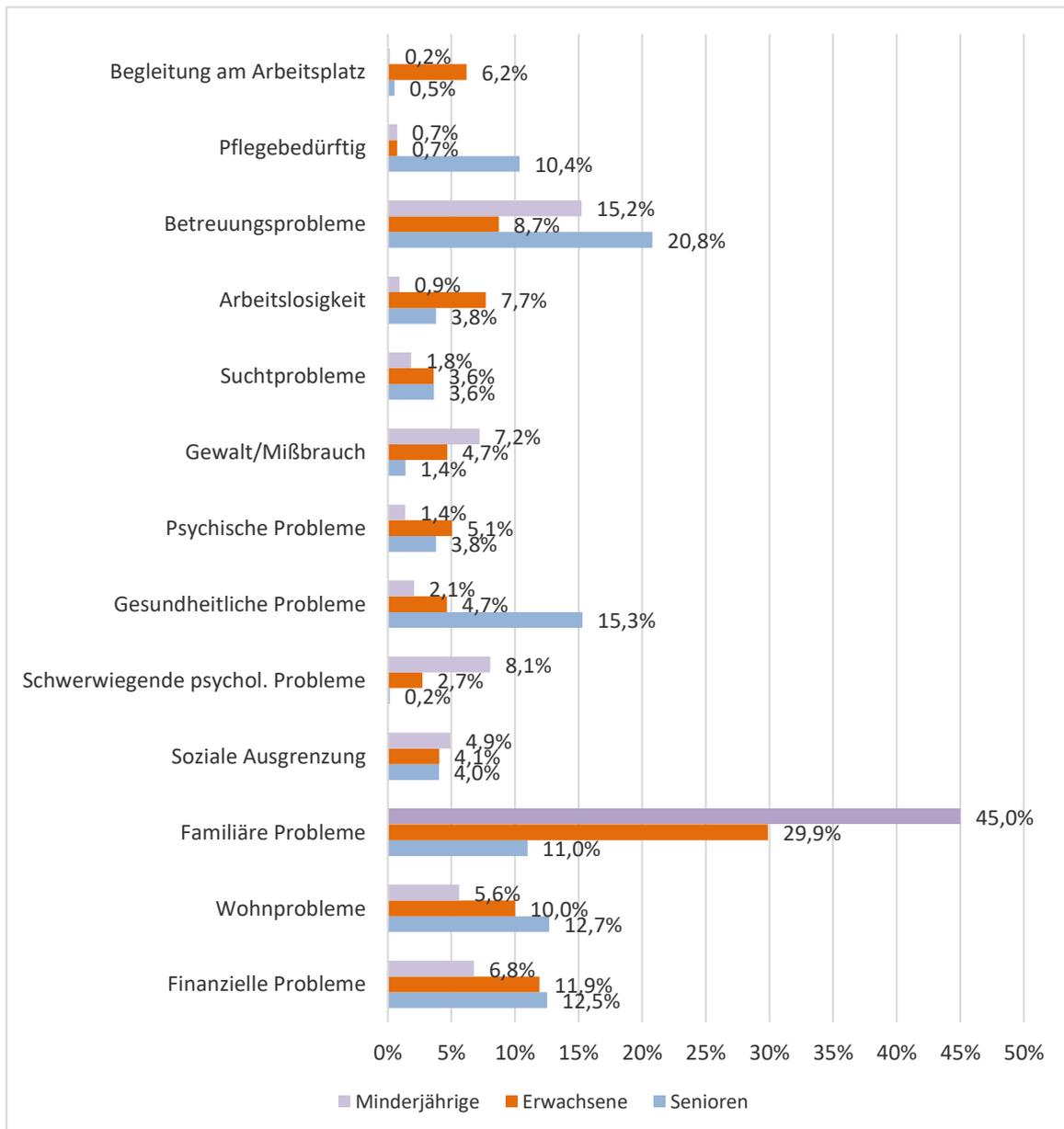
Bezirksgemeinschaft	Betreute	davon Minderjährige	Betreute auf 1000 Einw.	Minderj. Betreute auf 1000 Minderj.	Arbeitskräfte (Vollzeit-äquivalente)	Betreute/Personal VZÄ*
Vinschgau	862	294	24,56	43,95	23,3	37,0
Burggrafenamt	2.057	743	19,65	38,21	47,4	43,4
Überetsch-Unterland	1.066	457	13,61	30,91	15,7	67,9
Bozen	2.358	803	21,84	43,76	78,4	30,1
Salten-Schlern	849	268	16,83	27,08	23,9	35,5
Eisacktal	1.426	550	24,67	46,59	26,6	53,6
Wipptal	421	181	20,34	45,39	7,6	55,4
Pustertal	1.060	457	13,19	29,09	21,3	49,8
<b>Insgesamt</b>	<b>10.099</b>	<b>3.753</b>	<b>18,86</b>	<b>37,28</b>	<b>244,2</b>	<b>41,4</b>

\* Vollzeitäquivalentes Personal

Quellen: Sozinfo, LISYS, ASTAT, 2021

Ende 2020 waren in der Sozialpädagogischen Grundbetreuung 293 Personen tätig. In äquivalenten Vollzeitarbeitskräften ausgedrückt, waren dies 244,2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Effektiv im Dienst (Wartestand aus Mutterschaftsgründen, Krankheiten, usw.), standen 194,8 Arbeitskräfte.

**Grafik 2.4: Betreute der sozialpädagogischen Grundbetreuung nach Hauptgrund der Fallübernahme, 2020**



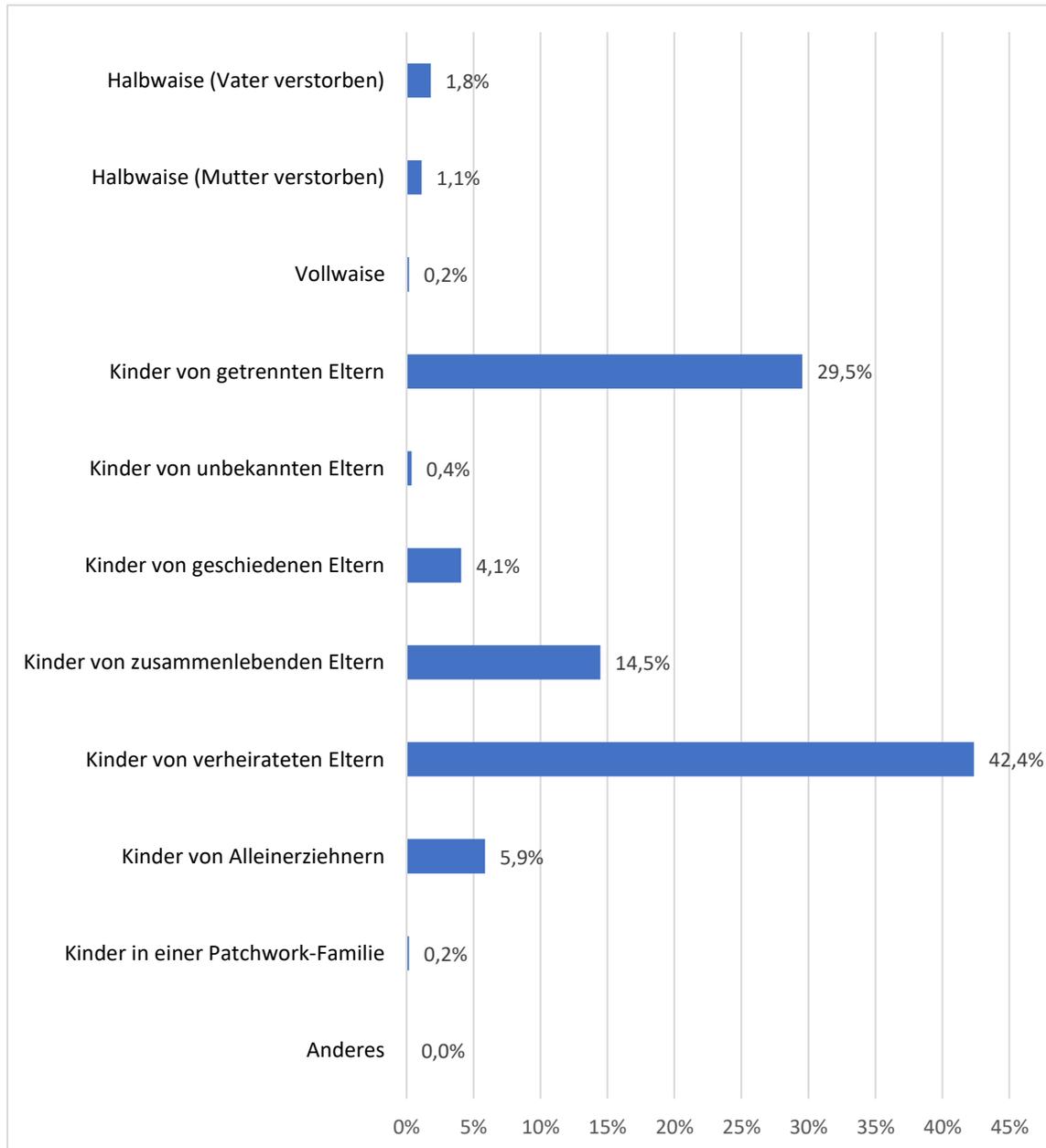
\* Jeder Betreute kann verschiedenen Problematiken zugeordnet werden.

Quelle: Sozinfo, 2021

### 2.1.2. MINDERJÄHRIGE BETREUTE IN DER SOZIALPÄDAGOGISCHEN GRUNDBETREUUNG

Insgesamt wurden im Jahr 2020 landesweit 3.753 (37,16% der gesamten Betreuten) Minderjährige von der Sozialpädagogischen Grundbetreuung betreut.

Grafik 2.5: Minderjährige nach Familiensituation, 2020



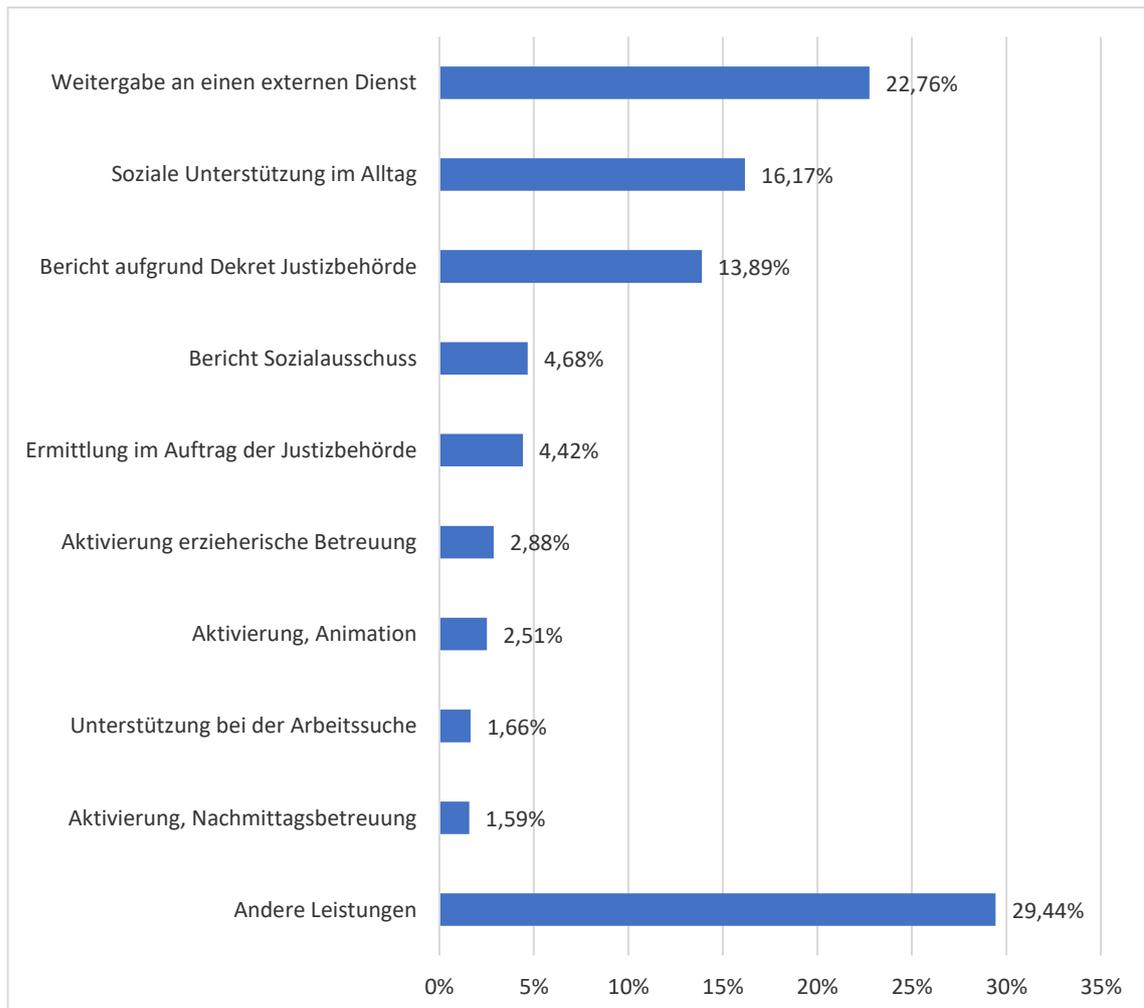
Quelle: Sozinfo, 2021

## Die Grundbetreuung in den Sozialsprengeln

In der Grafik 2.6. sind die bedeutendsten Typologien der erbrachten Leistungen der Sozialpädagogischen Grundbetreuung im Jahr 2020 dargestellt.

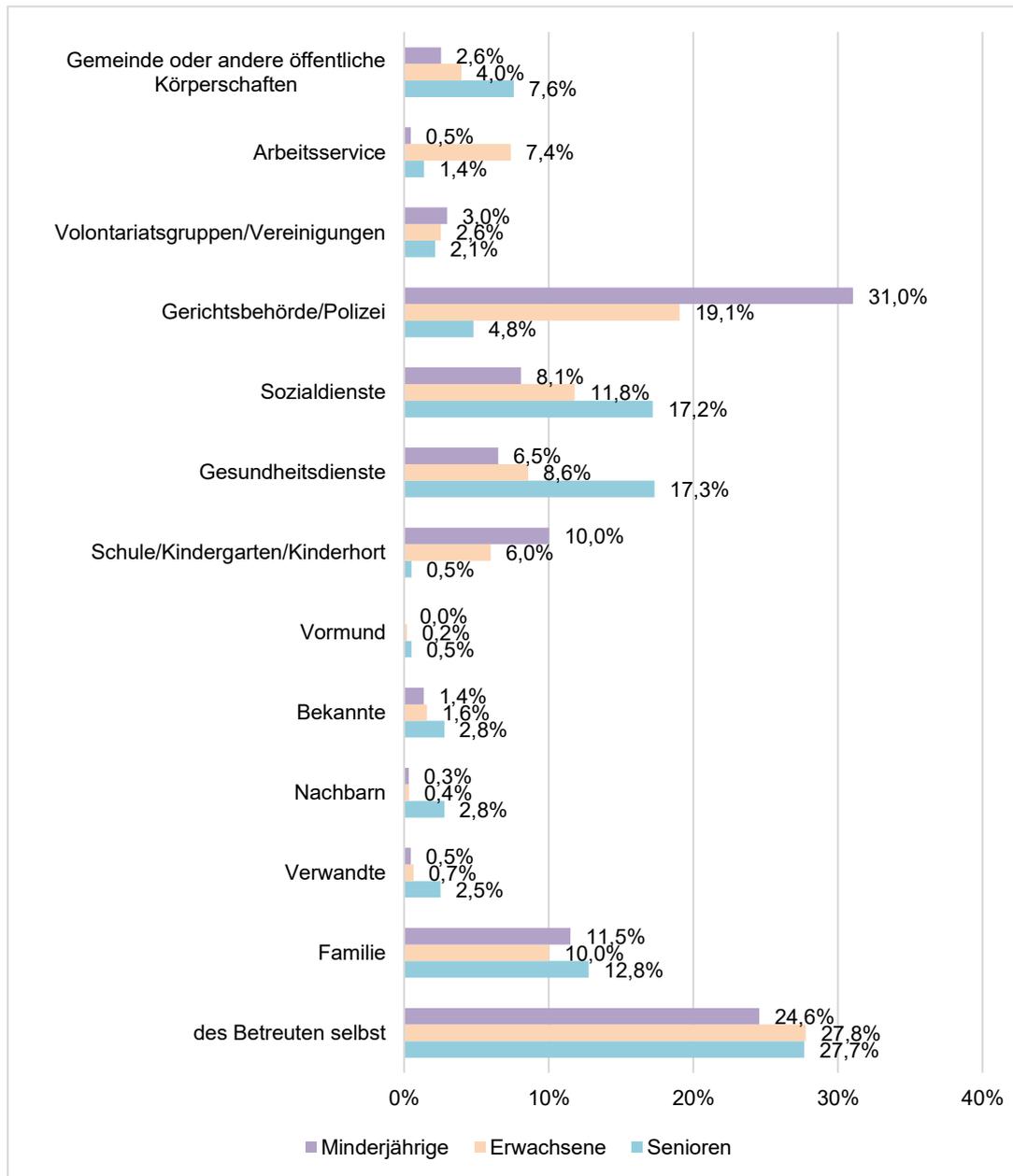
Jeder Betreute kann für mehrere Betreuungsmaßnahmen in Frage kommen; **18.771** Leistungen wurden im Jahr 2020 erbracht.

**Grafik 2.6: Typologie der erbrachten Leistungen an allen Betreuten (Minderjährige, Erwachsene und Senioren), 2020**



Quelle: Sozinfo, 2021

**Grafik 2.7: Von der Sozialpädagogischen Grundbetreuung betreute Personen nach Erstmeldung, 2020**



Quelle: Sozinfo, 2021

## 2.2. DIE HAUSPFLEGE

Die Hauspflege bietet Personen, die Betreuung und Pflege benötigen, Beratung, Vorbeugung und Hilfestellungen am Wohnort und in der Tagesstätte an.

Ungefähr 2/3 der **pflegebedürftigen Personen** in Südtirol werden heute ambulant zu Hause betreut und versorgt und nur 1/3 in einem Seniorenwohnheim.

Einige der wesentlichen **Leistungen der Hauspflege** sind:

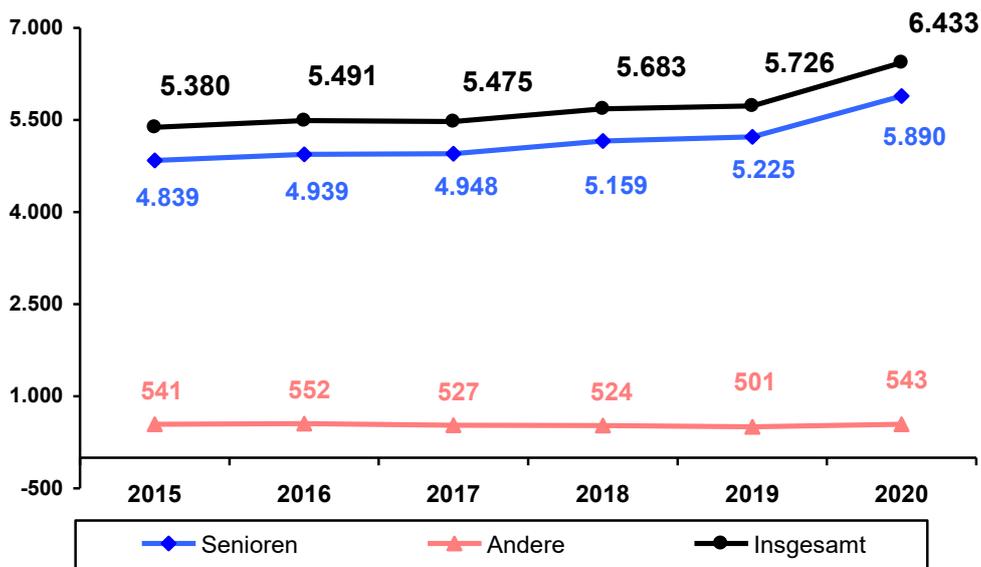
- die Körperpflege;
- die Fußpflege;
- die Haarwäsche;
- das Bad oder die Dusche;
- die Wäschereinigung;
- Aktivierende Maßnahmen.

Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemen werden, auch nach Krankenhausaufenthalt, in ihrer vertrauten Umgebung oder in den Ambulatorien des Sozialsprengels krankenflegerisch betreut, begleitet und unterstützt.

Die Hauspflege ist auf Sprengel Ebene in 26 Angebotseinheiten der sieben Bezirksgemeinschaften und des Betriebs für Sozialdienste Bozen unterteilt.

Neben Leistungen der häuslichen Pflege zählen hierzu das Essen auf Rädern und die Pflege in den Tagesstätten (wo Dienstleistungen wie Pediküre, Haarwäsche, Wäschereinigung und Bügelservice usw. erbracht werden).

**Grafik 2.8: Betreute der Hauspflege nach Altersgruppen, 2015-2020**



Quelle: Sozinfo, 2021

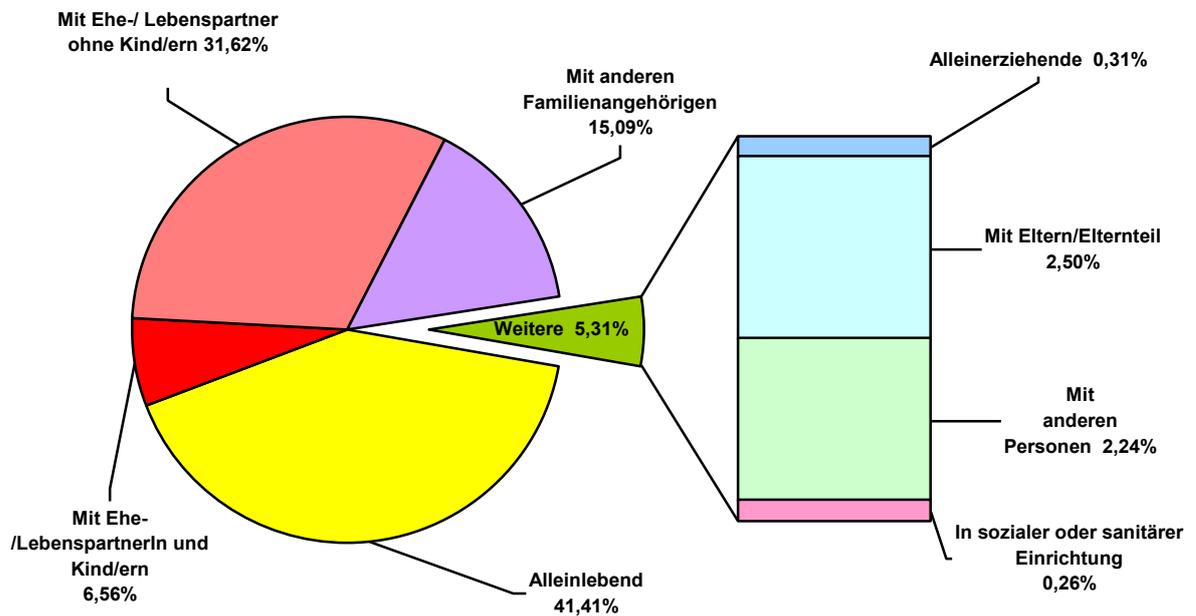
Im Jahr 2020 hat die Hauspflege im Rahmen der häuslichen Pflege 6.433 Personen betreut.

Tab. 2.4: Hauspflege: Betreute nach Bezirksgemeinschaft im Jahr 2020

Bezirksgemeinschaft	0 - 64	65 - 74	75 +	Insgesamt	Ansässige Wohnbevölkerung
Vinschgau	43	52	539	<b>634</b>	35.100
Burggrafenamt	137	126	1.018	<b>1.281</b>	104.670
Überetsch-Unterland	72	124	831	<b>1.027</b>	78.307
Bozen	67	81	892	<b>1.040</b>	107.969
Salten-Schlern	54	46	474	<b>574</b>	50.457
Eisacktal	66	63	532	<b>661</b>	57.803
Wipptal	18	23	221	<b>262</b>	20.697
Pustertal	86	80	788	<b>954</b>	80.351
<b>Insgesamt</b>	<b>543</b>	<b>595</b>	<b>5.295</b>	<b>6.433</b>	<b>535.354</b>

Quelle: Sozinfo, ASTAT, 2021

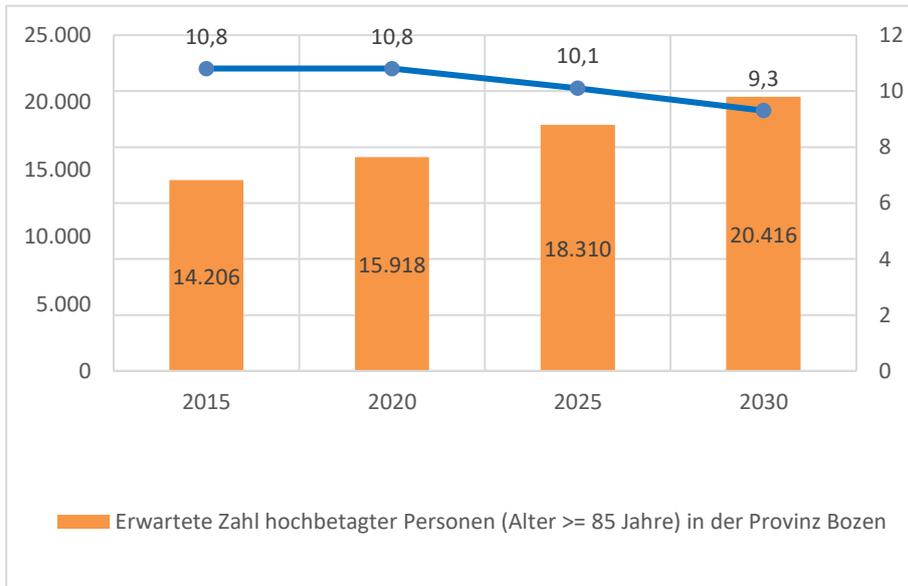
Grafik 2.9: Familiensituation der von der Hauspflege betreuten Personen, 2020



Quelle: Sozinfo, 2021

41% der Betreuten lebt allein und unterliegt somit einer besonderen sozialen Zerbrechlichkeit.

**Grafik 2.10: Prognose für das Jahr 2030 zur Entwicklung des Verhältnisses hochbetagter Personen und informeller Care Giver in der Provinz Bozen (absolute und durchschnittliche Werte)**



Quelle: erstellt von Synergia mit ASTAT-Daten

## Die Grundbetreuung in den Sozialsprengeln

**Tab. 2.5: Hauspflege: Betreute und geleistete Stunden nach Sprengel und Leistungsart, 2020**

Sozialsprengel	Betreute	Leistungen (in Stunden)					Insgesamt
		Körperpflege	Haushalts-hilfe	Begleit. Transport	Mediz. Beh.pflege	Andere Leistungen	
Obervinschgau	305	6.482	26	842	292	306	7.298
Mittelvinschgau	329	6.747	20	969	262	391	7.855
<b>Vinschgau</b>	<b>634</b>	<b>13.229</b>	<b>46</b>	<b>1.811</b>	<b>554</b>	<b>697</b>	<b>15.153</b>
Naturns und Umgebung	140	3.211	318	71	482	3.102	7.133
Lana und Umgebung	274	10.029	260	18	781	4.880	18.890
Meran und Umgebung	741	22.131	1.032	5.882	1.508	10.094	40.321
Passeier	126	4.128	516	404	334	2.681	7.841
<b>Burggrafenamt</b>	<b>1.281</b>	<b>39.499</b>	<b>2.126</b>	<b>6.375</b>	<b>3.105</b>	<b>20.757</b>	<b>74.185</b>
Überetsch	226	5.461	255	69	0	1.040	7.670
Leifers-Branzoll-Pfatten	332	5.772	25	498	0	513	7.346
Unterland	469	8.188	1.305	50	0	1.815	13.758
<b>Überetsch-Unterland</b>	<b>1.027</b>	<b>19.421</b>	<b>1.585</b>	<b>617</b>	<b>0</b>	<b>3.368</b>	<b>28.774</b>
Gries –Quirein	301	8.968	1.088	0	0	2.809	11.841
Europa-Neustift	222	9.185	1.014	0	0	8	10.144
Don Bosco	235	17.108	1.750	0	0	1.090	22.498
Zentrum-Bozner Boden-Rentsch	134	4.556	104	0	0	637	6.099
Oberau- Haslach	148	4.267	849	0	11	856	5.897
<b>Bozen</b>	<b>1.040</b>	<b>44.084</b>	<b>4.805</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>5.400</b>	<b>56.479</b>
Grödental	150	4.560	156	146	0	2.516	9.067
Eggental-Schlern	257	6.061	482	100	8	2.552	10.313
Salten-Sarntal-Ritten	167	3.892	504	65	0	807	6.742
<b>Salten-Schlern</b>	<b>574</b>	<b>14.513</b>	<b>1.142</b>	<b>311</b>	<b>8</b>	<b>5.875</b>	<b>26.122</b>
Brixen Umgebung	471	10.969	4.957	159	959	1.965	22.471
Klausen Umgebung	190	4.468	4.308	428	120	1.517	12.492
<b>Eisacktal</b>	<b>661</b>	<b>15.437</b>	<b>9.265</b>	<b>587</b>	<b>1.079</b>	<b>3.482</b>	<b>34.963</b>
<b>Wipptal</b>	<b>262</b>	<b>7.157</b>	<b>463</b>	<b>140</b>	<b>34</b>	<b>1.589</b>	<b>12.731</b>
Tauferer Ahrntal	172	3.839	1.204	972	301	1.073	7.464
Bruneck Umgebung	384	11.198	5.426	1.886	1.070	2.986	26.069
Hochpustertal	238	4.160	1.395	474	144	219	8.563
Gadertal	160	4.913	2.648	244	370	2.142	11.300
<b>Pustertal</b>	<b>954</b>	<b>24.110</b>	<b>10.673</b>	<b>3.576</b>	<b>1.885</b>	<b>6.420</b>	<b>53.396</b>
<b>Südtirol insgesamt</b>	<b>6.433</b>	<b>177.449</b>	<b>30.103</b>	<b>13.417</b>	<b>6.675</b>	<b>47.586</b>	<b>275.230</b>

Quelle: Sozinfo, 2021

## DAS PERSONAL DER HAUSPFLEGE

Mit 31.12.2020 waren in der Hauspflege und in den Tagesstätten der Hauspflege 465 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 332,6 vollzeitäquivalent, beschäftigt.

Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dominieren die Berufsbilder der Sozialbetreuer/innen, der Altenpfleger/innen und jene der Familienhelfer/innen und Pflegehelfer/innen.

**Tab. 2.6: Hauspflege: Betreute, Leistungen (in Stunden) und MitarbeiterInnen, 2020**

Bezirksgemeinschaft	Betreute	Anzahl der geleisteten Stunden	Personal VZÄ*	Anzahl der Stunden pro Betreute	Betreute pro VZÄ	Stunden pro VZÄ*
Vinschgau	634	16.337	25,8	25,8	24,6	633,2
Burggrafenamt	1.281	71.862	66,9	56,1	19,1	1.074,2
Überetsch-Unterland	1.027	24.991	36,5	24,3	28,1	684,7
Bozen	1.040	54.300	54,5	52,2	19,1	996,3
Salten-Schlern	574	21.849	34,2	38,1	16,8	638,9
Eisacktal	661	29.850	36,8	45,2	18,0	811,1
Wipptal	262	9.383	13,9	35,8	18,8	675,0
Pustertal	954	46.664	64,1	48,9	14,9	728,0
<b>Insgesamt</b>	<b>6.433</b>	<b>275.230</b>	<b>332,6</b>	<b>42,8</b>	<b>19,3</b>	<b>827,5</b>

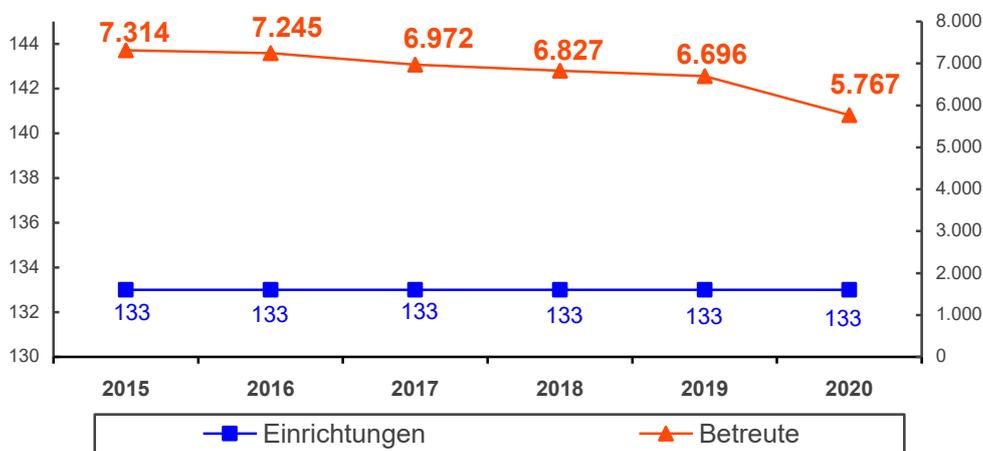
\* Vollzeitäquivalentes Personal

Quellen: Sozinfo, LISYS, 2021

### 2.2.1. PFLEGE IN DEN TAGESSTÄTTEN

Zur Vervollständigung des nicht-stationären Angebotes in erster Linie zugunsten der Senioren gibt es Maßnahmen wie Essen auf Rädern, Betreuung in den Tagesstätten sowie Formen der häuslichen Betreuung mit dem Sanitätsdienst integriert: die integrierte Hauspflege (IHP) und die programmierte Hauspflege (PHP).

**Grafik 2.11: Tagesstätten - Einrichtungen und Betreute, 2015-2020**



Quelle: Sozinfo, 2021

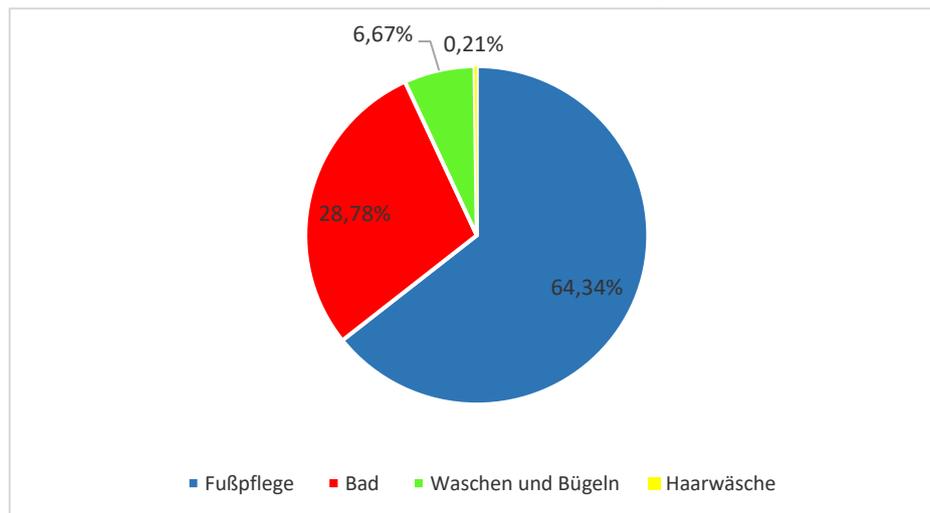
Tab. 2.7: Betreute in den Tagesstätten, 2020

Bezirksgemeinschaft	Einrichtungen	Betreute	Betreute bis 74 Jahre	Betreute => 75 Jahre	VZÄ*
Vinschgau	11	248	56	192	0,8
Burggrafenamt	31	743	132	611	3,3
Überetsch-Unterland	24	529	111	418	1,6
Bozen (BSB)	5	2.117	326	1.791	15,6
Salten-Schlern	13	570	122	448	1,2
Eisacktal	10	726	164	562	5,1
Wipptal	17	96	16	80	0,2
Pustertal	22	738	138	600	2,3
<b>Insgesamt</b>	<b>133</b>	<b>5.767</b>	<b>1.065</b>	<b>4.702</b>	<b>30,2</b>

\* Vollzeitäquivalentes Personal

Quelle: Sozinfo, 2021

Grafik 2.12: Erbrachte Leistungen, 2020



Quelle: Sozinfo, 2021

Die Tagesstätten bieten vor allem Leistungen der Körperpflege an. Im Vordergrund steht dabei die Fußpflege, gefolgt vom Baden mit oder ohne Assistenz, Waschen und Bügeln und Haarwäsche.

## Die Grundbetreuung in den Sozialsprengeln

**Tab. 2.8: Betreute und Leistungen in den Tagesstätten, 2020**

Sozialsprengel	Betreute	Erbrachte Leistungen (in Stunden)				Insgesamt
		Fußpflege	Bad	Haarwäsche	Waschen/ Bügeln	
Obervinschgau	92	62	709	0	22	793
Mittelvinschgau	156	260	331	3	0	594
<b>Vinschgau</b>	<b>248</b>	<b>322</b>	<b>1.040</b>	<b>3</b>	<b>22</b>	<b>1.387</b>
Naturns und Umgebung	43	91	17	0	90	198
Lana und Umgebung	233	491	325	0	5	821
Meran und Umgebung	380	1.266	396	26	32	1.720
Passeier	87	103	780	0	405	1.288
<b>Burggrafenamt</b>	<b>743</b>	<b>1.951</b>	<b>1.518</b>	<b>26</b>	<b>532</b>	<b>4.027</b>
Überetsch	150	372	59	0	0	431
Leifers-Branzoll-Pfatten	174	232	76	1	0	309
Unterland	205	283	161	0	38	482
<b>Überetsch-Unterland</b>	<b>529</b>	<b>887</b>	<b>296</b>	<b>1</b>	<b>38</b>	<b>1.222</b>
Gries –Quirein	651	2.586	331	0	32	2.949
Europa-Neustift	466	1.893	46	0	43	1.982
Don Bosco	442	1.775	317	0	2	2.094
Zentrum-Bozner Boden-Rentsch	277	1.219	154	0	141	1.514
Oberau- Haslach	281	1.108	139	0	5	1.252
<b>Bozen</b>	<b>2.117</b>	<b>8.581</b>	<b>987</b>	<b>0</b>	<b>223</b>	<b>9.791</b>
Grödental	175	501	387	0	0	888
Eggental-Schlern	194	545	144	0	80	769
Salten-Sarnatal-Ritten	201	454	268	0	68	790
<b>Salten-Schlern</b>	<b>570</b>	<b>1.500</b>	<b>799</b>	<b>0</b>	<b>148</b>	<b>2.447</b>
Brixen Umgebung	543	1.559	1.001	23	170	2.753
Klausen Umgebung	183	347	543	0	98	988
<b>Eisacktal</b>	<b>726</b>	<b>1.906</b>	<b>1.544</b>	<b>23</b>	<b>268</b>	<b>3.741</b>
<b>Wipptal</b>	<b>96</b>	<b>67</b>	<b>279</b>	<b>0</b>	<b>137</b>	<b>483</b>
Tauferer Ahrntal	91	116	231	0	117	464
Bruneck Umgebung	422	980	241	0	79	1.300
Hochpustertal	178	412	445	1	57	915
Gadertal	47	47	123	0	119	289
<b>Pustertal</b>	<b>738</b>	<b>1.555</b>	<b>1.040</b>	<b>1</b>	<b>372</b>	<b>2.968</b>
<b>Südtirol insgesamt</b>	<b>5.767</b>	<b>16.768</b>	<b>7.501</b>	<b>54</b>	<b>1.738</b>	<b>26.066</b>

Quelle: Sozinfo, 2021

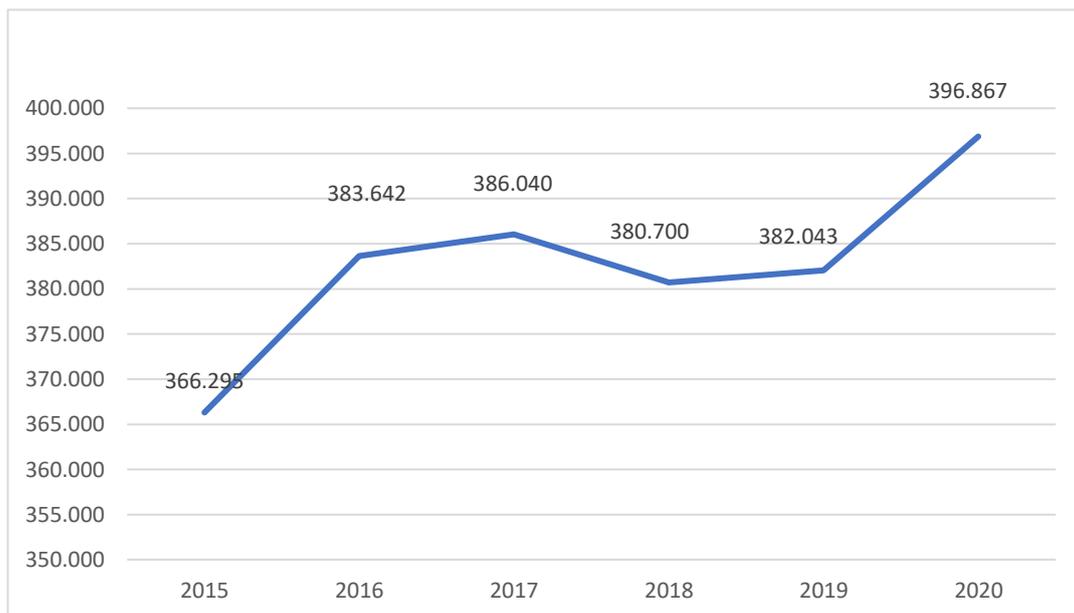
### ESSEN AUF RÄDERN

Im Jahr 2020 nahmen insgesamt 2.830 Personen den Dienst Essen auf Rädern in Anspruch. Landesweit wurden 396.867 Essen verteilt.

92,83% der betreuten Personen sind über 64 Jahre alt und über drei Viertel (82,01%) haben das 74ste Lebensjahr bereits überschritten.

Im Jahr 2020 gab es einen Anstieg der Betreuten um 6,3%, der in direktem Zusammenhang mit der Schließung von Mensen für ältere Menschen aufgrund der COVID-19-Pandemie steht.

**Grafik 2.13: Essen auf Rädern, 2015-2020**



Quelle: Sozinfo, 2021

### 2.2.2. WEITERE LEISTUNGSANGEBOTE<sup>1</sup>

Im Jahr 2020 wurden in der programmierten Hauspflege (PHP) 1.697 Patienten von den Südtiroler Diensten für Basismedizin versorgt.

Jeder beteiligte Allgemeinmediziner (61,8% aller auf Landesebene Tätigen) betreute durchschnittlich 9,4 Patienten. 85,5% der in der PHP versorgten Patienten waren über 75 Jahre alt. Die PHP-Versorgungsrate beträgt für Südtirol 37,6 Patienten pro 10.000 Einwohner.

Die programmierte Hauspflege für Erwachsene wurde vor allem bei Krankheiten des Herz-Kreislauf-Systems (32,4%), bei psychischen Störungen (18,1%), bei Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (14,4%), bei endokrine, ernährungsbedingte und metabolische Krankheiten (12,6%) und bei Tumorerkrankungen (11,4%) angewandt. Die Dienste für Basismedizin haben im Jahr 2020 in der integrierten Hauspflege (IHP) 950 Patienten über 15 Jahre versorgt.

<sup>1</sup> Quelle: Gesundheitsbericht 2020, Autonome Provinz Bozen, Beobachtungsstelle für Gesundheit, 2021

Die IHP-Versorgungsrate beträgt für Südtirol 21,1 Patienten pro 10.000 Einwohner. 71,1 % der Allgemeinmediziner wurden in Südtirol im Jahr 2020 in Programme der integrierten Hauspflege einbezogen; durchschnittlich wurden pro Patient mit Unterstützung durch verschiedene Berufsbilder 1,1 Einsätze im Monat geleistet. 69,2% der IHP-Patienten waren über 75 Jahre alt. Die im Rahmen der integrierten Hauspflege im Jahr 2020 versorgten Patienten, litten in 35,6% der Fälle an Tumorerkrankungen, in 20% an Krankheiten des Herz-Kreislauf-Systems und in 10,3% der Fälle an einer Krankheit des Nervensystems. Die Kinderärzte versorgten im Rahmen der Hauspflege 73 Kinder (71 davon in der programmierten Hauspflege), wobei 24,7 % dieser Kinder an angeborene Fehlbildungen und 21,9% an Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane litten.

Für weitere Informationen:

<http://www.provinz.bz.it/gesundheit-leben/gesundheitsbeobachtung/haus-krankenpflege.asp>

**Tab. 2.9: Hauskrankenpflege: Integrierte Hauspflege (IHP) und Programmierte Hauspflege (PHP), 2020**

	Gesundheitsbezirke				Insgesamt
	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	
<b>Integrierte Hauspflege (IHP)</b>					
Betreute im Jahr	160	201	438	151	950
Mittelwert der monatlichen Einsätze pro Patient	1,0	1,2	1,0	1,0	1,1
<b>Programmierte Hauspflege (PHP)</b>					
Betreute im Jahr	775	501	288	133	1.697
Mittelwert der monatlichen Einsätze pro Patient	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0

Quelle: Gesundheitsbericht 2020, 2021

### 3. KINDER- UND JUGENDSCHUTZ

#### 3.1. STATIONÄRE UND TEILSTATIONÄRE EINRICHTUNGEN FÜR MINDERJÄHRIGE

Im Folgenden wird das Thema der Aufnahme von Minderjährigen, die sich in einer schwierigen Situation befinden oder von Problematiken unterschiedlicher Natur betroffen sind, beleuchtet. Wir wissen, dass die Einrichtungen in Südtirol, wie auch in anderen Teilen Italiens, den Fokus auf den Minderjährigen und seine Bedürfnisse in Hinblick auf stabile und bedeutsame Beziehungen legen, die sein Wohlbefinden und seine psycho-physische sowie emotionale Entwicklung fördern. Die Familien dieser in einer Einrichtung untergebrachten Minderjährigen sind, aufgrund unterschiedlichster Gründe nicht in der Lage, ihren Kindern diese Sicherheiten zu bieten. Die Trennung von und die vorübergehende Herausnahme des Minderjährigen aus der eigenen Familie erfolgt somit nicht in der Absicht, die Eltern des Kindes zu ersetzen, die im gesamten Prozess involviert bleiben, sondern es geht darum, den Minderjährigen ausgewogene und stabile soziale und affektive Beziehungen zu garantieren, welche für die Umsetzung des Erziehungsprojektes erforderlich sind.

Ausgehend davon, verfolgen die Einrichtungen das Ziel der Umsetzung eines Erziehungsprojektes, welches dem Minderjährigen Anregungen auf emotionaler und kognitiver Ebene sowie auf Beziehungsebene bietet, die einen positiven Veränderungsprozess der persönlichen Situation auslösen sollen.

Es gibt verschiedene Angebotsformen an Einrichtungen, die auf Landesebene zum Schutz von Minderjährigen tätig sind: die Wohngemeinschaften, die familienähnlichen Einrichtungen/familiären Wohngruppen, das Betreute Wohnen und die Tagesstätten.

Die **Wohngemeinschaft** ist ein stationärer Dienst, welcher 24 Stunden am Tag für 365 Tage im Jahr angeboten wird und Minderjährige, denen vorübergehend die notwendige familiäre Unterstützung fehlt, aufnimmt. Auf Landesebene können drei verschiedene Arten von Wohngemeinschaften unterschieden werden. Die sozialpädagogische Wohngemeinschaft nimmt Minderjährige auf, die einer sozialpädagogischen Betreuung bedürfen, die integrierte sozialpädagogische Wohngemeinschaft hingegen nimmt Minderjährige auf, die einer sozialpädagogischen Betreuung und/oder therapeutisch-rehabilitativen Unterstützung bedürfen (bedeutet, dass in diesen Strukturen eine bestimmte Anzahl an Plätzen für Minderjährige mit kinder- und jugendpsychiatrischen Erkrankungen reserviert sind) sowie die sozialtherapeutische Wohngemeinschaft, welche sozialpädagogische und therapeutisch-rehabilitative Unterstützung für Minderjährige mit kinder- und jugendpsychiatrischen Erkrankungen bietet.

Bei der **familienähnlichen Einrichtung/familiären Wohngruppe** handelt es sich um eine Einrichtung mit „familienähnlichem Aufbau“, welche Minderjährige aufnimmt, denen vorübergehend ein geeignetes familiäres Umfeld fehlt. In der Einrichtung lebt mindestens eine erwachsene Person oder ein Paar auch mit eigenen Kindern fortwährend und charakterisiert sich als familiäre Wohngruppe.

Das **Betreute Wohnen** ist ein Dienst für die stationäre Aufnahme von Minderjährigen, die über ein hohes Maß an Selbstständigkeit verfügen und somit einer weniger intensiven sozialpädagogischen Betreuung bedürfen, als sie in einer Wohngemeinschaft angeboten wird.

Eine **Tagesstätte** dient der vorübergehenden Aufnahme und Betreuung von Minderjährigen mit Schwierigkeiten und/oder die gefährdet sind, ausgegrenzt zu werden; sie bietet Erziehung und Betreuung von Minderjährigen untertags während eines festgelegten Zeitraumes an.

Eine der acht Tagesstätten ist eine **integrierte sozialpädagogische Tagesstätte** für Minderjährige mit und ohne kinder- und jugendpsychiatrische Erkrankungen, die für die Minderjährigen mit psychiatrischen Erkrankungen zusätzlich zur sozialpädagogischen Betreuung, wie sie in den übrigen sieben sozialpädagogischen Tagesstätten angeboten wird, auch eine therapeutisch-rehabilitative Betreuung anbietet.

Die Wohneinrichtungen und Tagesstätten für Minderjährige werden fast ausschließlich von privaten Organisationen, insbesondere von Sozialgenossenschaften und Vereinen, geführt. Die Einrichtungen verfügen über eine Führungsgenehmigung bzw. über eine Ermächtigung und Akkreditierung, welche Voraussetzung dafür ist, dass die Trägerkörperschaften im Auftrag der öffentlichen Verwaltung diese Dienstleistungen anbieten können.

**Tab. 3.1: Art der Einrichtungen für Minderjährige: Anzahl, Plätze und Betreute, 2020**

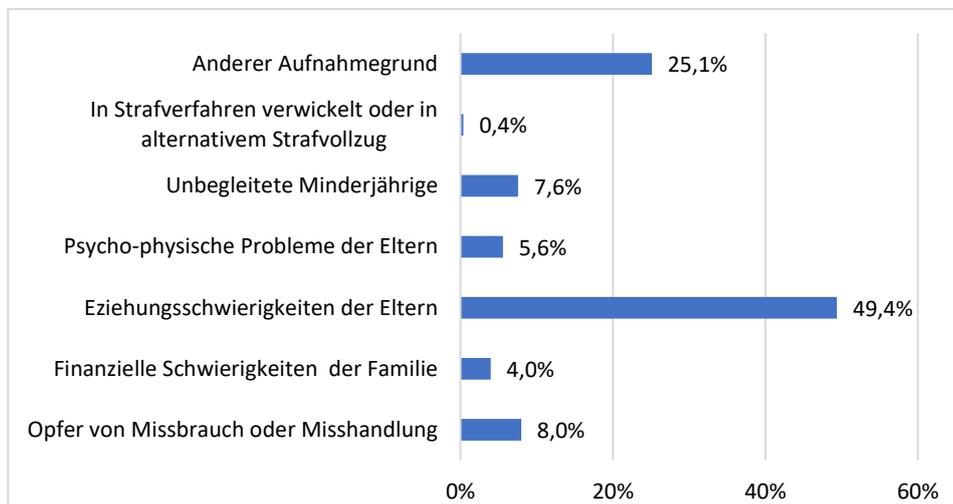
Einrichtungen	Anzahl	Plätze	Betreute	Sättigungs-koeffizient
Wohngemeinschaften	16	139	123	88,5%
Familienähnliche Einrichtungen /familiäre Wohngruppen	2	9	8	88,8%
Betreutes Wohnen	15	40	32	82%
Tagesstätten	8	99	88	92,6%
<b>Insgesamt</b>	<b>41</b>	<b>287</b>	<b>251</b>	<b>89%</b>

Quelle: ASTAT, 2021

### 3.1.1. STATIONÄRE EINRICHTUNGEN FÜR MINDERJÄHRIGE

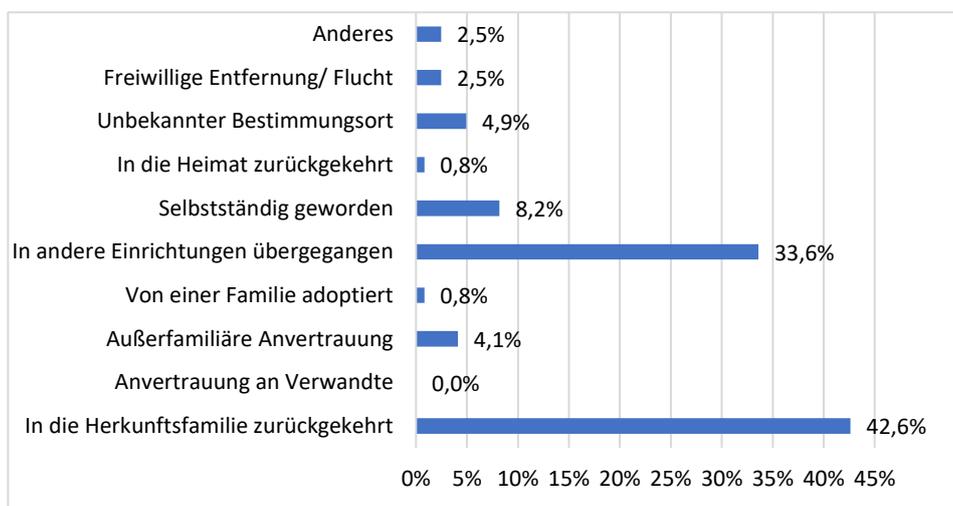
Bei der Aufnahme in stationären Einrichtungen handelt es sich um eine Schutzmaßnahme, die ausschließlich nur in jenen Situationen umgesetzt wird, in denen Minderjährige Gefährdungen im sozialen wie auch im familiären Umfeld ausgesetzt sind. Die Einrichtung, die die Minderjährigen aufnimmt, muss für deren Schutz sorgen, zu dem unter anderem die Betreuung, die Erfüllung der Schulpflicht, das Aufrechterhalten der Beziehungen zur Herkunftsfamilie zählen. Weiters soll gewährleistet werden, dass die Minderjährigen am sozialen Leben teilnehmen und mitwirken können, um das psycho-physische Wohlbefinden und eine gesunde Entwicklung der Persönlichkeit zu fördern. Die Aufnahme in eine Einrichtung ist zeitlich begrenzt.

**Grafik 3.1: Minderjährige nach vorwiegendem Aufnahmegrund, 2020**



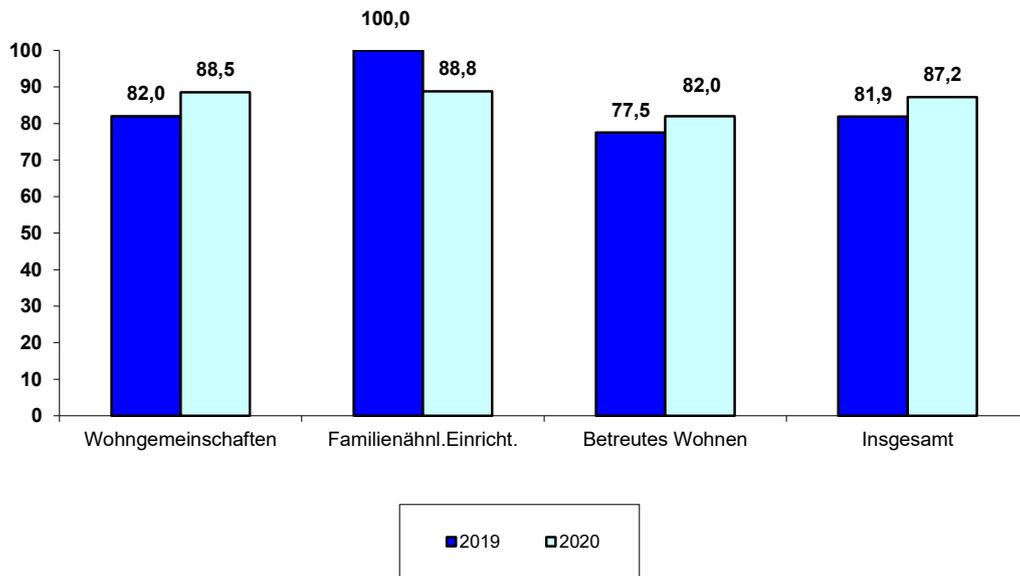
Quelle: ASTAT, 2021

**Grafik 3.2: Minderjährige, die im Laufe des Jahres die Einrichtung verlassen haben, nach Entlassungsgrund, 2020**



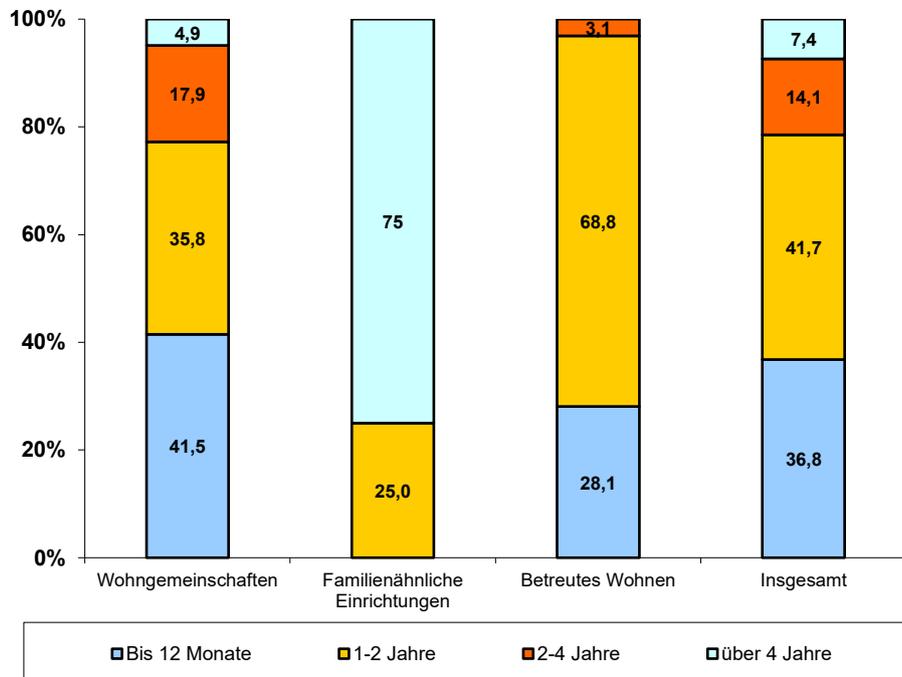
Quelle: ASTAT, 2021

**Grafik 3.3: Wohneinrichtungen für Minderjährige:  
Sättigungskoeffizient im Vergleich (in %), 2019-2020**



Quelle: ASTAT, 2021

**Grafik 3.4: Wohneinrichtungen für Minderjährige:  
Aufenthaltsdauer der Betreuten nach Einrichtungstypologie in %, 2020**



Quelle: ASTAT, 2021

**Tab. 3.2: In den Wohneinrichtungen eingesetztes Personal und Betreute, 2015-2020**

Einrichtung	Jahr	VZÄ*	Betreute	Betreute/ VZÄ
Wohngemeinschaften	2015	111,0	104	0,94
	2016	114,2	100	0,87
	2017	118,5	112	0,94
	2018	130,5	124	0,95
	2019	124,4	114	0,92
	<b>2020</b>	<b>130,1</b>	<b>123</b>	<b>0,95</b>
Familienähnliche Einrichtungen/ familiäre Wohngruppen	2015	15,9	18	1,13
	2016	15,2	17	1,11
	2017	14,4	18	1,25
	2018	5,1	9	1,76
	2019	6,2	9	1,45
	<b>2020</b>	<b>6,2</b>	<b>8</b>	<b>1,29</b>
Betreutes Wohnen	2015	8,4	16	1,90
	2016	7,7	16	2,08
	2017	11,3	36	3,18
	2018	10,2	36	3,53
	2019	8,5	31	3,65
	<b>2020</b>	<b>8,8</b>	<b>32</b>	<b>3,64</b>

\*VZÄ = Vollzeitäquivalentes Personal

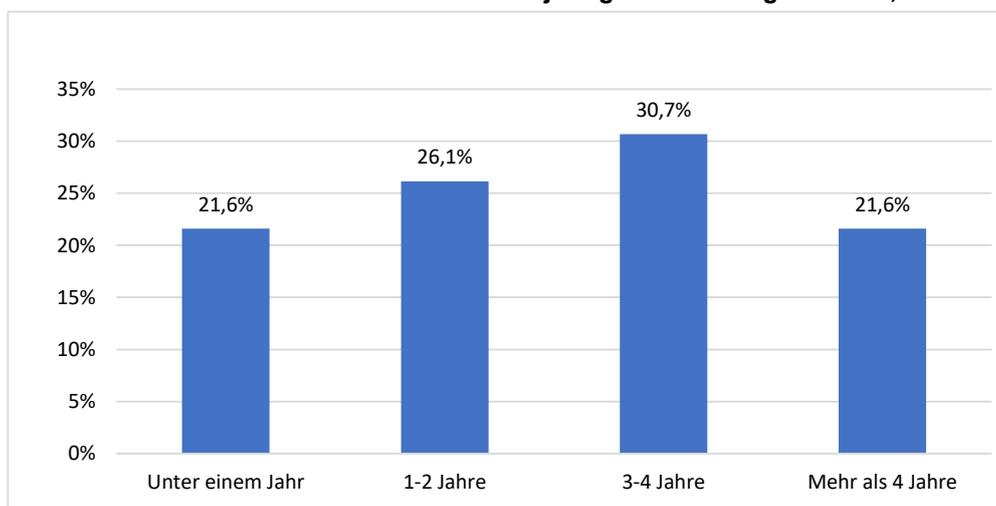
Quellen: LISYS, ASTAT, 2021

### 3.1.2. TAGESSTÄTTEN FÜR MINDERJÄHRIGE

Die Tagesstätten verfolgen erzieherische Ziele, die die Minderjährigen in ihrer Entwicklung unterstützen sollen, wobei die Familiengemeinschaft in diesen Prozess miteinbezogen wird. Im Vordergrund stehen die soziale Integration und die Entwicklung sozialer Kompetenzen sowie die Festigung praktischer Fähigkeiten und Kompetenzen für das tägliche Leben.

In der Provinz Bozen gibt es im Jahr 2020 acht Tagesstätten für Minderjährige mit insgesamt 95 Plätzen und 88 Betreuten.

**Grafik 3.5: Aufenthaltsdauer der Minderjährigen in den Tagesstätten, 2020**



Quelle: ASTAT, 2021

**Tabelle 3.3: In den Tagesstätten eingesetztes Personal und Betreute, 2015-2020**

Jahr	VZÄ*	Betreute	Betreute/ VZÄ*
2015	38,7	91	2,35
2016	36,9	84	2,28
2017	40,0	80	2,00
2018	38,1	84	2,20
2019	41,2	89	2,16
<b>2020</b>	<b>41,8</b>	<b>88</b>	<b>2,11</b>

\*VZÄ = Vollzeitäquivalentes Personal  
 Quellen: LISYS, ASTAT, 2021

## 3.2. LANDESKLEINKINDERHEIM

Beim Landeskleinkinderheim handelt es sich um die einzige Einrichtung für Minderjährige, die direkt vom Land geführt wird. Die Einrichtung nimmt werdende Mütter, Mütter mit Kleinkindern von 0 bis 3 Jahren sowie Kleinkinder ohne Mutter auf, die sich in einer schwierigen persönlichen, familiären, sozialen Lebenslage und somit in einer Notsituation befinden. Die Aufnahme erfolgt zum Großteil aufgrund eines Dekretes des Jugendgerichtes. Primäre Ziele sind der Schutz der Minderjährigen und die Förderung und Unterstützung der Elternschaft sowie die Entwicklung der elterlichen Kompetenzen. Für die Frauen und die aufgenommenen Kinder wird in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Sozialdienst ein individuelles Projekt erstellt. Für die teilzeitige Betreuung steht ein Kinderhort bzw. eine Tagesstätte zur Förderung der Elternschaft zur Verfügung.

Das Landeskleinkinderheim hat 2020 insgesamt 32 Kinder betreut: 19 vollzeitig mit der Mutter, 13 vollzeitig ohne Mutter und keine Kinder im Kinderhort, da dieser aufgrund des epidemiologischen Notstandes in Zusammenhang mit Covid-19 geschlossen blieb. 16 schwangere Frauen und Mütter wurden stationär aufgenommen, während weitere 9 Mütter im Tageszentrum zur Förderung der elterlichen Fähigkeiten betreut wurden.

## 3.3. FAMILIÄRE ANVERTRAUUNG UND ADOPTION

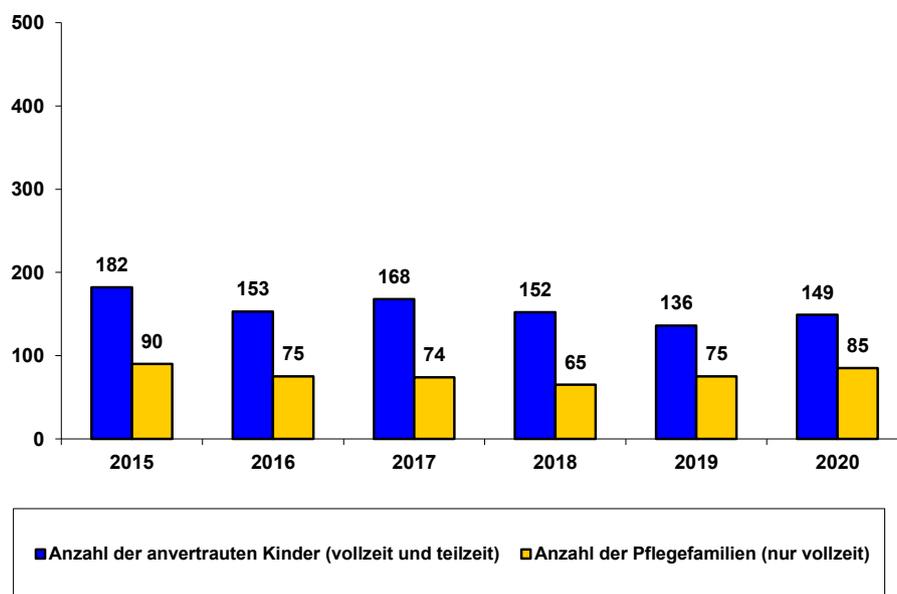
### 3.3.1. FAMILIÄRE ANVERTRAUUNG

Die familiäre Anvertrauung stellt eine besondere Form von zeitlich begrenzter Unterstützung für die Eltern und die Kinder dar. Jene Kinder und Jugendlichen, denen vorübergehend ein geeignetes familiäres Umfeld fehlt, werden für einen begrenzten Zeitraum in einer Pflegefamilie aufgenommen. Ziel dieser familien- und erziehungsunterstützenden Maßnahme ist es, die Eltern dahingehend zu unterstützen, dass sie die vorhandenen Schwierigkeiten überwinden, damit der Minderjährige wieder in seine Herkunftsfamilie zurückkehren, dort aufwachsen und erzogen werden kann.

Die Pflegefamilien bieten den Minderjährigen ein familiäres Umfeld, sie begleiten sie bei der Bewältigung der alltäglichen Schwierigkeiten und in ihrer persönlichen Entwicklung. Im Unterschied zur Adoption ersetzt die Pflegefamilie die Herkunftsfamilie nicht, mit der der Minderjährige auch während der Anvertraung in Kontakt bleibt.

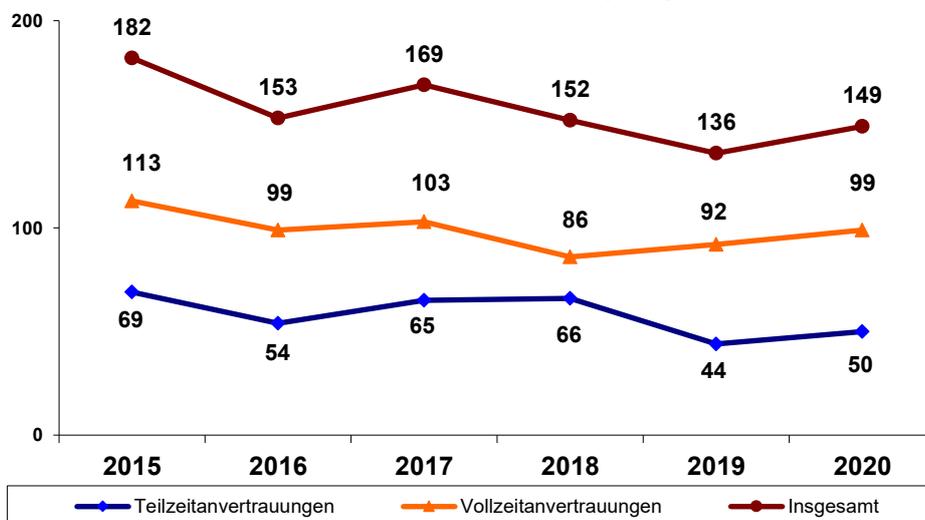
Die Sozialdienste arbeiten in engem Kontakt mit den Pflegefamilien zusammen, nicht nur vor, sondern auch während der Anvertraung, um die Kontakte des Minderjährigen zu seiner Herkunftsfamilie zu gewährleisten und zu begleiten. Aufgabe der Sozialdienste ist es zudem, die Pflegefamilie während der Anvertraung zu unterstützen, Hilfestellung sowie auch fachliche Begleitung zu bieten.

**Grafik 3.6: Anzahl der anvertrauten Minderjährigen und der Pflegefamilien, 2015-2020**



Quelle: Sozinfo, 2021

**Grafik 3.7: Anzahl der anvertrauten Minderjährigen, 2015-2020**



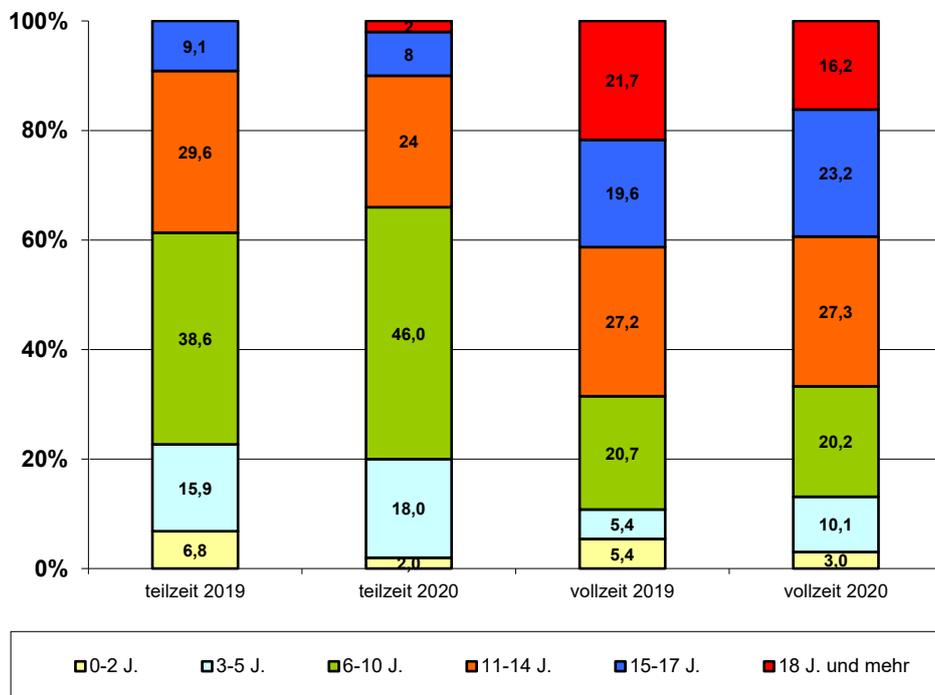
Quelle: Sozinfo, 2021

Tab. 3.4: Familiäre Anvertrauungen nach Bezirksgemeinschaften, 2019-2020

Bezirksgemeinschaft	2019		2020	
	Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%
Vinschgau	19	14,0	23	15,4
Burggrafenamt	17	12,5	23	15,4
Überetsch-Unterland	7	5,2	6	4,0
Bozen	48	35,3	38	25,5
Salten-Schlern	4	2,9	7	4,7
Eisacktal	24	17,7	34	22,8
Wipptal	5	3,7	4	2,7
Pustertal	12	8,8	14	9,4
<b>Südtirol insgesamt</b>	<b>136</b>	<b>100,0</b>	<b>149</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Sozinfo, 2021

Grafik 3.8: Teil- und vollzeitig anvertraute Minderjährige nach Alter, 2019-2020



Quelle: Sozinfo, 2021

Die Dienststelle für Personalentwicklung der Landesabteilung Soziales bietet in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion jährlich einen kostenlosen Weiterbildungskurs für Pflegeeltern an. Jedes Jahr wird, auch unter Berücksichtigung der aktuellen Bedürfnisse der Pflegeeltern, ein spezifisches Thema aufgegriffen. Das Ziel besteht darin, die TeilnehmerInnen für die Lebensgeschichte und die ganz persönlichen Erfahrungen der Pflegekinder und der Herkunftsfamilien zu sensibilisieren, sie fachlich zu beraten und zu unterstützen sowie den gegenseitigen Austausch der Pflegefamilien zu fördern.

### 3.3.2. ADOPTION

Die Möglichkeit und Chance einem Kind, das aus bestimmten Gründen nicht bei seinen eigenen Eltern aufwachsen kann, ein Zuhause zu geben, es als eigenes Kind zu erziehen und ihm jene Liebe und Sicherheit zu schenken, die es für das weitere Leben braucht, steht bei der Adoption im Mittelpunkt.

Es wird zwischen nationaler und internationaler Adoption unterschieden. Bei der nationalen Adoption stammt das Adoptivkind aus dem nationalen Einzugsgebiet. Von einer internationalen Adoption spricht man, wenn ein Kind aus einem anderen Land adoptiert wird. Unabhängig davon, um welche Form der Adoption es sich handelt, muss die Aufnahme eines Adoptivkindes mit seiner ganz persönlichen Geschichte stets wohl überlegt und vorbereitet werden.

Damit es überhaupt zu einer Adoption kommen kann, muss der Status der Adoptierbarkeit eines Minderjährigen erklärt werden und das Paar als für die Adoption geeignet eingeschätzt worden sein. Im Falle der nationalen Adoption, geht der eigentlichen Adoption ein Jahr der voradoptiven Anvertrauung voraus. Sobald das Adoptionsurteil rechtskräftig wird, nimmt das adoptierte Kind den Status als rechtmäßiges Kind der Adoptiveltern an. Im Falle der internationalen Adoption muss sich das Paar verpflichtend an eine autorisierte Adoptionsvermittlungsstelle wenden. Nach der Einreise der Adoptivfamilie in Italien ordnet das Jugendgericht die Eintragung des Adoptionsurteils, das von einem anderen Staat erlassen wurde, an und erklärt die Adoption in Italien für rechtskräftig.

Das Landesamt für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion ist für die Ausrichtung und Weiterentwicklung der Adoption auf Landesebene zuständig und arbeitet dabei eng mit den verschiedenen Partnern in diesem Bereich (Dienststelle Adoption Südtirol, Adoptionsvermittlungsstellen mit operativem Sitz in Südtirol, Verein Südtiroler Adoptiv- und Pflegeeltern, Jugendgericht, Bildungsressorts usw.) zusammen.

Die Tabelle 3.5 zeigt die Entwicklung der zwischen 2015 und 2020 eingereichten nationalen und internationalen Adoptionsanträge beim Jugendgericht Bozen auf.

**Tab. 3.5: Nationale und internationale Adoptionen –  
Eingereichte Anträge beim Jugendgericht Bozen, 2015-2020**

**Anträge für eine nationale Adoption (inkl. Art. 44)<sup>1</sup>**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Unerledigte Anträge am 01.01.	482	515	508	502	502	501
Im Laufe des Jahres eingereichte Anträge	175	151	164	183	158	139
- davon außerhalb der Provinz (%)	85,14	86,09	87,2	92,3	94,3	88,5
- davon mit Wohnsitz in der Provinz (%)	14,86	13,91	12,8	7,7	5,7	11,5
Im Laufe des Jahres archivierte Anträge	153	158	165	183	159	155
Unerledigte Anträge am 31.12.	504	508	507	502	501	485
Adoptierbarkeitsdekrete	6	9	6	7	4	3
Anvertraungsdekrete	5	5	4	5	3	3
<b>Adoptionsdekrete</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>14</b>	<b>9</b>

**Anträge für eine internationale Adoption**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Unerledigte Anträge am 01.01.	5	14	10	7	5	2
Im Laufe des Jahres eingereichte Anträge	24	18	12	15	9	16
Im Laufe des Jahres entschiedene Anträge	16	21	15	17	12	10
Angenommene Anträge	10	18	13	17	10	7
Abgelehnte Anträge	0	1	0	0	1	0
Sonstige	6	2	2	0	1	3
Offene Anträge am 31.12.	13	11	7	5	2	8
<b>Adoptionsdekrete</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>2</b>

Quelle: Jugendgericht Bozen, 2021

Der Betrieb für Sozialdienste Bozen führt die Dienststelle Adoption Südtirol. Es handelt sich hierbei um ein landesweit zuständiges Fachteam, das sich aus SozialassistentInnen und PsychologInnen mit spezifischen Erfahrungen und Weiterbildungen in diesem Bereich zusammensetzt.

<sup>1</sup> **Sonderfälle** (Art. 44 ff des Gesetzes 184/83) – Man spricht von einer besonderen Adoption eines Minderjährigen für den Fall, dass:

- der/die Adoptierende eine Person ist, die mit dem Minderjährigen aufgrund familiärer Bindungen bis zum 6. Grad oder einer festen Beziehung vor dem Verlust der Eltern verbunden ist;
- für den zusammenlebenden Ehepartner des Elternteils des Minderjährigen, um den Fortbestand der Familieneinheit zu begünstigen und so ein harmonisches Wachstum des Minderjährigen zu gewährleisten;
- wenn die voradoptive Anvertraung des Minderjährigen im Zustand der Verlassenheit unmöglich ist oder es für den Minderjährigen kontraproduktiv erscheint, das Sorgerecht oder die Beziehungen zur Herkunftsfamilie zu unterbrechen.

Die Dienststelle Adoption Südtirol hat die Aufgabe, im Auftrag des Jugendgerichts, die Eignung eines Ehepaares zur Adoption festzustellen, als auch interessierten Paaren und Adoptiveltern Hilfe und Beratung anzubieten.

Auch nach erfolgter Adoption hat die Adoptivfamilie Anrecht darauf, begleitet und unterstützt zu werden, so z.B. bei der Aufnahme des Adoptivkindes in den Kindergarten oder in die Schule.

Die Dienststelle Adoption Südtirol arbeitet im Netzwerk mit den verschiedenen Partnern im Bereich der Adoption auf Landesebene zusammen und befindet sich mit diesen in einem regelmäßigen Austausch, wobei auch gemeinsame Projekte durchgeführt werden (z.B. Informationsabende für Paare, die sich für eine Adoption interessieren). Sie bietet jährlich kostenlose Vorbereitungskurse für Ehepaare an, die sich für eine Adoption interessieren oder diesen Schritt konkretisieren möchten. Der Kurs bietet den TeilnehmerInnen Grundlagen und Hilfen, eine bewusste Entscheidung für eine Adoption reifen zu lassen, indem sie:

- über den eigenen Beweggrund für die Adoption reflektieren;
- die Bedürfnisse des Adoptivkindes kennenlernen;
- über Adoptivelternschaft und leibliche Elternschaft reflektieren;
- die notwendigen Informationen zum Adoptionsverfahren erhalten.

## 4. SENIOREN

Die wesentlichen Einrichtungen zur Seniorenbetreuung in der Provinz Bozen unterteilen sich in stationäre Dienste, also Seniorenwohnheime, sowie Dienste der offenen Altenbetreuung, wie Tagespflegeheime und Seniorenmensen.

### 4.1. STATIONÄRE DIENSTE

In Südtirol gibt es am 31.12.2020 76 Seniorenwohnheime mit insgesamt 4.438 Plätzen.

Am 31.12.2020 sind in den Seniorenwohnheimen 3.791 Personen untergebracht.

**Tab. 4.1: Seniorenwohnheime: Einrichtungen, Plätze, Betreute und Personal nach Bezirksgemeinschaft, 2020**

Bezirks-gemeinschaft	Einrich-tungen	Plätze	Plätze je 100 Senioren 75+	Betreute am 31.12.	VZÄ*	Plätze/ VZÄ*	Plätze für Kurzzeit-pflege
Vinschgau	5	326	9,8	265	301,3	1,1	17
Burggrafenamt	21	1.115	10,0	954	1.031,0	1,1	44
Überetsch-Unterland	13	772	10,0	712	708,3	1,1	37
Bozen	10	790	5,6	614	711,1	1,1	38
Salten-Schlern	10	456	9,3	402	466,7	1,0	17
Eisacktal	8	318	6,2	259	320,4	1,0	31
Wipptal	2	125	6,9	89	111,2	1,1	3
Pustertal	7	536	7,2	496	529,7	1,0	21
<b>Insgesamt</b>	<b>76</b>	<b>4.438</b>	<b>8,0</b>	<b>3.791</b>	<b>4.179,5</b>	<b>1,1</b>	<b>208</b>

\*Vollzeitäquivalentes Personal

Quellen: SozinfoGuest, Amt für Senioren und Sozialsprengel, 2021

### DAS PERSONAL IN DEN WOHNEINRICHTUNGEN

Ende 2020 sind insgesamt 5.209 MitarbeiterInnen in den Wohneinrichtungen tätig. In Vollzeitäquivalenten ausgedrückt sind dies 4.179,5 MitarbeiterInnen. Von diesen sind (nach Abzug der Abwesenheiten wegen Mutterschaft, längerer Krankheit oder anderer Freistellungen) 3.891 MitarbeiterInnen effektiv im Dienst.

Die MitarbeiterInnenanzahl beinhaltet alle Berufsbilder, einschließlich Verwaltungs- und Führungspersonal sowie MitarbeiterInnen der Hilfsdienste.

### KURZZEITPFLEGE

In den Seniorenwohnheimen gibt es landesweit insgesamt 208 Kurzzeitpflege-Plätze.

In die Kurzzeitpflege werden pflegebedürftige Personen zeitlich für maximal vier Wochen befristet aufgenommen. Die Kurzzeitpflege trägt in erster Linie zur Entlastung von pflegenden Angehörigen oder privaten Pflegekräften bei und deckt deren Bedarf nach vorübergehender Freistellung von der Pflege und Begleitung im Falle von Urlaub, Ausfall aufgrund plötzlicher

Erkrankung oder aus anderen Gründen wie z.B. körperlicher und/oder psychischer Überforderung.

Die Dauer kann in begründeten Ausnahmefällen, vor allem wenn es darum geht, nach plötzlich eingetretenem Pflegebedarf, die Pflege zu Hause zu organisieren, zusätzlich maximal vier plus vier Wochen verlängert werden.

**Tab. 4.2: Seniorenwohnheime: Rechtsnatur der Trägerkörperschaft, 2020**

Körperschaft	Einrichtungen	%	Plätze	%
ÖBPB	36	47,4%	2.041	46,0%
Andere	6	7,9%	367	8,3%
Verein	2	2,6%	96	2,2%
Sanitätsbetrieb	1	1,3%	116	2,6%
Gemeinde	1	1,3%	21	0,5%
Bezirksgemeinschaft/ Betrieb für Sozialdienste Bozen	11	14,5%	746	16,8%
Konsortium von Gemeinden	9	11,8%	501	11,3%
Soziale Genossenschaft	4	5,3%	211	4,8%
Religiöse Körperschaft	6	7,9%	339	7,6%
<b>Insgesamt</b>	<b>76</b>	<b>100%</b>	<b>4.438</b>	<b>100%</b>

Quelle: Amt für Senioren und Sozialsprengel, 2021

## DIE HEIMGÄSTE

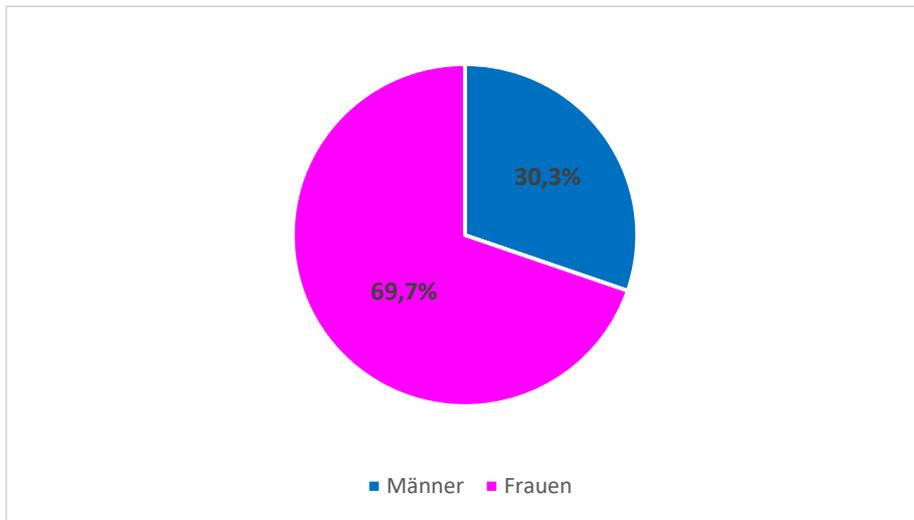
In den Seniorenwohnheimen wohnen überwiegend die Hochbetagten. 2020 hat mehr als die Hälfte (56%) aller HeimbewohnerInnen bereits das 85. Lebensjahr überschritten und nur ein Sechstel (15,3%) ist jünger als 75. Mehr als zwei Drittel (69,7%) der Gäste in den Seniorenwohnheimen sind weiblich.

**Tab. 4.3: Seniorenwohnheime: Heimgäste nach Alter und Geschlecht, 2020**

Alter	Heimgäste		Insgesamt	
	Männer	Frauen	Abs. W.	%
< 45	9	7	16	0,4%
45-64	82	88	170	4,5%
65-74	217	175	392	10,3%
75-79	182	251	433	11,4%
80-84	226	428	654	17,3%
85-89	231	704	935	24,7%
90-94	155	625	780	20,6%
> 95	46	365	411	10,8%
<b>Insgesamt</b>	<b>1.148</b>	<b>2.643</b>	<b>3.791</b>	<b>100%</b>

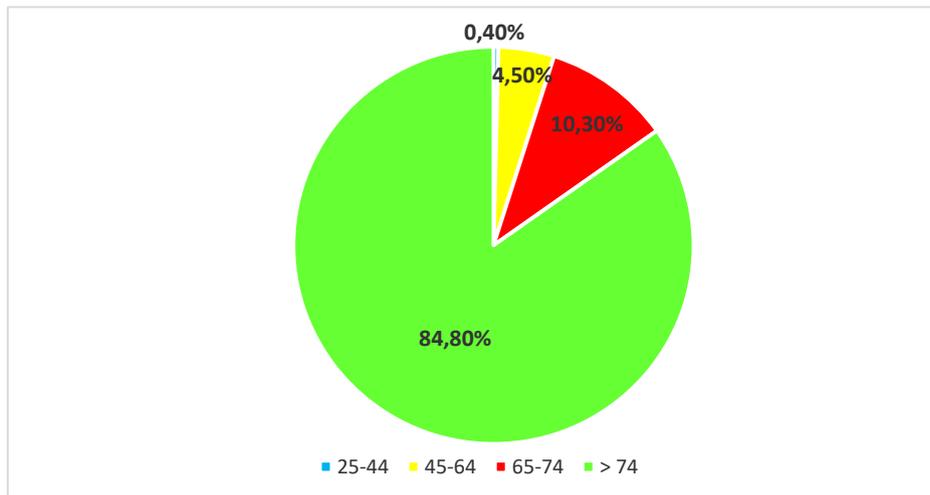
Quelle: SozinfoGuest, 2021

**Grafik 4.1: Gäste der Seniorenwohnheime nach Geschlecht, 2020**



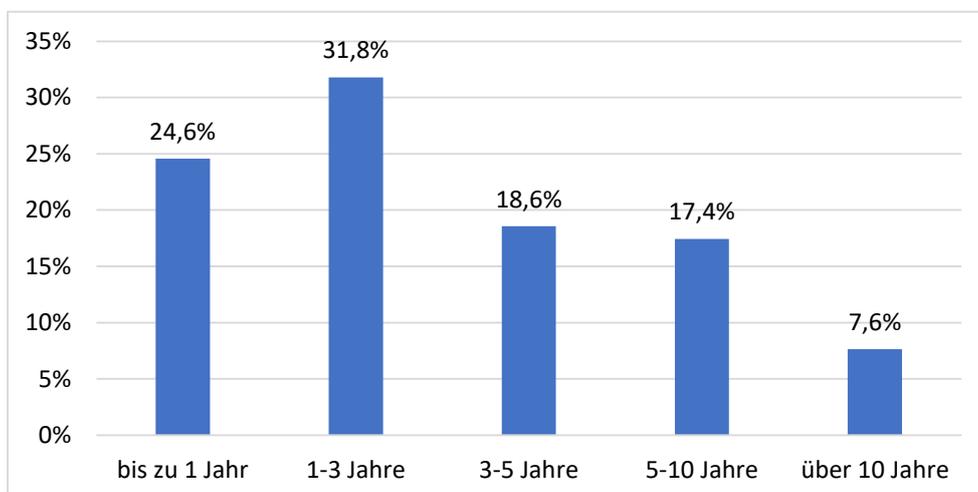
Quelle: SozinfoGuest, 2021

**Grafik 4.2: Heimgäste der Seniorenwohnheime nach Altersklassen, 2020**



Quelle: SozinfoGuest, 2021

**Grafik 4.3: Aufenthaltsdauer der Heimgäste in den Seniorenwohnheimen, 2020**



Quelle: SozinfoGuest, 2021

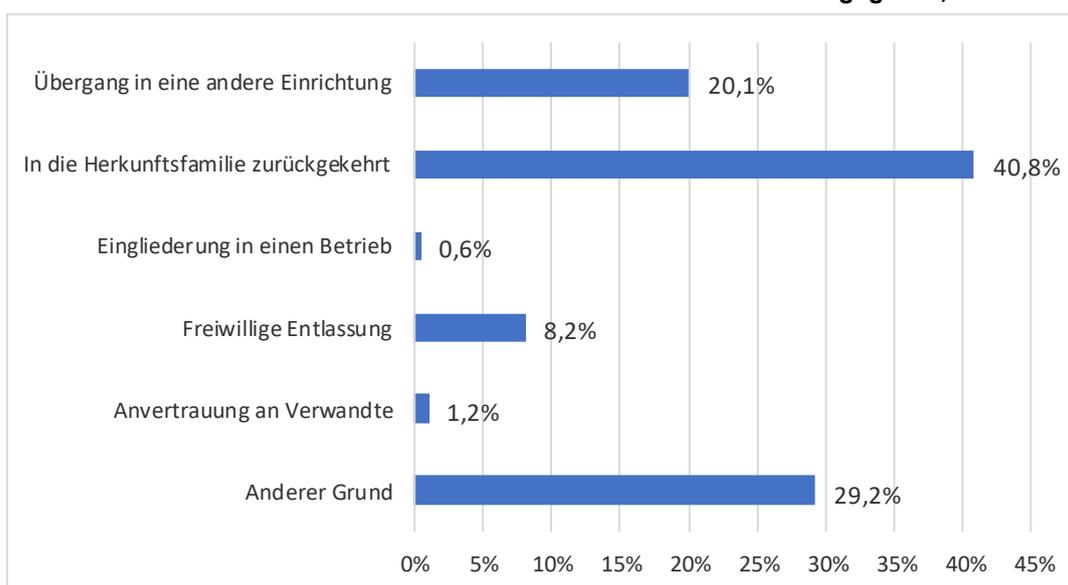
Tab. 4.4: Seniorenwohnheime: Bewegung der Heimgäste im Jahr 2020

Absolute Werte		Indikatoren	
<b>Betreute am 01.01.2020</b>	<b>4.406</b>	<b>Erneuerungskoeffizient</b> (Neuzugänge x 100 / Durchschn. Gästezahl*)	<b>51,6%</b>
Neuzugänge (+)	2.116		
Entlassungen (-)	1.037	<b>Mortalitätskoeffizient</b> (Todesfälle x 100 / Durchschn. Gästezahl*)	<b>41,3%</b>
Todesfälle (-)	1.694		
<b>Betreute am 31.12.2020</b>	<b>3.791</b>		

\*Durchschn. Gästezahl =  $[(\text{Betreute am 01.01} + \text{Betreute am 31.12}) / 2]$

Quelle: SozinfoGuest, 2021

Grafik 4.4: Gäste in den Seniorenwohnheimen nach Entlassungsgrund, 2020



Quelle: SozinfoGuest, 2021

Im Laufe des Jahres 2020 sind insgesamt 1.037 Heimgäste aus den Seniorenwohnheimen entlassen worden.

40,8% der im Laufe des Jahres entlassenen Personen sind zu ihren (Herkunfts-) Familien zurückgekehrt. Dieser hohe Anteil ist auf jene Gäste zurückzuführen, die nach einem vorübergehenden Krankenhausaufenthalt das Wohnheim verlassen haben. 20,1% der Gäste hingegen haben Einrichtung gewechselt.

#### 4.1.1. BEGLEITETES UND BETREUTES WOHNEN FÜR SENIOREN

Der Dienst für begleitetes und betreutes Wohnen richtet sich an selbstständige über fünfundsiebzehnjährige Personen oder solche, deren Pflegebedarf der ersten oder zweiten Stufe entspricht.

Der Dienst basiert auf Solidarität der MitbewohnerInnen, deren Angehörigen und Freiwilligen. Er hat das Ziel die BewohnerInnen mit den ihnen bekannten, vertrauten und vor allem ihren Fähigkeiten angemessenen Tätigkeiten aktiv und vital zu halten. In diesem Sinne sollen Hilfestellungen und Leistungen nur angeboten werden, wenn die Person es nicht mehr schafft, selbständig oder mit Unterstützung der Gruppe ihren Alltag zu bewältigen.

Derzeit gibt es in Südtirol 22 Einrichtungen, die älteren Menschen Dienste für Begleitetes und Betreutes Wohnen anbieten (311 Plätze).

**Tab. 4.5: Genehmigte Dienste für "Begleitetes und Betreutes Wohnen für Senioren" in Südtirol**

Träger des Dienstes	Sitz	Genehmigte Plätze
Konsortium Seniorendienste	St. Martin in Passeier	12
Ö.B.P.B. Altersheim Freinademetz	St. Martin in Thun	9
Ö.B.P.B. Griesfeld	Neumarkt	14
Ö.B.P.B. Martinsheim	Kastelruth	5
Bezirksgemeinschaft Wipptal	Sterzing	11
Ö.B.P.B. Seniorenwohnheim Lajen	Lajen	6
Ö.B.P.B. Seniorenzentrum Völs	Völs am Schlern	5
Bezirksgemeinschaft Vinschgau – St. Antonius	Prad	13
Ö.B.P.B. Pilsenhof	Terlan	18
Gemeinde Meran - Villa Wolkenstein	Meran	38
Sozial-und Gesundheitszentrum	Martell	14
Altes Spital	Kurtatsch	5
Haus Windegg	Deutschnofen	17
Wohngemeinschaft Haus St.Sebastian	Tscherms	12
Grieserhof	Bozen	15
Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland	Branzoll	11
Ö.B.P.B. Griesfeld - Haus Malayer	Aldein	8
Ö.B.P.B. Zum Heiligen Geist	Brixen	21
Gemeinde Meran - Villa Maia	Meran	20
Ö.B.P.B. Pitsch Stiftung - Seisenegg	Meran	34
Bezirksgemeinschaft Vinschgau - Seniorenhaus	Schlanders	12
Ö.B.P.B. St. Anna	Tramin	6
<b>Genehmigte Plätze insgesamt</b>		<b>311</b>

Ö.B.P.P. : Öffentlicher Betrieb für Pflege und Betreuung

Quelle: Amt für Senioren und Sozialsprengel, 2021

## 4.2. DIENSTE UND MAßNAHMEN DER OFFENEN ALTEN-BETREUUNG

### 4.2.1. TAGESPFLEGEHEIME FÜR SENIOREN

Das Tagespflegeheim für Senioren nimmt untertags Senioren auf, die wegen psychischer oder physischer Gebrechen nicht mehr allein in ihrer eigenen Wohnung bleiben können oder eine Betreuung benötigen, die weder über Dritte noch über die Hauspflege im erforderlichen Ausmaß erbracht werden kann. Das Tagespflegeheim erreicht eine Aufnahmekapazität von 8 bis 25 Personen gleichzeitig.

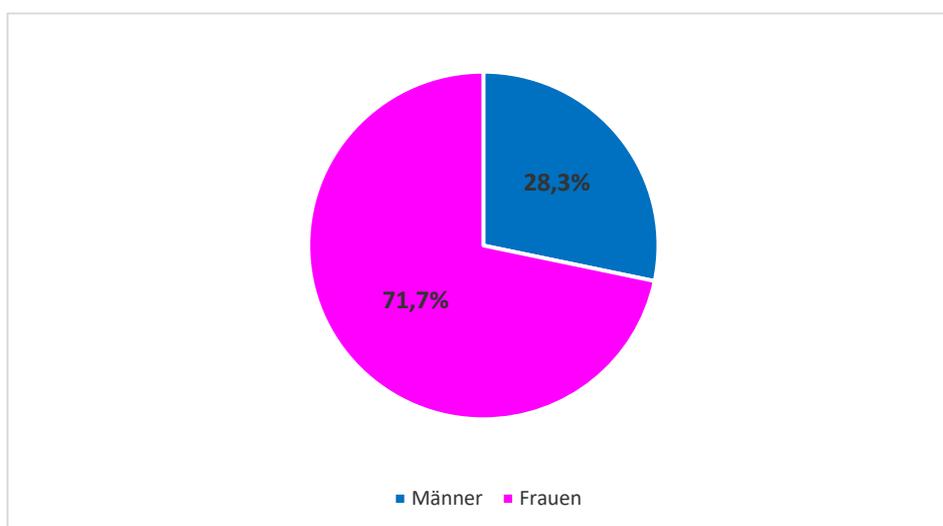
Die Tagespflege kann bis zu drei Senioren gleichzeitig in den Seniorenwohnheimen zusätzlich zu den Heimbewohnern aufnehmen und kann mit der bereits bestehenden räumlichen und personellen Ausstattung, ohne zusätzliche Erhöhungen, garantiert werden. Die Senioren werden nach den eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten in den Tagesablauf des Seniorenwohnheimes eingebunden.

Tab. 4.6: Tagespflegeheime: Betreute nach Alter und Geschlecht, 2020

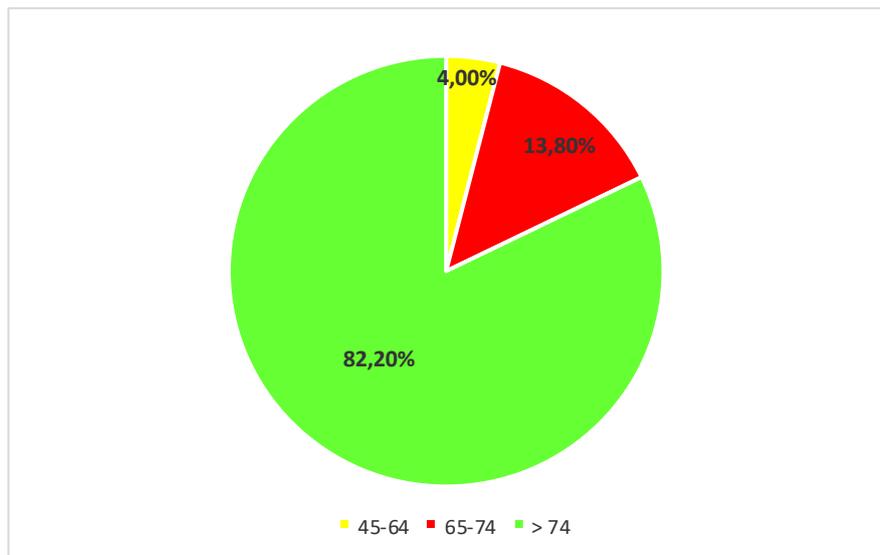
Gäste			Insgesamt	
Alter	Männer	Frauen	Abs. W.	%
45 - 64	6	6	12	3,2%
65 - 74	14	27	41	15,1%
75 - 79	17	24	41	19,4%
80 - 84	19	54	74	22,9%
85 - 89	15	53	68	22,6%
90 - 94	13	40	53	14,5%
95 e più	0	9	9	2,3%
<b>Insgesamt</b>	<b>84</b>	<b>213</b>	<b>297</b>	<b>100%</b>

Quelle: SozinfoGuest, 2021

Grafik 4.5: Betreute in den Tagespflegeheimen nach Geschlecht, 2020



Quelle: SozinfoGuest, 2021

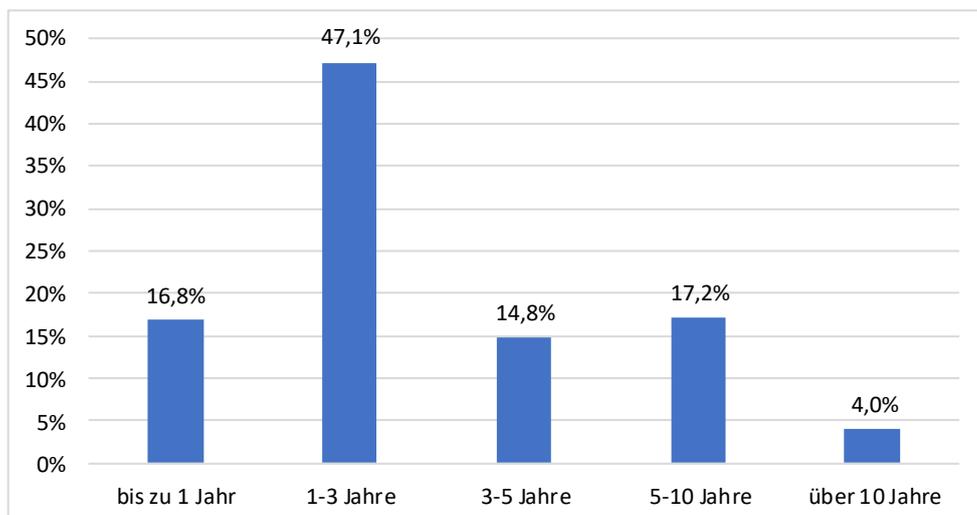
**Grafik 4.6: Betreute in den Tagespflegeheimen nach Altersklassen, 2020**

Quelle: SozinfoGuest, 2021

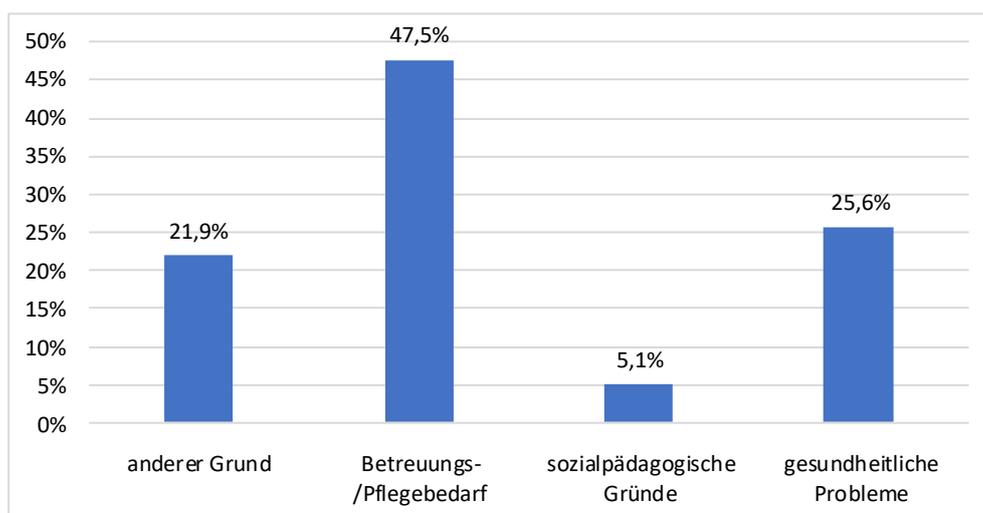
**Tab. 4.7: Tagespflegeheime: Einrichtungen und Plätze nach Bezirksgemeinschaft, 2020**

Bezirksgemeinschaft	Einrichtungen	Plätze
Vinschgau	3	24
Burggrafenamt	2	37
Überetsch-Unterland	2	16
Bozen	2	44
Eisacktal	1	10
Wipptal	1	8
Pustertal	2	18
<b>Insgesamt</b>	<b>13</b>	<b>157</b>

Quellen: Amt für Senioren und Sozialsprengel, SozinfoGuest, 2021

**Grafik 4.7: Betreute in den Tagespflegeheimen nach Aufenthaltsdauer, 2020**

Quelle: SozinfoGuest, 2021

**Grafik 4.8: Betreute in den Tagespflegeheimen nach vorwiegendem Aufnahmegrund, 2020**

Quelle: Sozinfo, 2021

In den Tagespflegeheimen arbeiten Ende 2020 79 Personen (gleich 52 vollzeitäquivalentes Personal).

#### 4.2.2. SENIORENMENSEN

In Südtirol gibt es 11 Mensadienste für Senioren mit einer genehmigten maximalen Anzahl von 463 Plätzen.

In Bozen stehen 4 Einrichtungen mit insgesamt 155 Plätzen zur Verfügung (Mensa des Seniorenwohnheimes „Don Bosco“ mit 60 Plätzen, Mensa der Regina Pacis mit 50 Plätzen, Mensa des Seniorenzentrums mit 30 Plätzen, und Mensa Gries mit 15 Plätzen). Im Burggrafenamt gibt es 3 Seniorenmensens: eine von der Caritas geführte in Meran mit 80 Plätzen, eine zweite in Lana mit 60 Plätzen, die direkt von der Bezirksgemeinschaft geführt wird und eine in Naturns mit 20 Plätzen. In Schlanders wird die Mensa mit 10 Plätzen vom Seniorenwohnheim Schlanders geführt, in Mals vom Seniorenwohnheim „Martinsheim“ mit 20 Plätzen. In Leifers wird die Mensa mit 16 Plätzen von der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland direkt geführt. In Bruneck wird die Mensa mit 102 Plätzen vom Verein Josefheim geführt.

Die Mensen richten sich insbesondere an Personen über 60 Jahre, die aus physischen und/oder psychischen Gründen nicht mehr in der Lage sind, sich einmal am Tag selbstständig mit einer seniorengeeigneten Mahlzeit zu versorgen. Die Höchstarife werden von der zuständigen Bezirksgemeinschaft und für Bozen vom Betrieb für Sozialdienste festgesetzt.

Tab. 4.8: Seniorenmenschen: Aufnahmekapazität, 2020

Bezirksgemeinschaft	Ort	Anzahl der Dienste	Plätze
Vinschgau	Schlanders	1	10
Vinschgau	Mals	1	20
Burggrafenamt	Meran	1	80
Burggrafenamt	Lana	1	60
Burggrafenamt	Naturns	1	20
Überetsch-Unterland	Leifers	1	16
Bozen	Bozen	4	155
Pustertal	Bruneck	1	102
<b>Insgesamt</b>		<b>11</b>	<b>463</b>

Quelle: Amt für Senioren und Sozialsprengel, 2021

#### 4.2.3. ANLAUFSTELLEN FÜR PFLEGE UND BETREUUNG

Südtirolweit gibt es seit Jänner 2016 20 Anlaufstellen für Pflege und Betreuung. Betreuungs- und pflegebedürftige Menschen, deren Familien, Angehörige und Bezugspersonen können sich direkt vor Ort, in einer im jeweiligen Sprengelgebiet angesiedelten Anlaufstelle, über die unterschiedlichen Möglichkeiten der Pflege und Betreuung informieren und erhalten zudem eine Begleitung.

Die Beratung durch das Fachpersonal aus den Gesundheitsdiensten, den Sozialdiensten und den Seniorenwohnheimen erfolgt kostenlos.

Eine Übersicht über die bestehenden Anlaufstellen befindet sich auf der Homepage der Abteilung Soziales unter:

[www.provinz.bz.it/familie-soziales-gemeinschaft/senioren/angebote-senioren/anlaufstellen-pflege-betreuung.asp](http://www.provinz.bz.it/familie-soziales-gemeinschaft/senioren/angebote-senioren/anlaufstellen-pflege-betreuung.asp)

#### 4.2.4. GEWALT IM ALTER – TELEFONDIENTST

Seit Mai 2014 gibt es den Telefondienst "Gewalt im Alter", welcher nun unter der **Nummer 0471 - 16 26 266** erreichbar ist.

Gewalt gegen ältere Menschen ist eine traurige Realität.

Der **Telefondienst** ist ein niederschwelliger Dienst, bei dem Bürgerinnen und Bürger Informationen und Hilfe rund um das Thema Gewalt im Alter erhalten.

Dieser Dienst wird vom Betrieb für Sozialdienste Bozen für ganz Südtirol verwaltet.

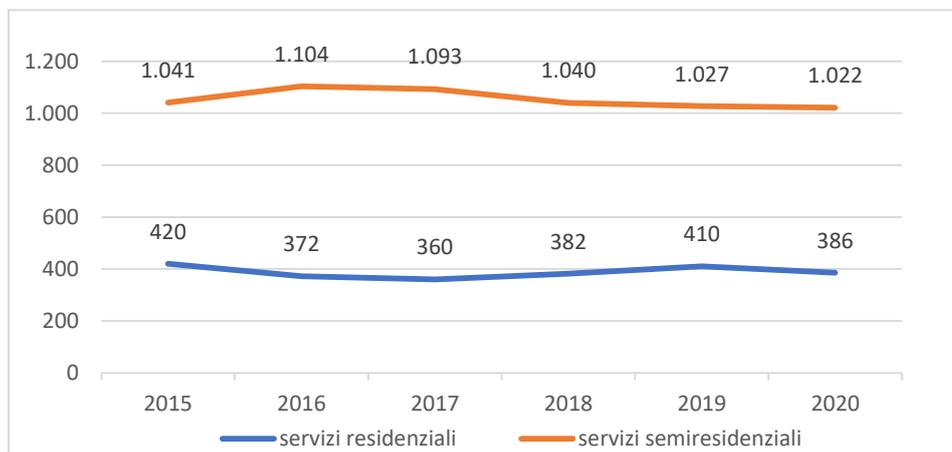
## 5. MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

### 5.1. STATIONÄRE UND TEILSTATIONÄRE DIENSTE IM ÜBERBLICK

Die sozialen Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen unterteilen sich im Wesentlichen in zwei verschiedene Angebotsformen:

- a) **Stationäre Dienste:** Wohnhäuser, Wohnhäuser mit integrierter Tagesbetreuung und Wohngemeinschaften. Diese Dienste nehmen Menschen mit Behinderungen auf, die Pflege und Betreuung sowie sozialpädagogische Begleitung benötigen, mit dem Ziel der Selbstbestimmung, der Integration und größtmöglichen Teilhabe am Leben der Gemeinschaft;
- b) **Teilstationäre Dienste:** Arbeitsbeschäftigungsdienste, einige davon mit Rehabilitationszweck, und sozial-pädagogische Tagesstätten. Die Arbeitsbeschäftigungsdienste richten sich an Menschen mit Behinderungen mit dem Ziel der Aufwertung und Entwicklung der Arbeitsfähigkeit der Betreuten. Zweck dieser Dienste sind die Förderung der Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen und die Aus- und Weiterbildung im Arbeits- und Beschäftigungsfeld, vor allem auch wegen einer späteren Eingliederung in die Arbeitswelt. Die sozialpädagogischen Tagesstätten bieten Menschen mit Behinderungen eine Gestaltung des Tages anhand der Durchführung verschiedener Aktivitäten. Die Hauptzwecke sind die Förderung des Wohlergehens der Person, der Erhalt und die Entwicklung von Fähigkeiten und die gesellschaftliche Teilhabe.

**Grafik 5.1: Aufnahmekapazität der Dienste für Menschen mit Behinderungen 2016-2020**



Quelle: Amt für Menschen mit Behinderungen, 2021

In der Grafik 5.1 sind die Aufnahmekapazitäten der Dienste für Menschen mit Behinderungen dargestellt. Der Rückgang der Wohnplätze (-24) ist hauptsächlich auf die Umwandlung einer Wohngemeinschaft in einen Arbeitsbeschäftigungsdienst und die Verlegung einer anderen Wohngemeinschaft in den Suchtsektor zurückzuführen.

Die Aufnahmekapazität der stationären Dienste sieht, abgesehen von den fixen Plätzen, auch Rotationsplätze vor, die den Familien mit Menschen mit Behinderungen für Kurzaufenthalte zur Verfügung gestellt werden. Im Jahr 2020 wurden für Kurzaufenthalte 16 Plätze in den Wohnhäusern reserviert, die von 116 Benutzern genutzt wurden.

**Tab. 5.1: Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und Aufnahmekapazität, 2020**

Bezirks- gemeinschaft	Wohnhäuser		Wohngemein- schaften		Arbeits- beschäftigungs- dienste		Sozial- pädagogische Tagesstätten	
	N.	Plätze	N.	Plätze	N.	Plätze	N.	Plätze
Vinschgau	1	19	1	4	2	65	2	25
Burggrafenamt	3	39	5	32	6	141	2	35
Überetsch- Unterland	7	53	1	12	4	81	3	32
Bozen (BSB)	4	47	1	6	4	82	4	69
Salten-Schlern	1	12	2	19	5	97	3	24
Eisacktal	2	36	0	0	2	120	2	32
Wipptal	1	10	1	4	1	24	1	17
Pustertal	2	42	2	15	6	159	3	21
Private Träger	3	36	0	0	0	0	1	25
<b>Insgesamt</b>	<b>24</b>	<b>294</b>	<b>13</b>	<b>92</b>	<b>30</b>	<b>753</b>	<b>21</b>	<b>280</b>

Quelle: Amt für Menschen mit Behinderungen, Sozinfoguest, 2021

Die meisten Dienste werden von öffentlichen Trägern (Bezirksgemeinschaften/Betrieb für Sozialdienste Bozen) geführt: 8 von 37 stationären Diensten (21%) werden von privaten Anbietern geführt (Lebenshilfe, Stiftung St. Elisabeth, Blindenzentrum, Seniorenwohnheim St. Pankraz, Platzl) und 9 von 51 teilstationären Diensten (17%) werden von privaten Anbietern geführt (Lebenshilfe, Stiftung St. Elisabeth, Efeu, GWB, Caritas...).

## 5.2. STATIONÄRE DIENSTE: WOHNHÄUSER UND WOHNGEMEINSCHAFTEN

**Tab. 5.2: Wohnhäuser und Wohngemeinschaften:  
Plätze und Betreute nach Träger, 2020**

Träger	Wohnhäuser				Wohngemeinschaften			Plätze Summe	Plätze je 1.000 Einwohner
	Einrichtungen	Plätze	Betreute am 31.12.	Betreute am 31.12. Kurzzeitbetreuung	Einrichtungen	Plätze	Betreute am 31.12.		
Vinschgau	1	19	19	0	1	4	4	23	0,7
Burggrafenamt	3	39	35	19	5	32	30	71	0,7
Überetsch-Unterland	7	53	50	9	1	12	11	65	0,8
Bozen	4	47	43	19	1	6	6	53	0,5
Salten-Schlern	1	12	9	6	2	19	17	31	0,6
Eisacktal	2	36	31	26	0	0	0	36	0,6
Wipptal	1	10	9	3	1	4	3	14	0,7
Pustertal	2	42	38	34	2	15	13	57	0,7
Private Träger	3	36	30	0	0	0	0	36	-
<b>Insgesamt</b>	<b>24</b>	<b>294</b>	<b>264</b>	<b>116</b>	<b>13</b>	<b>92</b>	<b>84</b>	<b>386</b>	<b>0,7</b>

Quelle: Amt für Menschen mit Behinderungen, SozinfoGuest, 2021

**Tab. 5.3: Wohnhäuser und Wohngemeinschaften:  
Betreute und Personal nach Bezirksgemeinschaft, 2020**

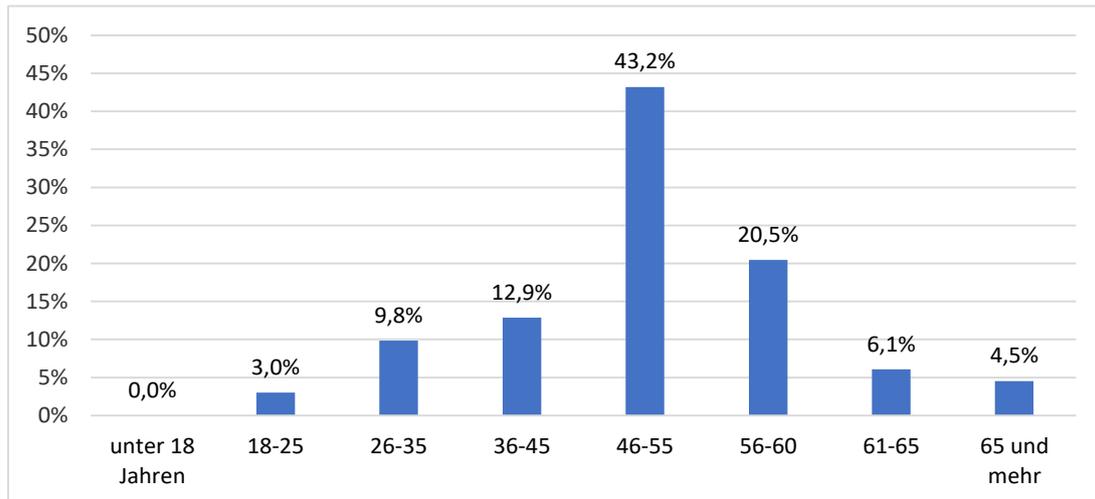
Bezirksgemeinschaft	Betreute	Personal VZÄ	Betreute/Personal VZÄ*
Vinschgau	23	21,0	1,10
Burggrafenamt	65	79,4	0,82
Überetsch-Unterland	85	105,3	0,81
Bozen	55	93,9	0,59
Salten-Schlern	26	27,7	0,94
Eisacktal	31	47,7	0,65
Wipptal	12	10,3	1,17
Pustertal	51	59,1	0,86
<b>Insgesamt</b>	<b>348</b>	<b>444,4</b>	<b>0,78</b>

Quelle: SozinfoGuest, LISYS, 2021

### 5.2.1. WOHNHÄUSER

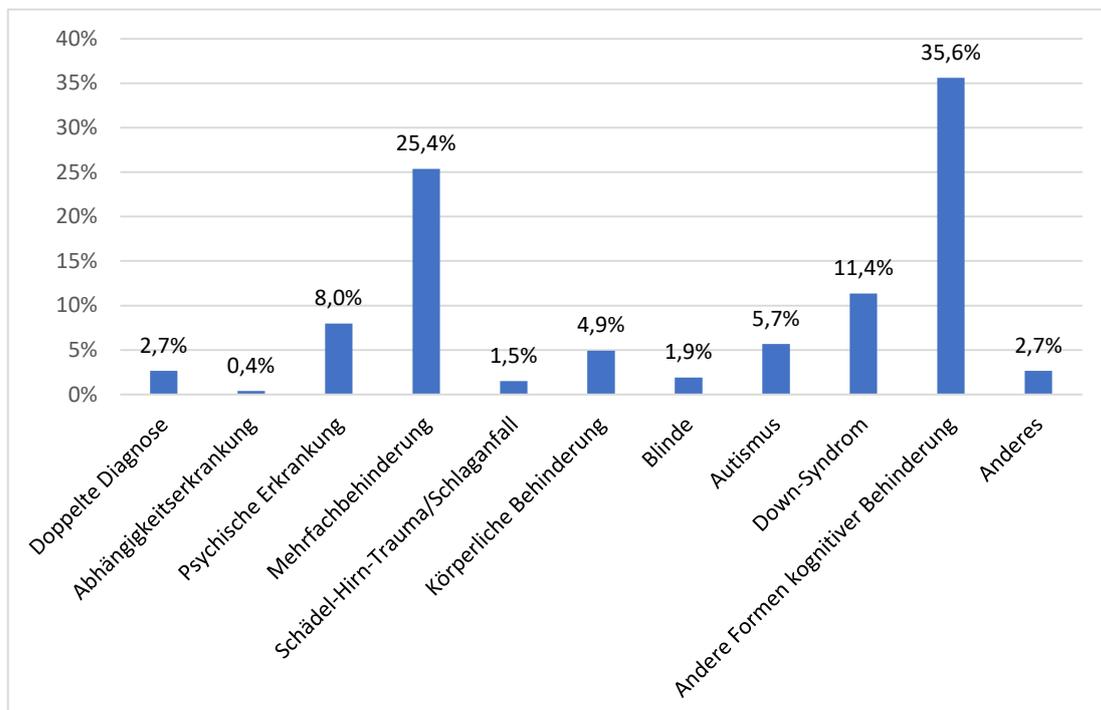
In den Wohnhäusern leben Menschen mit Behinderungen, die intensive und kontinuierliche Hilfe und Pflege benötigen. Die meisten dieser Dienste sind mit der Inanspruchnahme von Tagesdiensten (Arbeitsbeschäftigungsdienste und sozialpädagogische Tagesstätten) kombiniert: 6 Wohnheime hingegen bieten eine 24-Stunden-Betreuung und verfügen über eine integrierte Tagesbetreuung.

**Grafik 5.2: Wohnhäuser: Betreute nach Altersklasse, 2020**



Quelle: SozinfoGuest, 2021

**Grafik 5.3: Wohnhäuser: Betreute nach Behinderungsart, 2020**

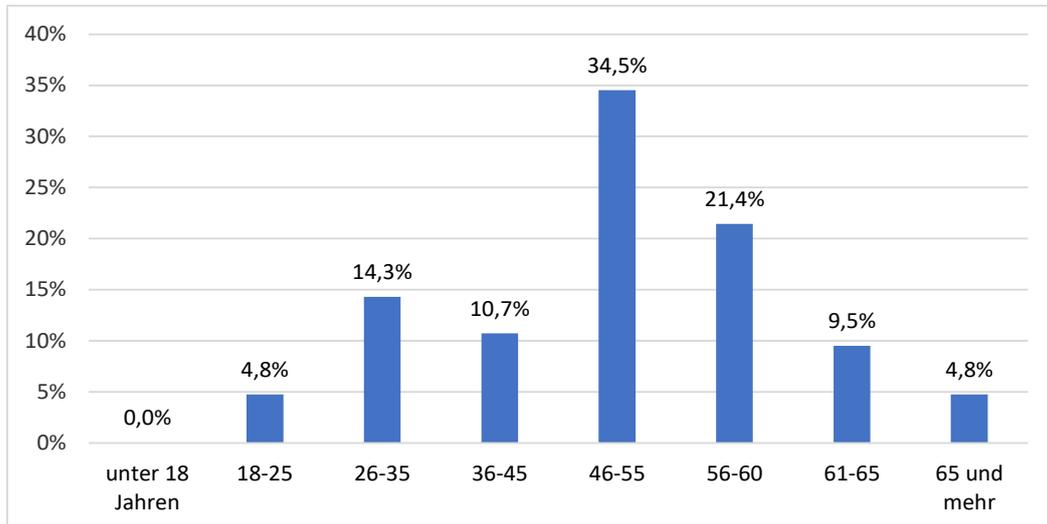


Quelle: SozinfoGuest, 2021

### 5.2.2. WOHNGEMEINSCHAFTEN

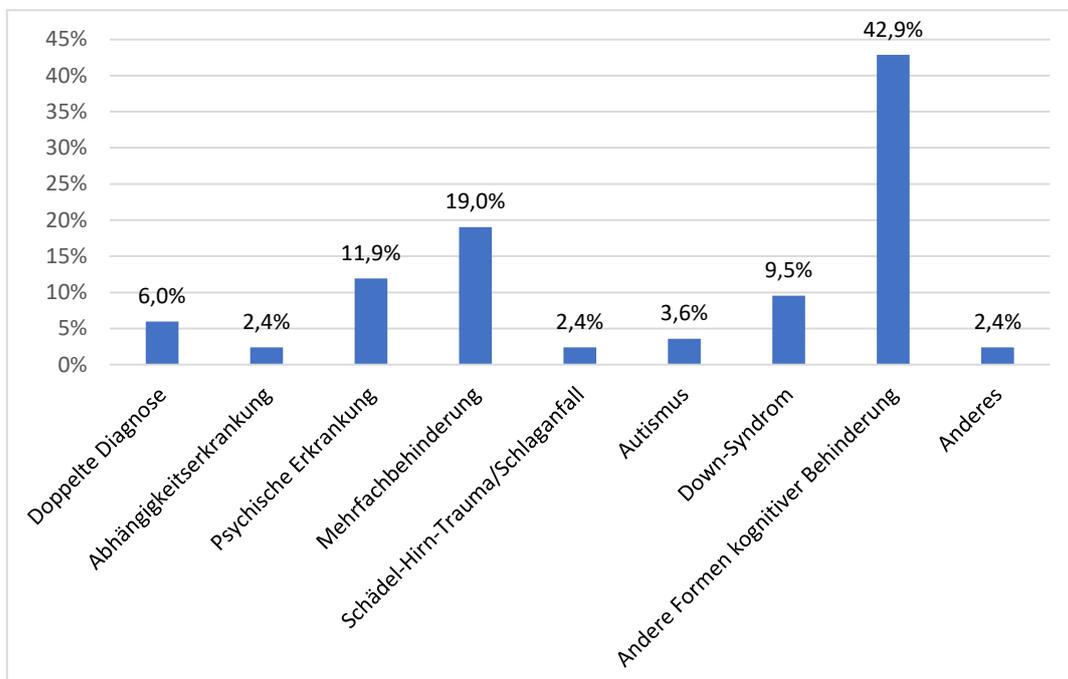
In den Wohngemeinschaften leben Personen, die kontinuierliche, aber nicht intensive Hilfe und Pflege benötigen. Diese Wohndienste haben das Ziel, die Autonomie der Menschen zu erhalten und zu fördern und ein inklusives Gemeinschaftsleben aufzubauen.

**Grafik 5.4: Wohngemeinschaft: Betreute nach Altersklasse, 2020**



Quelle: SozinfoGuest, 2021

**Grafik 5.5: Wohngemeinschaften: Betreute nach Behinderungsart, 2020**



Quelle: SozinfoGuest, 2021

## 5.3. TEILSTATIONÄRE DIENSTE: ARBEITSBESCHÄFTIGUNGSDIENSTE UND SOZIO-PÄDAGOGISCHE TAGESSTÄTTEN

### 5.3.1. DIENSTE ZUR ARBEITSBESCHÄFTIGUNG

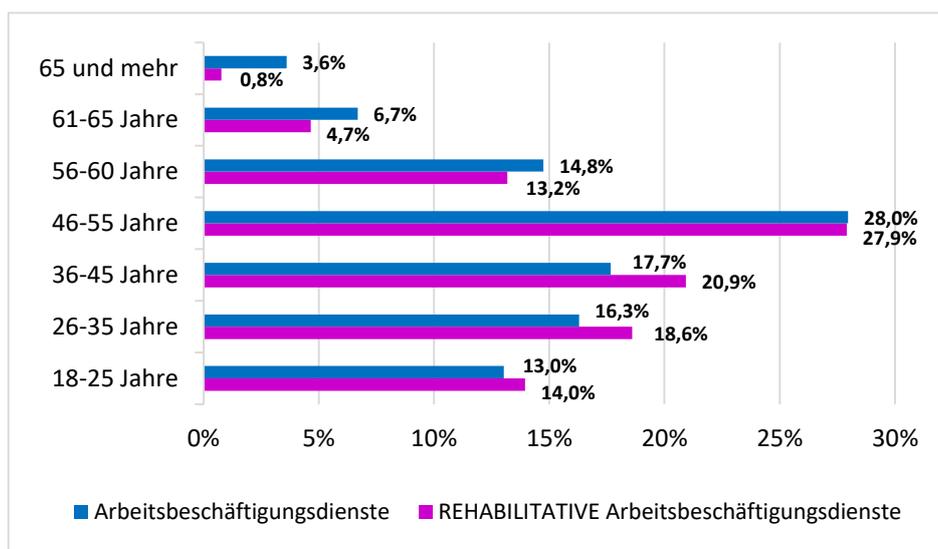
Am 31.12.2020 gibt es landesweit insgesamt 30 Dienste zur Arbeitsbeschäftigung mit einer Aufnahmekapazität von 753 Plätzen, die insgesamt 712 Personen aufgenommen haben. Die Versorgungsdichte liegt damit bei 1,4 Plätzen auf 1.000 Einwohner. Darunter befinden sich 7 Reha-Dienste mit 140 Plätzen, die von 129 Nutzern besetzt sind. Ende 2020 arbeiten in den Arbeitsbeschäftigungsdiensten 413 Personen. In Vollzeitäquivalenten ausgedrückt entspricht dies 279,6 MitarbeiterInnen.

Tab. 5.4: Arbeitsbeschäftigungsdienste: Plätze und Betreute, 2020

Bezirksgemeinschaft	Einrichtungen	Plätze	Betreute am 31.12	Plätze je 1.000 Einwohner
Vinschgau	2	65	60	1,8
Burggrafenamt	6	141	132	1,3
Überetsch-Unterland	4	82	74	1,0
Bozen	4	65	61	0,6
Salten-Schlern	5	97	95	1,9
Eisacktal	2	120	116	2,2
Wipptal	1	24	18	1,1
Pustertal	6	159	156	1,9
<b>Insgesamt</b>	<b>30</b>	<b>753</b>	<b>712</b>	<b>1,4</b>

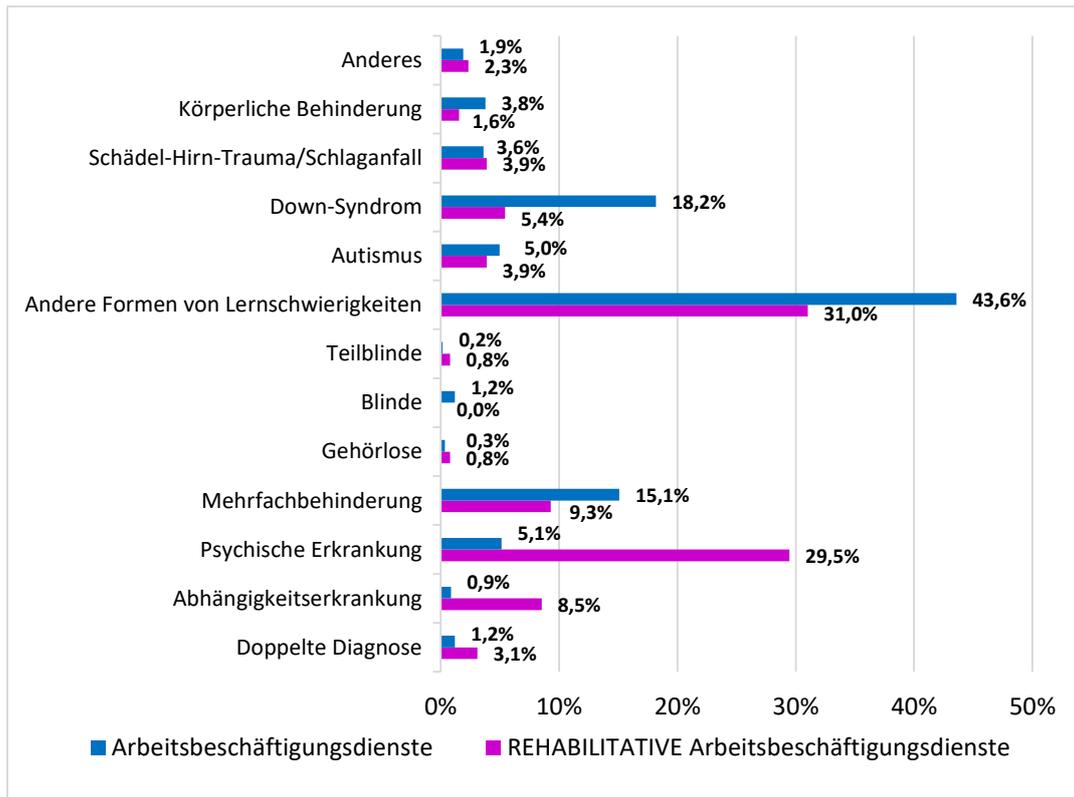
Quelle: Amt für Menschen mit Behinderungen, SozinfoGuest, 2021

Grafik 5.6: Arbeitsbeschäftigungsdienste: Betreute nach Altersklasse, 2020



Quelle: Amt für Menschen mit Behinderungen, SozinfoGuest, 2021

Grafik 5.7: Arbeitsbeschäftigungsdienste: Betreute nach Behinderungsart, 2020



Quelle: SozinfoGuest, 2021

### 5.3.2. SOZIALPÄDAGOGISCHE TAGESSTÄTTEN

Die sozialpädagogische Tagesstätte bietet den Betreuten einen strukturierten Tagesablauf durch Ausübung verschiedener Tätigkeiten. Vorrangige Ziele sind die Förderung des Wohlbefindens und im Besonderen die Aktivierung, die Erhaltung und die Entwicklung vorhandener Fähigkeiten, sowie die Teilhabe der Person an der Gemeinschaft. Dabei wird die Entwicklung von sozialen Beziehungen und die soziale Inklusion, auch durch Teilnahme an Initiativen des Territoriums, gefördert. Die Tagesstätte stellt darüber hinaus ein wichtiges Unterstützungs- und Hilfeangebot für die Familien bei ihrer Betreuungstätigkeit dar.

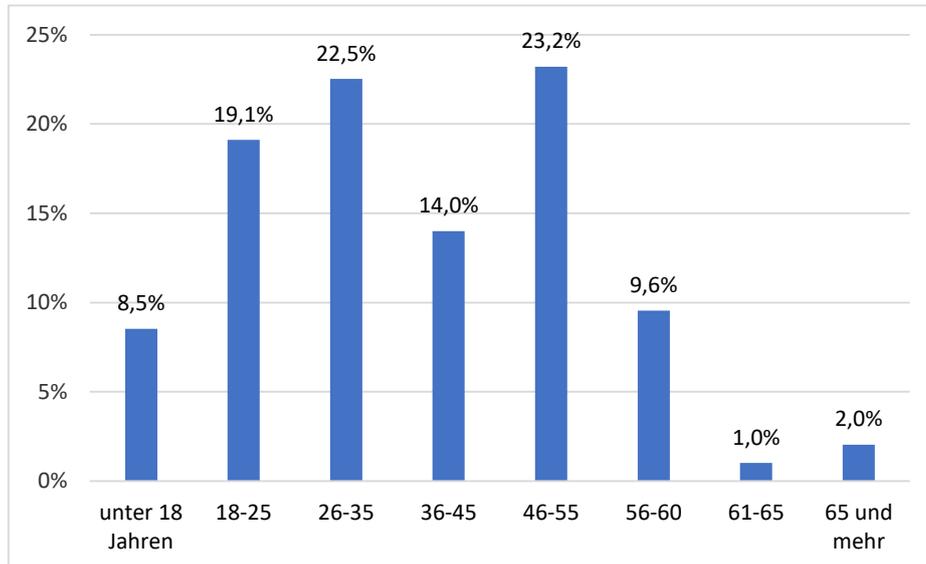
Am 31.12.2020 haben in Südtirol 21 Tagesstätten insgesamt 293 Personen aufgenommen. In den Tagesstätten arbeiten 347 Operatoren, was 163,5 vollzeitäquivalente MitarbeiterInnen entspricht.

Tab. 5.5: Sozialpädagogische Tagesstätten: Plätze und Betreute, 2020

Bezirksgemeinschaft/ Träger	Einrichtungen	Plätze	Betreute am 31.12.*	Plätze je 1.000 Einwohner
Vinschgau	2	25	28	0,7
Burggrafenamt	2	35	66	0,2
Überetsch-Unterland	3	32	33	0,4
Bozen	4	69	65	0,6
Salten-Schlern	3	24	25	0,5
Eisacktal	2	32	17	0,4
Wipptal	1	17	19	0,8
Pustertal	3	21	21	0,3
Private: Jesuheim	1	25	19	-
<b>Insgesamt</b>	<b>21</b>	<b>280</b>	<b>293</b>	<b>0,5</b>

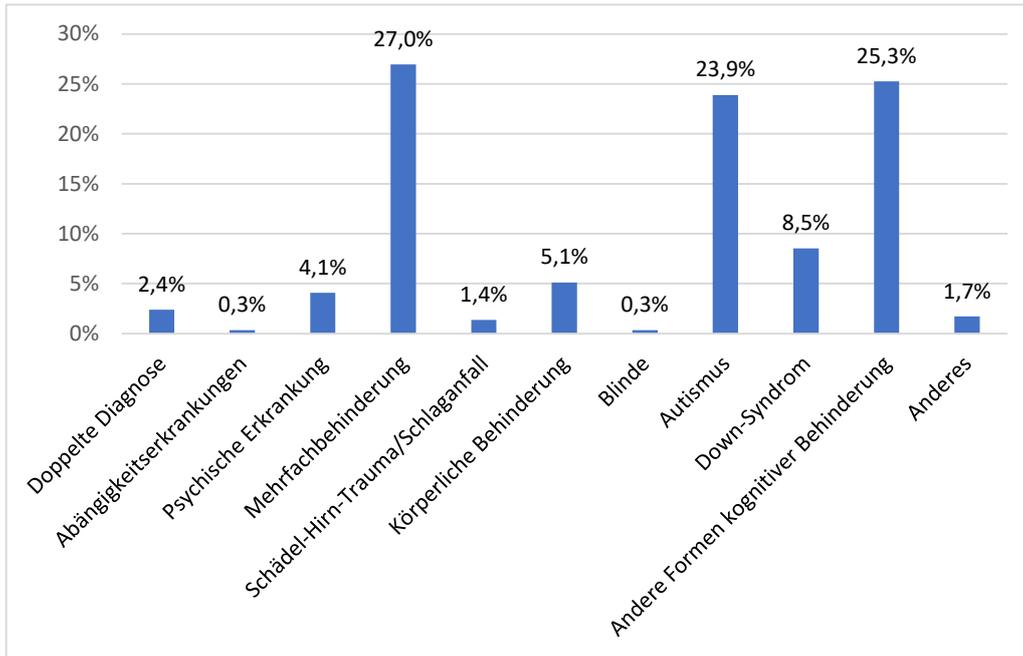
\* in einigen Einrichtungen ist die Zahl der Betreuten höher als die Zahl der verfügbaren Plätze, da ihre Abdeckung nach dem Rotationsprinzip erfolgt.  
Quelle: Amt für Menschen mit Behinderungen, SozinfoGuest, 2021

Grafik 5.8: Sozialpädagogische Tagesstätten: Betreute nach Altersklasse, 2020



Quelle: SozinfoGuest, 2021

**Grafik 5.9: Sozialpädagogische Tagesstätte: Betreute nach Art der Behinderung, 2020**



Quelle: SozinfoGuest, 2021

## 5.4. WEITERE MAßNAHMEN UND DIENSTE

### 5.4.1. MAßNAHMEN ZUR ARBEITSINTEGRATION

Die Arbeitseingliederung wird vom Arbeitsservice über die sechs Arbeitsvermittlungszentren gesteuert. Neben der notwendigen Beratung schließen sie die **Vereinbarungen zur individuellen Arbeitseingliederung** ab und befassen sich mit der Vermittlung zwischen Arbeitssuchenden, die in den Listen der geschützten Kategorien eingetragen sind, und Unternehmen, die gemäß Gesetz Nr. 68/1999 verpflichtet sind, Menschen mit Behinderungen einzustellen.

Die Begleitung der Menschen am Arbeitsplatz erfolgt durch die territorial zuständigen Sozialsprengel der Bezirksgemeinschaften/des Betriebs für Sozialdienste Bozen.

Die Möglichkeit, **individuelle Vereinbarung zur Arbeitsbeschäftigung** abzuschließen, wurde für die Sozialdienste eingeführt, um Menschen die Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu gewährleisten. Diese Maßnahme ist für Menschen, die bereits seit fünf Jahren eine individuelle Vereinbarung zur Arbeitseingliederung hatten und nicht eingestellt wurden, sowie für jene, die ihre Kompetenzen und Arbeitsfähigkeiten noch stärken und Arbeitserfahrung sammeln müssen.

Im Rahmen des Eingliederungsprozesses ist auch die neue Maßnahme des **Job Coachings** eingeführt worden. Sie ermöglicht Menschen, auch nach ihrer Einstellung gemäß dem Gesetz Nr. 68/1999, bei Bedarf zu begleiten, um zur Stabilisierung und Aufrechterhaltung ihres Arbeitsverhältnisses beizutragen.

**Tab. 5.6: Arbeitsbegleitung für die individuelle Vereinbarungen zur Arbeitseingliederung 2019-2020**

Bezirksgemeinschaft	Anzahl Betreute		Anzahl Vollzeitäquivalentes Personal	
	2019	2020	2019	2020
Bozen (BSB)	53	48	2,5	2,5
Salten-Schlern	7	8	0,5	0,5
Überetsch-Unterland	23	21	0,76	0,88
Eisacktal	55	39	1	1,35
Wipptal	26	17	0,5	0,5
Pustertal	22	18	0,4	0,4
Burggrafenamt	51	48	1,98	1,74
Vinschgau	19	20	0,8	1,1
<b>Insgesamt</b>	<b>256</b>	<b>219</b>	<b>8,44</b>	<b>8,97</b>

Quelle: Sozialer Arbeitsschutz und Amt für Menschen mit Behinderungen, 2021

**Tab. 5.7: Arbeitsbegleitung für die individuelle Vereinbarungen zur Arbeitsbeschäftigung 2019-2020**

Bezirksgemeinschaft	Anzahl Betreute		Anzahl Vollzeitäquivalentes Personal	
	2019	2020	2019	2020
Bozen (BSB)	44	43	2	2
Salten-Schlern	25	24	1	1
Überetsch-Unterland	27	29	1,31	0,88
Eisacktal	60	56	2	2
Wipptal	12	12	0,5	0,5
Pustertal	22	21	0,7	0,7
Burggrafenamt	90	91	2,8	2,8
Vinschgau	23	25	0,8	1,1
<b>Insgesamt</b>	<b>303</b>	<b>301</b>	<b>11,11</b>	<b>10,98</b>

Quelle: Amt für Menschen mit Behinderungen, 2021

**Tab. 5.8: Job Coaching 2019-2020**

Bezirksgemeinschaft	Anzahl Betreute		Anzahl Vollzeitäquivalentes Personal	
	2019	2020	2019	2020
Bozen (BSB)	22	30	0,88	N.E.
Pustertal	15	4	0,2	0,2
Burggrafenamt	10	10	0,5	0,5
<b>Insgesamt</b>	<b>47</b>	<b>44</b>	<b>1,58</b>	<b>-</b>

Quelle: Amt für Menschen mit Behinderungen, 2021 (N.E.: Daten nicht erhalten)

## Menschen mit Behinderungen

Neben den von der Abteilung Arbeit verwalteten Arbeitseingliederungsprojekten ist in der Abteilung Soziales das Projekt "Plus+35" angesiedelt, das weitere Möglichkeiten zur Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in öffentliche Körperschaften bietet. Letztere erhalten einen Beitrag zur Deckung der Sozialabgaben im Falle einer obligatorischen Einstellung; im Falle einer freiwilligen Einstellung außerhalb der obligatorischen Quote deckt der Beitrag 60% der Gesamtkosten des eingestellten Personals. Im Jahr 2020 haben, im Rahmen des Projekts "Plus+35", 70 Körperschaften (Gemeinden, Sanitären Bezirken, Bezirksgemeinschaften/Sozialbetrieb Bozen, Stiftungen...) den Beitrag für die Einstellung von 152 Menschen mit Behinderungen erhalten. Die Beiträge des Landes beliefen sich auf 1.367.150 €.

Quelle: Amt für Menschen mit Behinderungen, 2021

### 5.4.2. WOHNBEGLEITUNG UND FÖRDERUNG VON WOHNMAßNAHMEN

Die Sozialdienste unterstützen Menschen mit Behinderungen, mit psychischen Erkrankungen und mit Abhängigkeitserkrankung durch die Leistung der sozialpädagogischen Wohnbegleitung. Diese Leistung richtet sich an Personen, die selbstständig in einer eigenen Wohnung wohnen möchten und auch einer regelmäßigen, sozialpädagogischen Unterstützung bedürfen, um die dafür notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben und weiterzuentwickeln.

Tab. 5.9: Soziapädagogische Wohnbegleitung 2019-2020

Bezirksgemeinschaft	Anzahl Betreute		Anzahl Vollzeitäquivalentes Personal	
	2019	2020	2019	2020
Bozen (BSB)	50	57	5	4,87
Salten-Schlern	4	8	0,08	0,1
Überetsch-Unterland	15	18	1,98	2
Eisacktal	20	20	0,35	0,35
Wipptal	7	26	1,25	1,75
Pustertal	38	39	4	1
Burggrafenamt	54	64	3,38	3,38
Vinschgau	15	18	0,5	1
<b>Insgesamt</b>	<b>203</b>	<b>250</b>	<b>16,54</b>	<b>14,45</b>

Quelle: Amt für Menschen mit Behinderungen, 2021

Die Landesabteilung Wohnbau gewährt Finanzierungen zur Beseitigung von architektonischen Barrieren, um Menschen mit Behinderungen eine bedarfsgerechte Anpassung der Wohnung und ein eigenständiges Wohnen in der eigenen Wohnung zu ermöglichen. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 165 Anfragen zu einem Gesamtbetrag von Euro 1.628.102,00 genehmigt.

Quellen: Amt für Wohnbauprogrammierung und WOBI, 2021

### 5.4.3. TRANSPORTE

Der Transport und die Begleitung von Menschen mit Behinderungen ist sowohl im Hinblick auf die Erreichbarkeit von Schulen als auch für einige teilstationäre Sozialdienste gewährleistet. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 531 StudentInnen mit Behinderungen transportiert und begleitet und die Kosten für diesen Dienst betragen insgesamt 1.894.599,00 Euro, mit einem Rückgang von fast 35 % im Vergleich zum Jahr 2019: Ursache dafür ist die Covid-19-Pandemie, die den Schulbesuch nur in Form des Fernunterrichtes ermöglicht hat.

Der Transport von Menschen mit Behinderungen zu den Sozialdiensten wird von den Bezirksgemeinschaften und dem Betrieb für Sozialdienste Bozen organisiert und finanziert. Im Jahr 2020 wurden 521 Personen zu Gesamtkosten von 1.622.634 Euro transportiert, mit einem fast 30%igen Rückgang gegenüber 2019 aufgrund der Schließung der teilstationären Dienste während des Lock-Downs wegen der Covid-19-Pandemie.

Quellen: Amt für Schulfürsorge, Amt für Personenverkehr, Amt für Menschen mit Behinderungen, 2021

### 5.4.4. SCHULE UND BERUFSBILDUNG

Im Schuljahr 2020/2021 besuchten 1.592 SchülerInnen und StudentInnen mit Behinderungen und Funktionsdiagnose (funktionelle psychophysische Beeinträchtigung) Schulen in unserer Provinz. Von diesen SchülerInnen erhalten 730 (ca. 45,8%) Unterstützung durch die MitarbeiterInnen für Integration. 14,6% der SchülerInnen haben eine Diagnose einer Autismus-Spektrum-Störung. 32,5% der Menschen mit Behinderungen und einer Funktionsdiagnose besuchen die Grundschule, 22% die Mittelschule und 16,2% die Oberschule.

Quellen: Deutsches, italienisches und ladinisches Schulamt, deutsche, italienische und ladinische Berufsbildung, Land-, forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung, 2021

## 6. SOZIALPSYCHIATRIE, ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN, POLIVALENTE DIENSTE

### 6.1. DIENSTE FÜR MENSCHEN MIT EINER PSYCHISCHEN ERKRANKUNG

Aufgabe des Betreuungsnetzes für psychisch kranke Menschen ist die Prävention, Diagnose und Therapie bei psychischen Störungen und Problemen sowie die Wiedereingliederung in das familiäre, soziale und berufliche Umfeld, auch durch spezifische Unterstützungsmaßnahmen für die Familie.

Für die Betreuung, Begleitung und Rehabilitation von Menschen mit einer psychischen Erkrankung sind in Südtirol die Sozialdienste sowie die Gesundheitsdienste zuständig.

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Sozialwesens betreffen die soziale und arbeitsbezogene Rehabilitation, die Wohnbegleitung, sowie die Freizeit, während die Tätigkeitsschwerpunkte des Gesundheitswesens die Prävention, die psychiatrische Behandlung und die gesundheitliche Rehabilitation betreffen. Das Gesundheitswesen ist daher für die Führung der psychiatrischen Abteilungen der Krankenhäuser, der Zentren für psychische Gesundheit, der Day and Night Hospitals sowie für die psychiatrischen Rehabilitationszentren und Wohnheime zuständig.

**Tab. 6.1: Bettenanzahl in Gesundheitseinrichtungen für psychisch Kranke und Betreute der Zentren für psychische Gesundheit und der psychiatrischen Dienste für Diagnose und Behandlung, 2020**

Gesundheits-einrichtungen	SB Bozen	SB Meran	SB Brixen	SB Bruneck	Insgesamt
Krankenhäuser	26	9	16	12	63
Krankenhäuser/ Day-Hospitals	6	-	1	1	8
Rehabilitations-zentren	45	24	-	10	79
Wohnheime	41	24	10	12	87
<b>Insgesamt</b>	<b>118</b>	<b>57</b>	<b>27</b>	<b>35</b>	<b>237</b>

Zentren für psychische Gesundheit	SB Bozen	SB Meran	SB Brixen	SB Bruneck	Insgesamt
betreute Patienten im Jahr	4.225	2.422	2.285	1.691	<b>10.623</b>

Psychologische Dienste	SB Bozen	SB Meran	SB Brixen	SB Bruneck	Insgesamt
betreute Patienten im Jahr	2.864	2.312	1.786	1.252	<b>8.214</b>

Quelle: Amt für Gesundheitsbetreuung, 2021

## Sozialpsychiatrie, Abhängigkeitserkrankungen, polyvalente Dienste

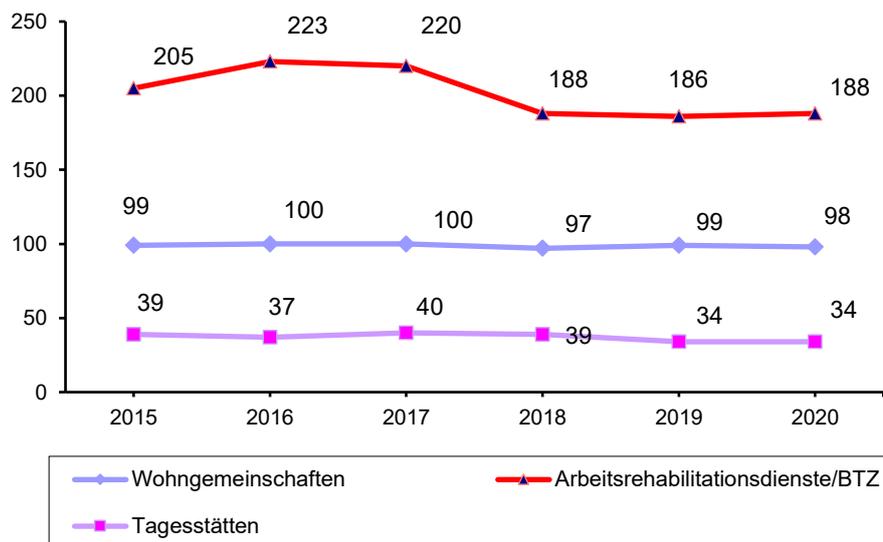
Die sozialen Dienste für Menschen mit einer psychischen Krankheit sind:

a) **die Wohngemeinschaften**, welche Menschen aufnehmen die ausreichend unabhängig und selbständig in ihrem täglichen Leben sind, die in der Regel eine dauerhafte Beschäftigung ausüben und zeitweilig allein oder in der Gemeinschaft bleiben können, ohne eine ständige Aufsicht zu benötigen. Sie bieten sozialpädagogische Begleitung und Hilfe zur Erlangung einer größeren Autonomie und sozialen Eingliederung;

b) **die Arbeitsrehabilitationsdienste**, welche Begleitung, sozialpädagogische Unterstützung und Betreuung anbieten, mit dem Ziel der Erhaltung, Wiedererlangung, Wertschätzung und Weiterentwicklung der sozialen- und Arbeitsfähigkeiten der Person. Sie ermöglichen es, unterschiedliche, auch produktive Tätigkeiten in einem geschützten Rahmen auszuüben und werden folgendermaßen eingeteilt: Berufstrainingszentren (BTZ) und Arbeitsrehabilitationsdienste. Die Berufstrainingszentren (BTZ) bieten die notwendige Vorbereitung für eine (Wieder-) Eingliederung in die Arbeitswelt in relativ kurzer Zeit an.

c) **die sozialpädagogischen Tagesstätten**, welche den Betreuten einen strukturierten Tagesablauf durch Ausübung verschiedener Tätigkeiten bieten. Vorrangige Ziele sind die Förderung des Wohlbefindens, die Aktivierung, die Erhaltung und die Entwicklung vorhandener Fähigkeiten und die Teilhabe der Person an der Gemeinschaft. Dabei wird die Entwicklung von sozialen Beziehungen und die soziale Inklusion, auch durch Teilnahme an Initiativen des Territoriums, gefördert.

**Grafik 6.1: Aufnahmekapazität der Dienste für Menschen mit psychischen Erkrankungen, 2015-2020**



Quelle: Amt für Menschen mit Behinderungen, 2021

### 6.1.1. WOHN-GEMEINSCHAFTEN

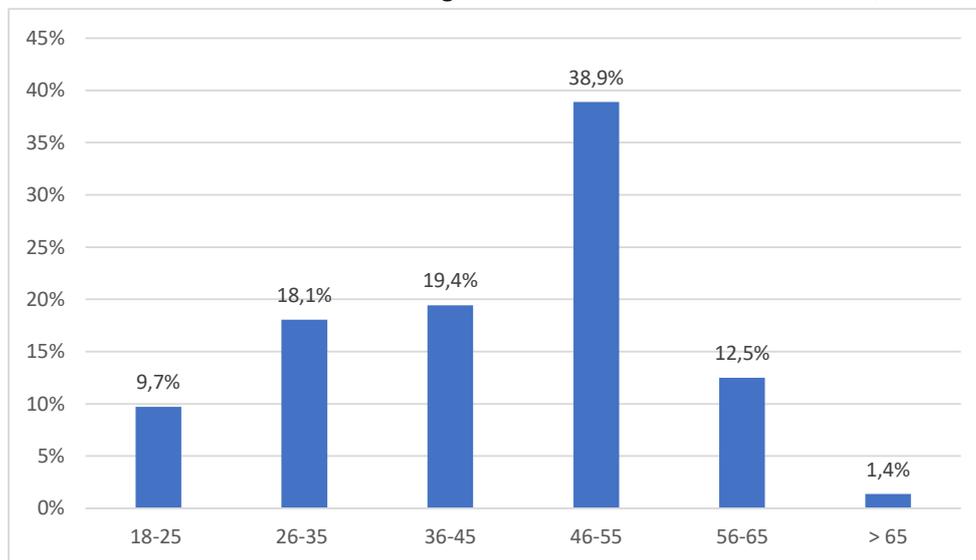
Grundsätzlich verfügt jede Bezirksgemeinschaft über mindestens eine Wohngemeinschaft (eine Ausnahme bildet dabei Burggrafenamt mit 4 Einrichtungen), während Bozen und die Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland über je zwei Angebotseinheiten verfügen. Die meisten Dienste werden von öffentlichen Trägern geführt, nur zwei Wohngemeinschaften in Bozen werden von der Sozialgenossenschaft "Città Azzurra" geführt.

Tab. 6.2: Anzahl, Plätze und Betreute der Wohngemeinschaften, 2020

Bezirksgemeinschaft	N.	Plätze	Betreute
Vinschgau	1	6	6
Burggrafenamt	4	17	12
Überetsch-Unterland	2	18	14
Bozen	2	13	7
Salten-Schlern	1	6	4
Eisacktal	1	12	6
Wipptal	1	6	5
Pustertal	1	20	18
<b>Insgesamt</b>	<b>13</b>	<b>98</b>	<b>72</b>

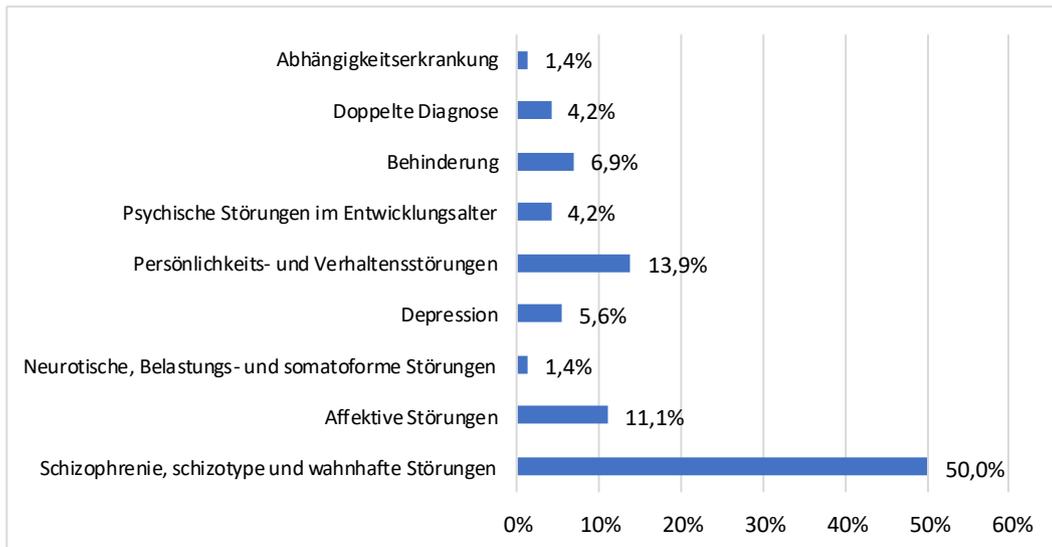
Quellen: Amt für Menschen mit Behinderungen, SozinfoGuest, 2021

Grafik 6.2: Betreute in den Wohngemeinschaften nach Altersklassen, 2020



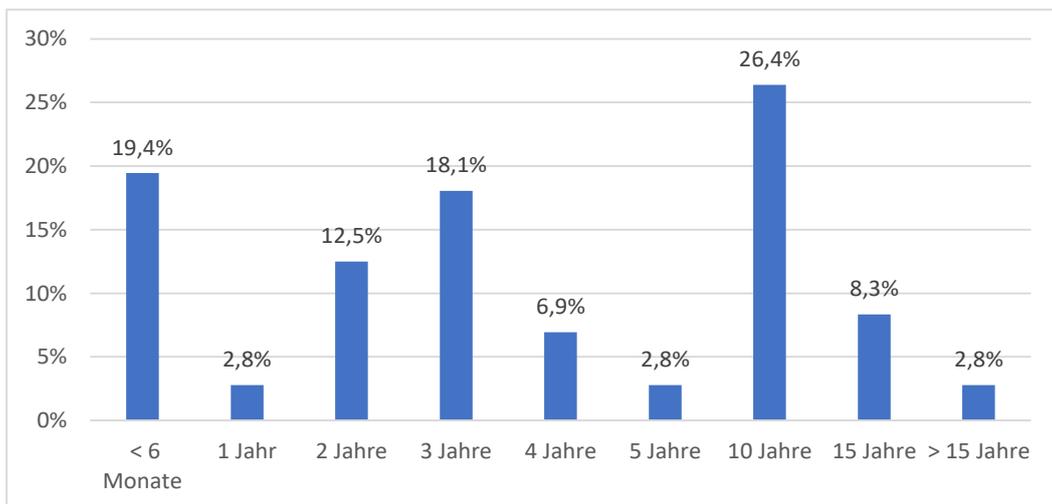
Quelle: SozinfoGuest, 2021

**Grafik 6.3: Betreute der Wohngemeinschaften nach Art der Störung, 2020**



Quelle: SozinfoGuest, 2021

**Grafik 6.4: Betreute der Wohngemeinschaften nach Aufenthaltsdauer, 2020**



Quelle: SozinfoGuest, 2021

### 6.1.2. ARBEITSREHABILITATIONSDIENSTE UND BERUFSTRAININGSZENTRUM

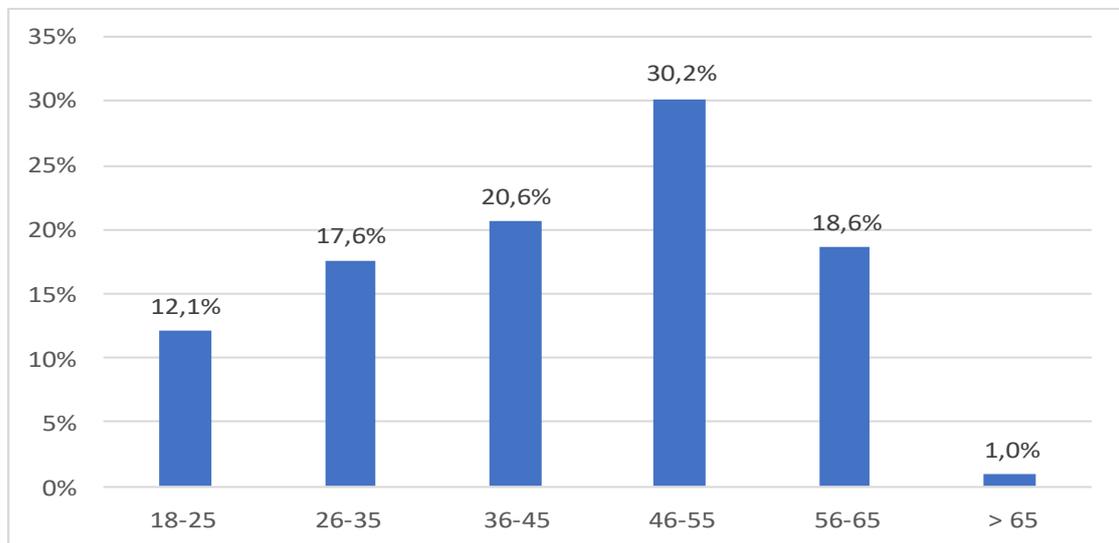
Ende 2020 gibt es in Südtirol 11 Arbeitsrehabilitationseinrichtungen, zu denen auch ein Berufstrainingszentrum gehört, welches von der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern geführt wird und seit 2018 zu einem multizonalen Dienst geworden ist.

Tab. 6.3: Anzahl, Plätze und Betreute der Arbeitsrehabilitationsdienste/BTZ, 2020

Bezirksgemeinschaft	N.	Plätze	Betreute
Vinschgau	1	17	17
Burggrafenamt	2	20	23
Überetsch-Unterland	1	28	24
Bozen	2	28	34
Salten-Schlern	2	27	20
Eisacktal	1	25	20
Wipptal	1	16	30
Pustertal	1	27	31
<b>Insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>188</b>	<b>199</b>

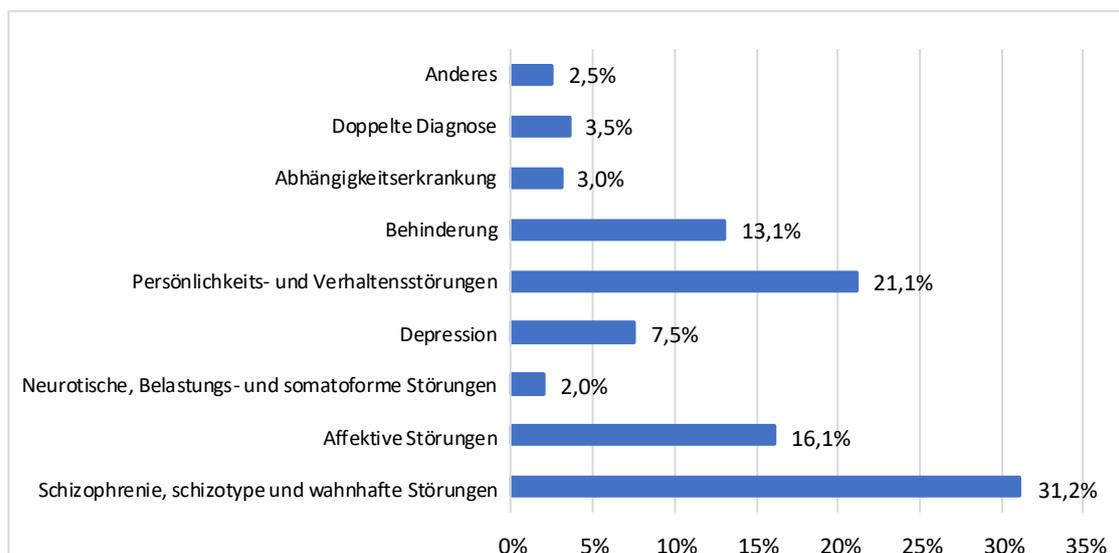
Quellen: Amt für Menschen mit Behinderungen, SozinfoGuest, 2021

Grafik 6.5: Arbeitsrehabilitationsdienste/BTZ: Betreute nach Altersklassen, 2020



Quelle: SozinfoGuest, 2021

Grafik 6.6: Arbeitsrehabilitationsdienste/BTZ: Betreute nach Art der Störung, 2020



Quelle: SozinfoGuest, 2021

### 6.1.3. SOZIALPÄDAGOGISCHE TAGESSTÄTTEN

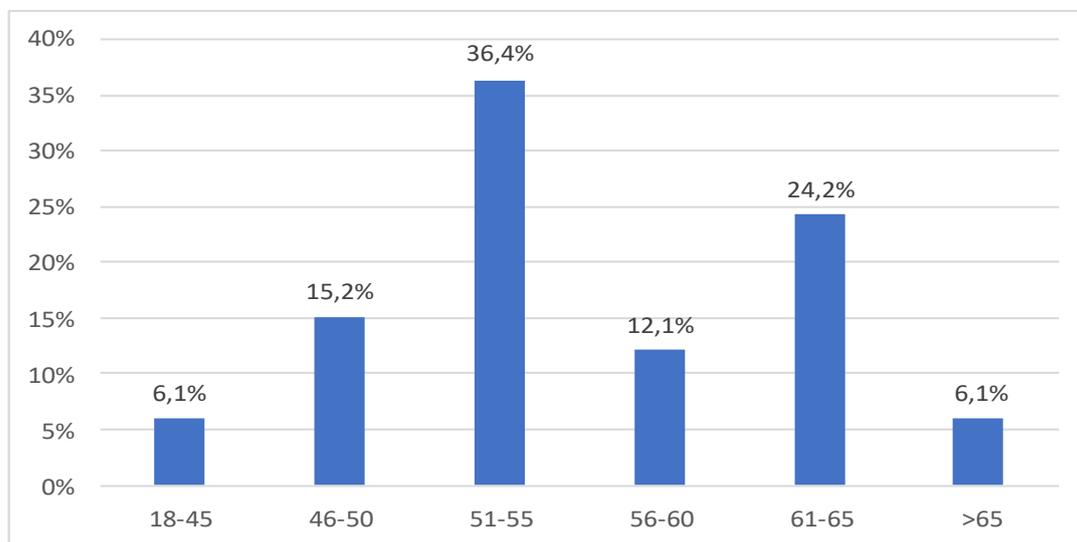
In Südtirol gibt es Ende 2020 vier sozialpädagogische Tagesstätten für psychisch kranke Menschen, alle von den Bezirksgemeinschaften geführt.

Tab. 6.4: Anzahl, Plätze und Betreute der sozialpädagogischen Tagesstätten, 2020

Bezirksgemeinschaft	N.	Plätze	Betreute
Überetsch-Unterland	1	13	14
Salten-Schlern	1	7	8
Wipptal	1	7	4
Pustertal	1	7	7
<b>Insgesamt</b>	<b>4</b>	<b>34</b>	<b>33</b>

Quellen: Amt für Menschen mit Behinderungen, SozinfoGuest, 2021

Grafik 6.7: Sozialpädagogische Tagesstätten: Betreute nach Altersklassen, 2020



Quelle: SozinfoGuest, 2021

### 6.1.4. TREFFPUNKTE

Ergänzend zu den obengenannten Diensten gibt es Treffpunkte, die als niederschwellige Dienste Begegnungsmomente und Freizeitinitiativen anbieten, um die Inklusion und Autonomie der Menschen zu fördern. In Südtirol gibt es 6 Treffpunkte in 5 Bezirksgemeinschaften/Betrieb der Sozialdienste Bozen.

## 6.2. DIENSTE FÜR MENSCHEN MIT ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN

Das Angebot ist an jene Personen mit Abhängigkeitserkrankung gerichtet, die sich einem Entzug unterzogen haben, keine andauernde Hilfe benötigen und sich an einem Arbeitsrehabilitationsprojekt beteiligen oder dies tun möchten. Ziel ist die Förderung der Selbstständigkeit und die Integration der Klientinnen und Klienten.

Die Sozialdienste bieten innerhalb ihrer sozialen Maßnahmen folgende Dienste an:

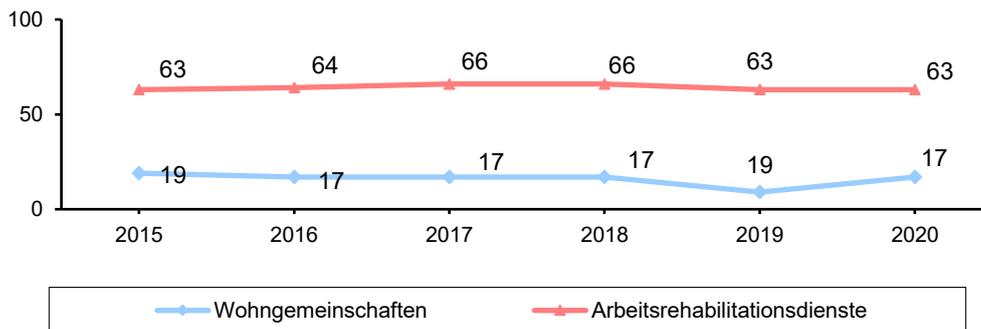
- a) **die Wohngemeinschaft:** ein Wohndienst, der Menschen mit Abhängigkeitserkrankung sozialpädagogische Begleitung, Betreuung und Unterstützung zur Entwicklung und Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen bietet, damit sie später selbständig in einer eigenen Wohnung wohnen können;
- b) **Arbeitsrehabilitationsdienst:** ein teilstationärer Dienst, welcher Beschäftigungen unterschiedlicher Art anbietet, die auf das Anlernen und auf die berufliche Orientierung oder Neuorientierung der Personen ausgerichtet sind.

Tab. 6.5: Anzahl, Plätze und Betreute der Dienste für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen, 2020

Bezirksgemeinschaft	Wohngemeinschaft			Arbeitsrehabilitationsdienste		
	N.	Plätze	Betreute	N.	Plätze	Betreute
Vinschgau	-	-	-	-	-	-
Burggrafenamt	1	4	2	1	12	13
Überetsch-Unterland	-	-	-	-	-	-
Bozen	1	5	5	1	15	17
Salten-Schlern	-	-	-	2	14	12
Eisacktal	1	8	7	-	-	-
Wipptal	-	-	-	1	3	4
Pustertal	-	-	-	1	19	23
<b>Insgesamt</b>	<b>3</b>	<b>17</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>63</b>	<b>69</b>

Quellen: Amt für Menschen mit Behinderungen, SozinfoGuest, 2021

Grafik 6.8: Aufnahmekapazität der Sozialdienste für Personen mit Abhängigkeitserkrankungen, 2015-2020

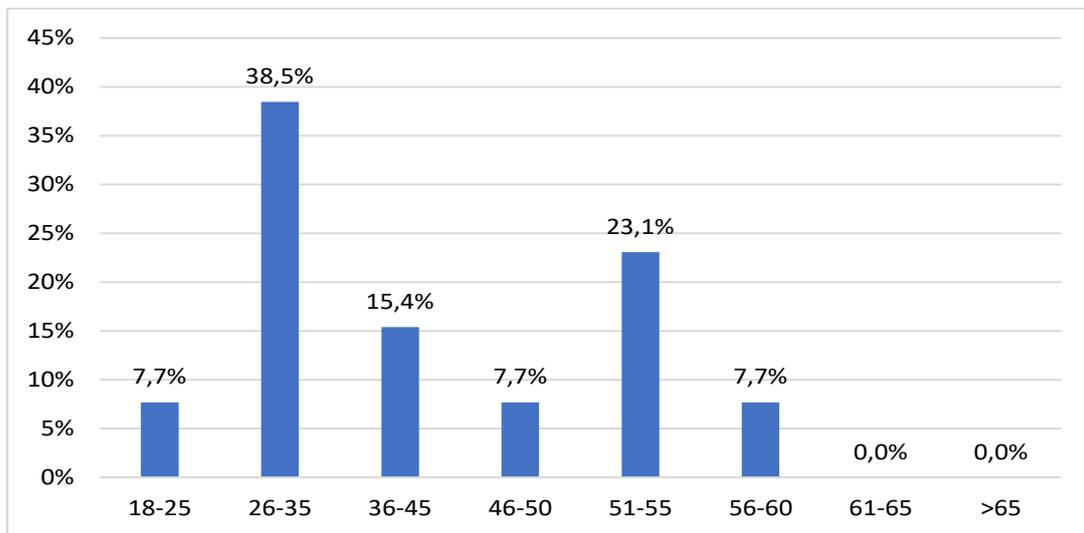


Quelle: Amt für Menschen mit Behinderungen, 2021

### 6.2.1. WOHNGEMEINSCHAFTEN

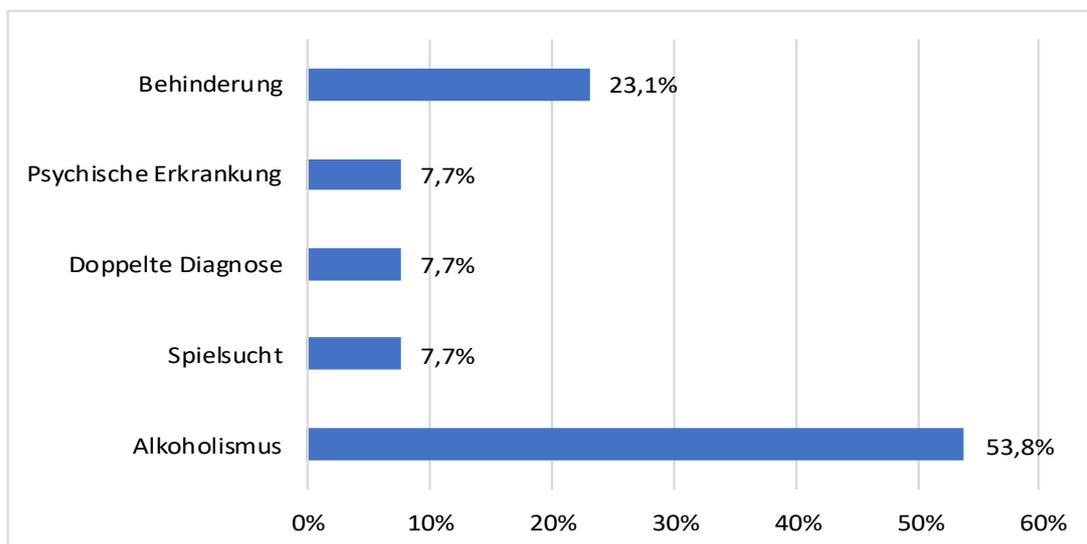
In der Provinz Bozen gibt es 3 Wohngemeinschaften für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen: in Bozen wird die Wohngemeinschaft von der Sozialgenossenschaft "Seriana 2000" geführt, in Meran und Brixen direkt von den Bezirksgemeinschaften.

**Grafik 6.9: Wohngemeinschaft - Abhängigkeit: Betreute nach Altersklasse, 2020**



Quelle: SozinfoGuest, 2021

**Grafik 6.10: Wohngemeinschaften - Abhängigkeit: Betreute nach Art der Störung, 2020**

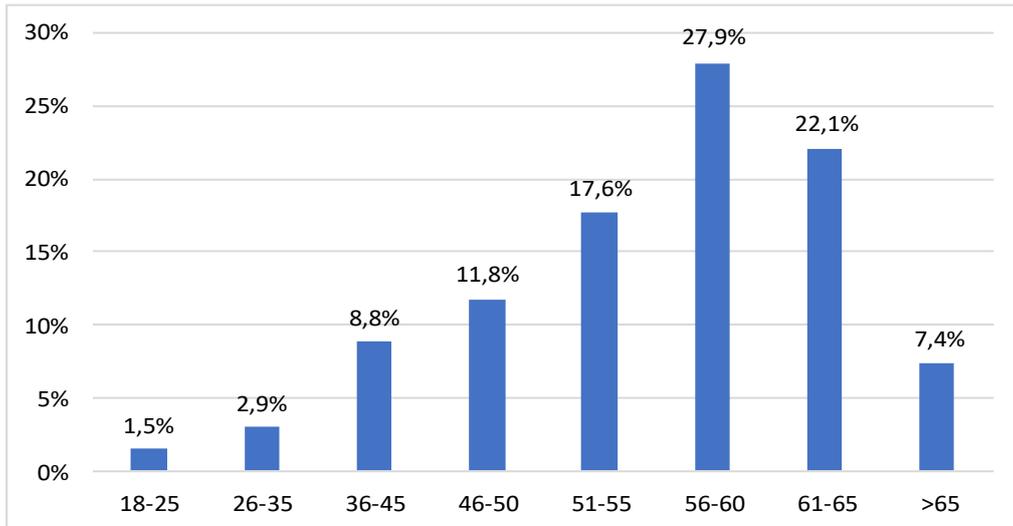


Quelle: SozinfoGuest, 2021

### 6.2.2. ARBEITSREHABILITATIONSDIENSTE

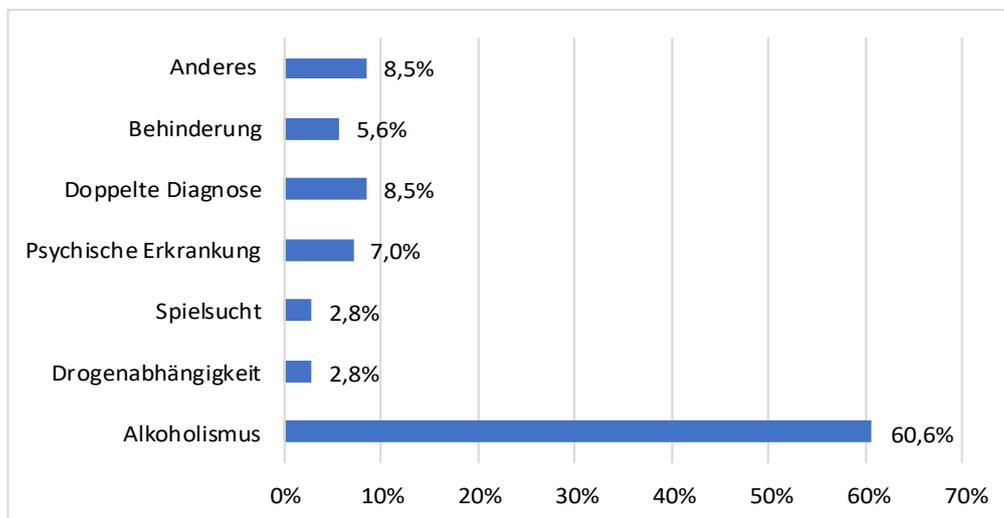
Im Jahr 2020 gibt es 7 Arbeitsrehabilitationsdienste, zwei davon von Sozialgenossenschaften („Seriana 2000“ und „Hands“) geführt.

**Grafik 6.11: Arbeitsrehabilitationsdienste - Abhängigkeit: Betreute nach Altersklasse, 2020**



Quelle: SozinfoGuest, 2021

**Grafik 6.12: Arbeitsrehabilitationsdienste - Abhängigkeit: Betreute nach Art der Störung, 2020**



Quelle: SozinfoGuest, 2021

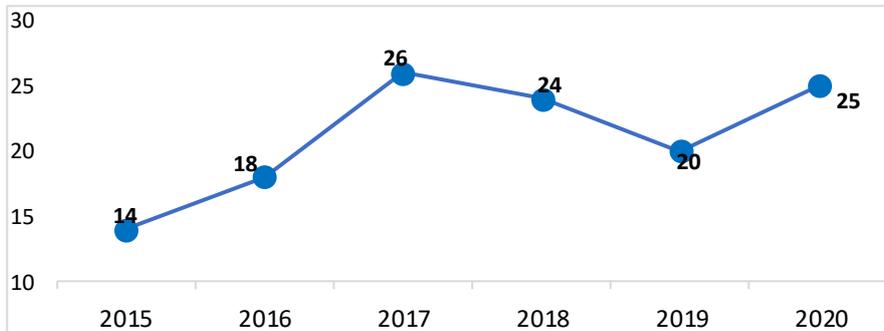
### 6.2.3. NIEDERSCHWELIGE DIENSTE

Zusätzlich zu den oben genannten Diensten arbeiten im Bereich Abhängigkeitserkrankung zwei niederschwellige Zentren mit dem Ziel, die Befriedigung der Grundbedürfnisse zu gewährleisten, Informationen und Beratung anzubieten und Beschäftigungsinitiativen vorzuschlagen. Diese Zentren sind in Bozen und Meran tätig und stellen ihre Dienstleistungen derzeit ca. 300 Personen zur Verfügung.

### 6.3. POLIVALENTE DIENSTE: TRAININGSWOHNUNGEN

Die Trainingswohnungen sind Mehrzweckdienste und bieten Menschen mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen und Suchtkranken die Möglichkeit, über einen Zeitraum von zwei Jahren eine wohnwirtschaftliche Ausbildung durchzuführen, mit dem Ziel auf ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben.

**Grafik 6.13: Betreute der Trainingswohnungen: 2015-2020**



Quelle: SozinfoGuest, 2021

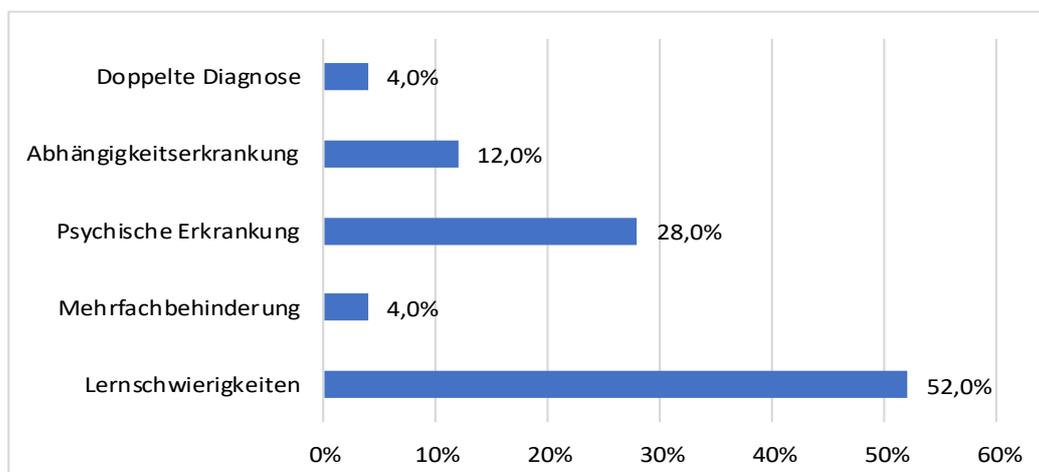
Am 31.12.2020 gibt es in Südtirol 7 Trainingswohnungen mit einer Aufnahmekapazität von 37 Plätzen.

**Tab. 6.6: Anzahl, Plätze und Betreute der Trainingswohnungen, 2020**

Bezirksgemeinschaft	N.	Plätze	Betreute
Salten-Schlern	3	21	14
Eisacktal	1	4	2
Wipptal	1	3	2
Pustertal	2	9	7
<b>Insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>37</b>	<b>25</b>

Quellen: Amt für Menschen mit Behinderungen, SozinfoGuest, 2021

**Grafik 6.14: Trainingswohnung: Betreute nach Art der Störung, 2020**



Quelle: SozinfoGuest, 2021

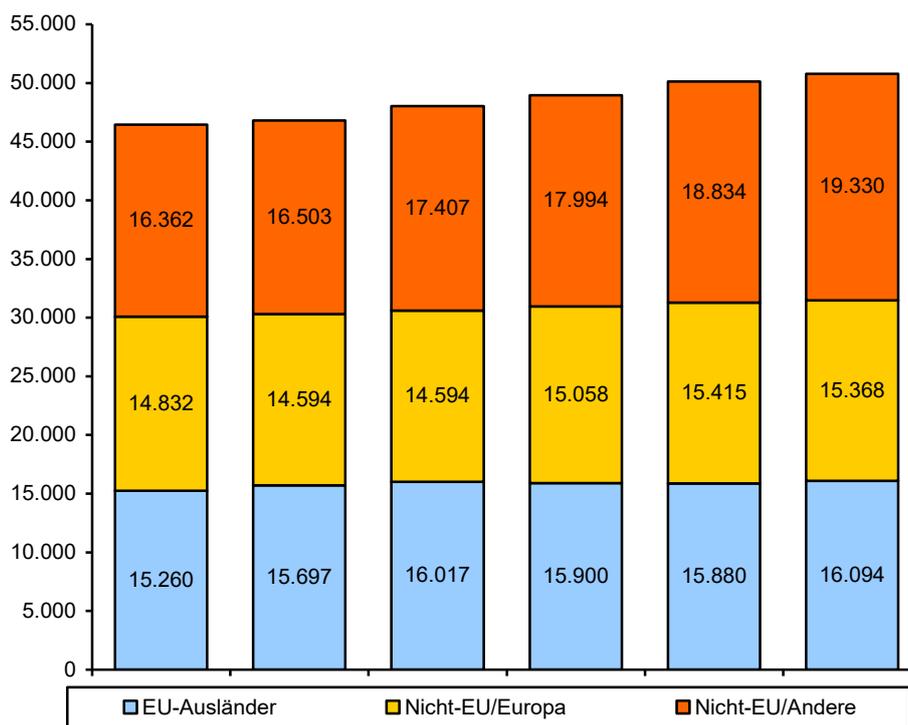
## 7. EINWANDERUNG UND MENSCHEN IN SOZIALEN NOTLAGEN

### 7.1. EINWANDERUNG

#### 7.1.1. AUSLÄNDISCHE BÜRGER

Am 31.12.2020<sup>1</sup> sind offiziell 50.792 Ausländer in Südtirol ansässig, was einem Zuwachs von +1,3% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

**Grafik 7.1: Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung: 2015-2020<sup>2</sup>**



31,2 % der Ausländer kommen aus europäischen Ländern, die der EU angehören, 29,7% aus europäischen Ländern, die nicht der EU angehören, während die restlichen 39,1% aus Asien (20,3%), Afrika (14,3%) und Amerika/Ozeanien (4,5%) stammen.<sup>3</sup>

#### 7.1.2. FLÜCHTLINGE UND ASYLBEWERBERINNEN

**Flüchtlinge** sind Personen, die aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befinden, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen können oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen wollen.

<sup>1</sup> Quelle: provisorische Daten ISTAT, 2021

<sup>2</sup> ISTAT hat die Berechnungsmethode der offiziellen ausländischen Bevölkerung geändert. Ausgehend von den Daten ab 2018 berücksichtigt der Saldo der ausländischen Wohnbevölkerung die Ergebnisse der ständigen Volkszählung.

<sup>3</sup> Quelle: Gemeinderegister der ansässigen Bevölkerung, 2021

**AsylbewerberInnen** hingegen sind Menschen, die in einem fremden Land um Asyl ersucht haben, deren Asylverfahren jedoch noch nicht abgeschlossen ist.

### 7.1.3. SINTI UND ROMA

In Südtirol leben derzeit zirka 900 bis 1.100 Personen, die der ethnischen Minderheit der Sinti und Roma angehören.

Die **Sinti** sind italienische StaatsbürgerInnen, die seit mehreren Generationen in Südtirol leben. Die meisten von ihnen haben einen Wohnsitz und leben in Wohnungen (sowohl Privatwohnungen wie auch Institutswohnungen). Einige von ihnen wohnen in ausgestatteten Wohnplätzen, den sog. „Microaree“, welche von den jeweiligen Gemeinden zur Verfügung gestellt werden, wie im Landesgesetz Nr. 13/1991 „Neuordnung der Sozialdienste“ vorgesehen.

Bei den **Roma** kann es sich sowohl um EU-Bürger als auch um Nicht-EU-Bürger handeln, je nach Geburtsort. Die in Südtirol lebenden Roma stammen vor allem aus dem Balkan und Osteuropa, wie zum Beispiel Rumänien, Mazedonien, Ungarn.

Im Allgemeinen sind die Sinti- und Roma-Gemeinschaften, die traditionellerweise als nomadische Minderheiten angesehen werden, mittlerweile hingegen bereits länger schon im Bozener Gebiet sesshafte Gemeinschaften.

## 7.2. MENSCHEN IN SOZIALER NOTLAGE

### 7.2.1. OBdachLOSE UND wohnungsLOSE MENSCHEN

In den letzten Jahren hat sich das Phänomen der obdachlosen Personen sehr verändert. Neue Bedürfnisse in diesem Sektor machen eine Neubewertung der Dienste und Maßnahmen erforderlich. Die Landesregierung hat im März 2017 auf Vorschlag des Amtes für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion die neuen Leitlinien „Maßnahmen für obdachlose Personen“ verabschiedet.

Die Leitlinien wurden von einer Arbeitsgruppe aus Experten aus dem privaten und öffentlichen Bereich ausgearbeitet und wenden sich an alle Fachkräfte.

Selten ist das "obdachlos" sein, im Sinne von kein Zuhause mehr haben, das einzige Problem. Im Gegenteil, oft ist dieser extreme Zustand die Folge von ungelösten, kritischen Vorkommnissen, nicht überwundener Probleme und der Unfähigkeit, auf das Leben zu reagieren.

Krisensituationen im Privatleben, der Bruch von sozialen Beziehungen, der Verlust des Arbeitsplatzes, der Verlust der Gesundheit, Sucht und soziale Schwäche, objektive Überlebensschwierigkeiten: All diese Faktoren bringen Menschen dazu, die soziale Gruppe zu verlassen, ausgegrenzt zu werden oder sich selbst auszugrenzen.

Die Hilfeleistungen für Obdachlose zeigen sich konkret im Angebot von:

- einer Alternative zum Straßenleben (Befriedigung der Grundbedürfnisse);
- der Bewältigung äußerster Notsituationen;
- der Wiedereingliederung;
- der Befriedigung verschiedener Bedürfnisse im Rahmen der aktiven Teilnahme an der Neugestaltung der eigenen Zukunft.

**Tab. 7.1: Unterkünfte für Obdach-/Wohnungslose, 2020**

Art der Unterkunft	Ort	Plätze
<b>Ganzjährig geöffnete Unterkünfte</b>		
„Haus Margaret“ (Frauen)	Bozen	18
„Haus der Gastfreundschaft“ (Männer)	Bozen	32
„Haus Graf F.J. Forni“ Nachtquartier für Obdachlose (Frauen und Männer)	Bozen	28
„Haus Arché“ (Frauen und Männer) Nachtquartier (Frauen und Männer)	Meran	25
„Haus Jona“ (Frauen und Männer)	Bruneck	35
Außerordentliche Übernachtungsstätte für Obdachlose - Comini- Straße (Männer)	Bozen	95
<b>Zeitbegrenzt geöffnete Unterkünfte</b>		
Kältenotfallzentrum / Winternotunterkunft – Schlachthofstraße (Frauen, Männer und Familien)	Bozen	50
Übernachtungsstätte für obdachlose Männer	Brixen	10
Aufnahmezentrum (Männer) – Messe Bozen <sup>4</sup>	Bozen	100

Quelle: Amt für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion, 2021

### 7.2.2. HÄFTLINGE UND HAFTENTLASENE

Häftlinge und Haftentlassene sind Menschen, die eine Straftat begangen haben und eine Gefängniserfahrung erlebt haben oder gerade erleben.

Wer eine Freiheitsstrafe abbüßen muss, kann von haftersetzenden Maßnahmen Gebrauch machen, falls er vom Überwachungsgericht und vom Amt für externe Durchführung der Strafe des Justizministeriums als geeignet betrachtet wird.

Die straffällig gewordenen Personen brauchen im Laufe ihrer sozialen Reintegration Hilfe; so werden sie mit individualisierten Projekten in den Bereichen Wohnen, Soziales und Arbeit unterstützt.

Ein individualisiertes Hilfsprojekt für straffällig gewordene Personen sieht in groben Linien folgendes vor:

- eine Beobachtungs- und Bewertungsphase, die bereits während des Gefängnisaufenthaltes beginnt;
- wenn nötig, schulische und berufliche Ausbildung (einige Kurse werden auch im Gefängnis organisiert);

<sup>4</sup> Vom Zivilschutz verwaltete Struktur, geöffnet in der Zeit des ersten Lock-downs von April bis Ende Juli 2020 ca.

- die Möglichkeit im Gefängnis und untertags auch außerhalb des Gefängnisses einer Arbeit nachzugehen;
- die Möglichkeit, eine „sozial nützliche Tätigkeit“ zu verrichten - als eine Art Wiedergutmachung gegenüber der Gesellschaft;
- die Teilnahme an einem Wiedereingliederungsprojekt außerhalb des Gefängnisses.

### 7.2.3. PROSTITUTION UND MENSCHENHANDEL

Das Projekt ALBA entsteht 2003 auf Anregung der Autonomen Provinz Bozen aufgrund der Rechtsvorschriften (Art. 13 L.D. 228/03, Art. 18 L.D. 286/98). Es sieht den Aufbau von Projekten für die Betreuung und den sozialen Schutz der Opfer von Menschenhandel und Ausbeutung, mit dem Ziel der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung vor.

Das Projekt richtet sich an ausländische Personen, die Opfer von Menschenhandel und/oder Ausbeutung sind oder die sich infolge von Prostitutionserfahrungen in einem Zustand sozialer Ausgrenzung befinden.

Das Amt für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion der Autonomen Provinz Bozen koordiniert als Institution drei im sozialen Non-profit Bereich tätige Organisationen.

Grundkonzept des Projektes ist es, Personen, die versklavt und ausgebeutet werden, Möglichkeiten und Mittel anzubieten, damit sie aus der Sklaverei und der Ausbeutung aussteigen können. Dies geschieht aufgrund der Zustimmung zu einem Fürsorge- und sozialen Wiedereingliederungsprogramm, das die Ausarbeitung eines individuell abgestimmten Projektes vorsieht, welches die Person zu einem selbst bestimmten eigenverantwortlichen Leben und zu sozialer und beruflicher Eingliederung verhelfen soll. Da der Prostitutionsring jedoch sehr dynamisch zu sein scheint, mit einem häufigen und schnellen Wechseln der beteiligten Frauen, kann es schwierig sein, individualisierte Projekte durchzuführen.

Das Projekt ALBA beruht auf einer globalen Herangehensweise an die Person und gliedert sich in drei Abschnitte, die spezifische Maßnahmen vorsehen.

- Phase des Eintauchens und der Überwachung des Territoriums: eine Straßeneinheit nimmt zum ersten Mal Kontakt zu den Personen auf, die sich auf der Straße oder Indoor prostituieren und überwacht das Phänomen der Prostitution;
- Aufnahmephase (Notaufnahme, Aufnahme in geschützte Wohnungen, Begleitung in privaten Wohnungen): Durch die Aufnahme in eine Wohnung erhalten sie eine sozialpädagogische Unterstützung und Begleitung mit dem Ziel, in einer Sozialwohnung aufgenommen zu werden;
- Arbeitseingliederung: befasst sich mit der Kompetenzbilanz, der Arbeitsberatung und der sprachlichen und berufsbezogenen Ausbildung der Personen und organisiert Praktika mit dem Ziel in einer Firma angestellt zu werden.

Das Projekt ALBA hat im Jahr 2020 9 Notaufnahmen durchgeführt. Von diesen Frauen sind 3 in den geschützten Wohnungen aufgenommen worden, 2 Notaufnahmen wurden wegen fehlender Voraussetzungen abgebrochen.

In der Aufnahmephase wurden 21 Frauen in geschützten und in privaten Wohnungen begleitet: davon waren 14 bereits Teil von Projekten aus dem Jahr 2019. 3 Frauen kamen aus der Notaufnahme.

Ende 2020 gab es 9 erfolgreich abgeschlossene Projekte, 1 Übermittlung in einen anderen Dienst, 1 Verlegung in die „Begleitung in private Wohnungen“ und 6 Fortsetzungen des Projektes.

In der Phase der Arbeitseingliederung wurden 21 Personen betreut: 10 haben das Projekt erfolgreich abgeschlossen, 11 Personen werden die geplanten Maßnahmen auch im Jahr 2021 fortsetzen.

Quelle: Amt für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion, 2021

### 7.2.4. FRAUENHÄUSER

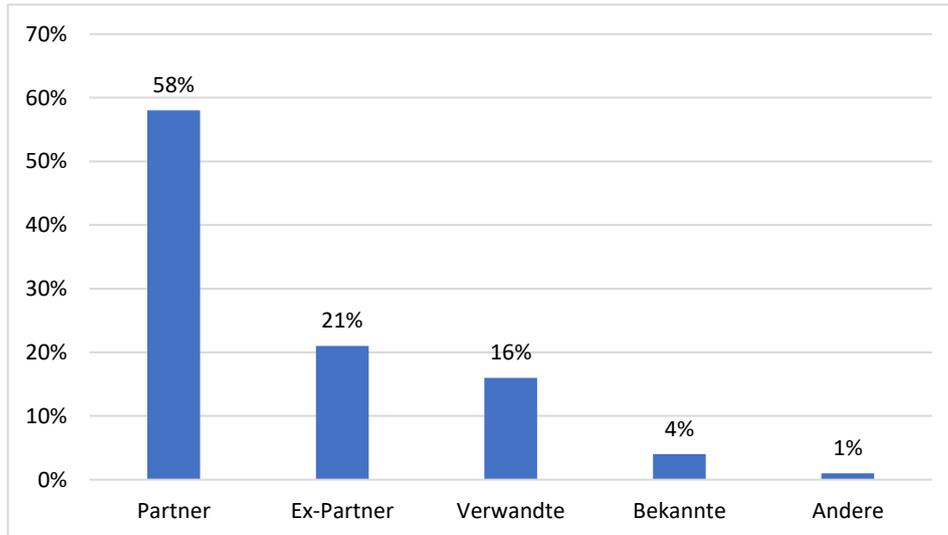
Der Frauenhausdienst besteht aus zwei sich ergänzenden Einrichtungen: den Wohnstrukturen und den Beratungsstellen für Frauen in Gewaltsituationen.

Die vier Beratungsstellen für Frauen in Gewaltsituationen (Bozen, Meran, Bruneck, Brixen) sind der konkrete Bezugspunkt für Frauen, die sich persönlich oder telefonisch an die Mitarbeiterinnen wenden möchten und bieten folgende Leistungen an: professionelle frauenspezifische und psycho-soziale Beratung sowie Krisenintervention; sozialarbeiterische Unterstützung; professionelle Rechtsberatung; Vorbereitungsgespräche für die Aufnahme in die Wohnstrukturen und Nachbetreuung der Frauen und ihrer Kinder. Die Beratungsgespräche sind kostenlos und anonym.

Es gibt zwei Arten von Wohnstrukturen: die Frauenhäuser und die Geschützten Wohnungen. Beide bieten folgende Dienste an: Organisation und Begleitung der programmierten Aufnahmen sowie der Notaufnahme von Frauen und ihren Kindern; eine vorübergehende Unterkunft (max. 6 Monate) in einem solidarischen und sicheren Raum (inkl. Verpflegung und Bedarfsartikel zur Abdeckung der primären Bedürfnisse); psychosoziale und Sozialberatung mit Hilfe eines individuellen Projektes, um einen Weg aus der Gewalt zu entwickeln und die volle Autonomie wiederzuerlangen. Bei Bedarf wird eine Nachbetreuung auch nach dem Auszug aus der Wohnstruktur gewährleistet. In Südtirol gibt es fünf stationäre Einrichtungen mit insgesamt 38 Wohneinheiten (Bozen, Meran, Bruneck, Brixen), in denen den Frauen und ihren Kindern zeitweilige Unterkunft, Unterstützung, Schutz und spezialisierte Beratung angeboten wird.

Im Jahr 2020 haben sich 579 Frauen an die Beratungsstellen gewandt, während in den Wohneinrichtungen 72 Frauen mit 83 Minderjährigen aufgenommen wurden.

**Grafik 7.2: Frauenhausdienst nach Art des Gewalttäters, 2020**



Quelle: ASTAT, 2021

### 7.2.5. FAMILIENBERATUNGSSTELLEN

Die Familienberatungsstellen bieten Familien, Paaren und Einzelpersonen Beratung und Hilfe bei Problemen im sozialen, psychologischen, gynäkologischen Bereich sowie bei Sexual-, Beziehungs-, Erziehungs- und Rechtsproblemen. Im Einzelnen bietet die Familienberatungsstelle folgende Leistungen an:

- Sozialberatung, psycho-pädagogische Beratung, Gesundheits- und Rechtsberatung bei Problemen, die den Einzelnen, das Paar, die Familie und die Erziehung betreffen;
- Psychotherapien für Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen;
- Familienmediation;
- Gynäkologische Beratung und Untersuchung (Verhütungsmethoden, Schwangerschaft, Wechseljahre);
- Beratung und Hilfe beim freiwilligen Schwangerschaftsabbruch;
- Geburtsvorbereitungskurse;
- Kurse nach der Geburt;
- Beratung und Bewertung von Pflegefamilien;
- Beratung und Bewertung für die Eignung bei Adoption.

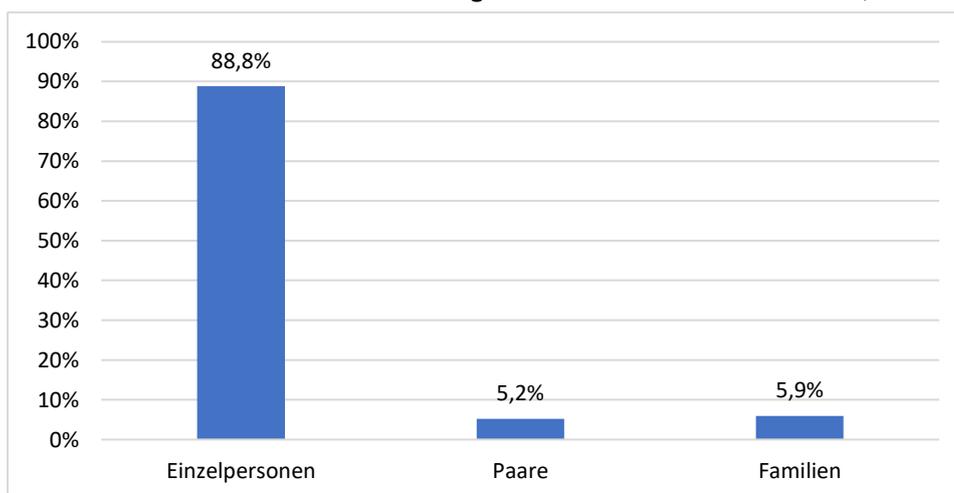
Auf Landesebene gibt es 15 Familienberatungsstellen, die vom Land finanziert und von privaten Vereinigungen geführt werden. Die meisten Familienberatungsstellen befinden sich in Bozen (5) und Meran (3). Jeweils eine Beratungsstelle befindet sich in Brixen, Sterzing, Bruneck, Leifers, Schlanders, Neumarkt sowie St. Ulrich.

**Tab. 7.2: Familienberatungsstellen: Betreute nach Alter und Geschlecht, 2020**

Betreute	Männer	Frauen	Insgesamt	%
Kinder (> 12 Jahre)	208	260	468	4,8%
Minderjährige (13-17 Jahre)	143	457	600	6,1%
Erwachsene	1.858	6.835	8.693	89,1%
<b>Südtirol insgesamt</b>	<b>2.209</b>	<b>7.552</b>	<b>9.761</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: ASTAT, 2021

**Grafik 7.3: Klient/innen der Beratungsstellen nach Art der Betreuten, 2020**



Quelle: ASTAT, 2021

**Tab. 7.3: Anzahl und Art der erbrachten Leistungen durch die Familienberatungsstellen, 2020**

Art der Leistung	Gesamtanzahl
Sanitäre Leistungen (Informationen, Untersuchungen, Verschreibungen)	<b>6.976</b>
Psychologische und pädagogische Gespräche:	<b>23.733</b>
Davon:	
Beziehungsprobleme.....	6.576
Familienprobleme.....	4.607
Individuelle Problematiken.....	12.550

Quelle: ASTAT, 2021

## 8. FINANZIELLE TRANSFERLEISTUNGEN

### 8.1. DIE FINANZIELLE SOZIALHILFE

Die Leistungen der finanziellen Sozialhilfe sind Maßnahmen, die auf die Deckung der Grundbedürfnisse, die soziale Integration und die finanzielle Unabhängigkeit der Empfänger und ihrer Familien abzielen. Sie bestehen in Geldzuweisungen zur Ergänzung des Einkommens und in der Durchführung individuell abgestimmter Programme.

Um die Leistungen der finanziellen Sozialhilfe in Anspruch nehmen zu können, müssen sich die BürgerInnen an den vor Ort zuständigen Dienst für die finanzielle Sozialhilfe des Sozialsprengels der jeweiligen Bezirksgemeinschaft bzw. des Betriebes für Sozialdienste Bozen wenden.

Die Leistungsarten der finanziellen Sozialhilfe umfassen:

1. soziales Mindesteinkommen;
2. Beitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten;
3. Sonderleistungen;
4. Taschengeld;
5. Aufrechterhaltung des Familienlebens und des Haushalts;
6. Begleit- und Transportkosten;
7. Erwerb und Anpassung von Fahrzeugen;
8. Anpassung von Fahrzeugen von Familienmitgliedern von Menschen mit Behinderungen;
9. Hausnotruf- und Fernüberwachungsdienst;
10. Unterhaltsvorschuss (Landesgesetz Nr. 15 vom 3. Oktober 2003);
11. Beitrag für Wohnungsnebenkosten für Rentner: Seit 2014 bekommen Personen, welche ein Sozialgeld, eine Sozialrente oder eine Ergänzung zur Erreichung des Rentenmindestbetrages oder eine Sozialerhöhung der Rente oder gleichwertige Renten beziehen, einen Beitrag als Rückvergütung der Wohnungsnebenkosten.

Im Jahr 2020 dienten außerdem folgende außerordentlichen Fördermaßnahmen zur Unterstützung von Einzelpersonen und Familien, die aufgrund der COVID-19-Pandemie einen Einkommensverlust erlitten haben:

12. Soforthilfe Covid-19;
13. Sonderbeitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten – Covid-19;
14. Covid-19 – Kindergeld.

Folgende Personen haben Anspruch auf die Leistungen der finanziellen Sozialhilfe, wenn sie vor Einreichung eines jeden Gesuchs **seit mindestens zwölf Monaten** durchgehend ihren ständigen Aufenthalt in Südtirol haben:

- italienische Staatsbürger;
- Bürger der EU-Staaten;
- Drittstaatsangehörige, welche Inhaber einer in Italien ausgestellten langfristigen EU-Aufenthaltsberechtigung sind;
- Personen mit Flüchtlingsstatus;
- Personen mit dem Status subsidiären Schutzes.

Anspruch auf die Leistungen der finanziellen Sozialhilfe haben ebenfalls folgende Personen, **nach fünfjährigem**, ständigem Aufenthalt und unterbrochenem Wohnsitz in Südtirol, sofern sie sich legal im Staatsgebiet aufhalten:

- Drittstaatsangehörige;
- Staatenlose.

Tab. 8.1: Direktleistungen der finanziellen Sozialhilfe nach Bezirksgemeinschaften, 2020

Bezirksgemeinschaft	Soziales Mindesteinkommen		Miete- und Wohnungsnebenkosten		Sonderleistung		Aufrechterhaltung des Familienlebens und des Haushalts	
	Ausgaben	Leistungsempfänger	Ausgaben	Leistungsempfänger	Ausgaben	Leistungsempfänger	Ausgaben	Leistungsempfänger
Vinschgau	€ 197.793	82	€ 1.230.561	464	€ 71.902	53	€ 0	0
Burggrafenamt	€ 1.070.705	405	€ 5.935.624	2.135	€ 236.872	211	€ 7.962	4
Überetsch-Unterland	€ 1.119.967	304	€ 6.034.517	1.768	€ 80.268	77	€ 4.920	1
Bozen	€ 3.145.077	1.052	€ 13.985.786	4.402	€ 984.581	485	€ 43.734	15
Salten-Schlern	€ 373.894	116	€ 1.809.918	600	€ 28.750	25	€ 8.008	1
Eisacktal	€ 898.030	267	€ 3.947.699	1.240	€ 187.265	218	€ 59.655	14
Wipptal	€ 420.903	113	€ 1.740.522	626	€ 283.131	111	€ 8.011	5
Pustertal	€ 404.697	133	€ 2.649.634	1.002	€ 153.748	120	€ 0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>€ 7.631.067</b>	<b>2.472</b>	<b>€ 37.334.261</b>	<b>12.237</b>	<b>€ 2.026.518</b>	<b>1.300</b>	<b>€ 132.290</b>	<b>40</b>

Bezirksgemeinschaft	Taschengeld		Ankauf Fahrzeuge für Menschen mit Behinderungen		Anpassung Fahrzeuge für Menschen mit Behinderungen		Anpassung Fahrzeuge für Familien von Menschen mit Behinderungen	
	Ausgaben	Leistungsempfänger	Ausgaben	Leistungsempfänger	Ausgaben	Leistungsempfänger	Ausgaben	Leistungsempfänger
Vinschgau	€ 2.472	3	€ 8.620	2	€ 5.432	2	€ 0	0
Burggrafenamt	€ 147.614	105	€ 0	0	€ 0	0	€ 4.162	1
Überetsch-Unterland	€ 83.212	46	€ 4.920	1	€ 2.000	1	€ 0	0
Bozen	€ 364.550	277	€ 9.533	3	€ 5.485	4	€ 0	0
Salten-Schlern	€ 14.042	12	€ 1.935	1	€ 629	1	€ 8.734	2
Eisacktal	€ 105.051	58	€ 7.574	2	€ 5.049	2	€ 0	0
Wipptal	€ 19.779	13	€ 2.634	1	€ 0	0	€ 0	0
Pustertal	€ 55.964	33	€ 9.301	2	€ 3.553	2	€ 4.061	1
<b>Insgesamt</b>	<b>€ 792.683</b>	<b>547</b>	<b>€ 44.518</b>	<b>12</b>	<b>€ 22.148</b>	<b>12</b>	<b>€ 16.957</b>	<b>4</b>

Bezirksgemeinschaft	Hausnotrufdienst		Begleit- und Transportkosten		Unterhaltsvorschuss		Beitrag für Wohnungsnebenkosten für Rentner	
	Ausgaben	Leistungsempfänger	Ausgaben	Leistungsempfänger	Ausgaben	Leistungsempfänger	Ausgaben	Leistungsempfänger
Vinschgau	€ 569	3	€ 0	0	€ 48.222	15	€ 3.450	3
Burggrafenamt	€ 2.982	15	€ 77.400	6	€ 552.463	147	€ 114.791	85
Überetsch-Unterland	€ 1.278	6	€ 2.571	1	€ 304.150	82	€ 6.662	6
Bozen	€ 15.334	64	€ 17.952	5	€ 927.380	275	€ 208.438	141
Salten-Schlern	€ 694	4	€ 8.970	4	€ 103.026	29	€ 12.833	9
Eisacktal	€ 2.769	12	€ 50.301	4	€ 268.239	66	€ 36.070	26
Wipptal	€ 881	4	€ 11.258	4	€ 53.210	16	€ 22.975	13
Pustertal	€ 3.796	16	€ 6.922	4	€ 153.375	42	€ 70.863	65
<b>Insgesamt</b>	<b>€ 28.302</b>	<b>124</b>	<b>€ 175.375</b>	<b>28</b>	<b>€ 2.410.062</b>	<b>672</b>	<b>€ 476.083</b>	<b>348</b>

## Finanzielle Transferleistungen

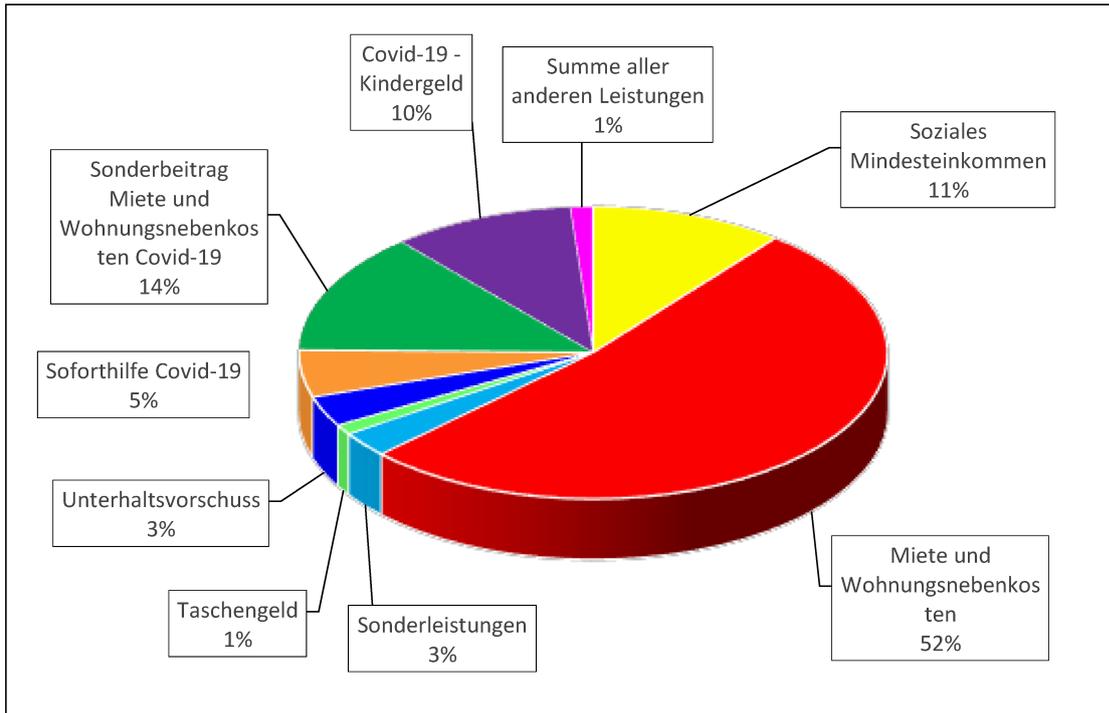
Bezirksgemeinschaft	Soforthilfe Covid-19		Sonderbeitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten Covid-19		Covid-19 - Kindergeld	
	Ausgaben	Leistungs-empfänger	Ausgaben	Leistungs-empfänger	Ausgaben	Leistungs-empfänger
Vinschgau	€ 126.100	99	€ 213.990	183	€ 255.200	357
Burggrafenamt	€ 841.900	551	€ 2.359.190	1.799	€ 1.592.400	2.249
Überetsch-Unterland	€ 510.800	321	€ 1.000.172	686	€ 854.400	1.203
Bozen	€ 1.054.100	969	€ 2.179.375	1.391	€ 1.426.000	1.908
Salten-Schlern	€ 292.400	289	€ 867.890	595	€ 536.400	697
Eisacktal	€ 370.800	360	€ 901.798	674	€ 736.400	988
Wipptal	€ 56.300	42	€ 419.137	293	€ 280.000	384
Pustertal	€ 472.000	491	€ 1.684.079	1.244	€ 1.524.800	2.104
<b>Insgesamt</b>	<b>€ 3.724.400</b>	<b>3.122</b>	<b>€ 9.625.630</b>	<b>6.865</b>	<b>€ 7.205.600</b>	<b>9.890</b>

Bezirksgemeinschaft	Ausgaben insgesamt	Betreute insgesamt
Vinschgau	€ 2.164.311	1.266
Burggrafenamt	€ 12.944.066	7.713
Überetsch-Unterland	€ 10.009.837	4.503
Bozen	€ 24.367.325	10.991
Salten-Schlern	€ 4.068.122	2.385
Eisacktal	€ 7.576.700	3.931
Wipptal	€ 3.318.741	1.625
Pustertal	€ 7.196.793	5.259
<b>Insgesamt</b>	<b>€ 71.645.894</b>	<b>37.673</b>

\* Bei der Gesamtzahl der LeistungsempfängerInnen handelt es sich um einen Richtwert, da ein und dieselbe Person gegebenenfalls mehrere Leistungen erhalten haben könnte. Die LeistungsempfängerInnen von Mindesteinkommen und Zuschüssen für Beitrag Miete- und Wohnungsnebenkosten werden bei der Gesamtzahl nur einmal berücksichtigt.  
Quelle: Sozinfo, 2021

Im Jahr 2020 beliefen sich die Gesamtausgaben für Direktleistungen der Finanziellen Sozialhilfe zu Gunsten von 37.673 Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern auf 71,65 Mio. Euro. Diese Ausgaben wurden stark von den außerordentlichen Leistungen der COVID-19-Pandemie in Höhe von 20,56 Mio. Euro beeinflusst, was 28,7% der Gesamtausgaben der finanziellen Sozialhilfe für das Jahr 2020 ausmacht.

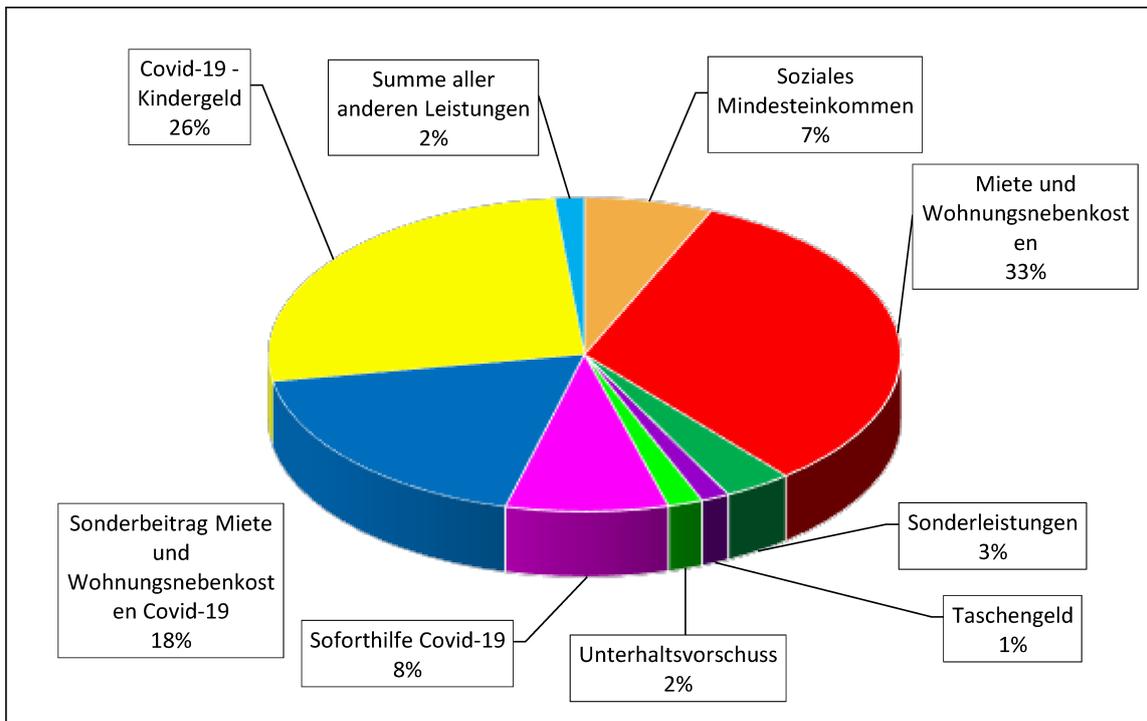
Grafik 8.1: Ausgabenverteilung nach Sozialleistung, 2020



Quelle: Sozinfo 2021

Über die Hälfte der erbrachten Leistungen, (52%), betraf den Beitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten, was zeigt, dass die hohen Mietkosten heute ein Hindernis für die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Familienangehörigen darstellen.

Grafik 8.2: Aufteilung der LeistungsempfängerInnen nach Leistung, 2020



Quelle: Sozinfo, 2021

Jeder dritte Leistungsempfänger wendet sich an die Sozialdienste für eine finanzielle Leistung zur Deckung der Wohnkosten, während weniger als jeder zehnte das soziale Mindesteinkommen beantragt.

Tab. 8.2: Ausgaben pro LeistungsempfängerIn nach Leistung, 2020

Leistung	Durchschnittliche Ausgaben pro LeistungsempfängerIn
Kosten für Begleitung und Transport	€ 6.263
Anpassung von Fahrzeugen der Familienangehörigen von Menschen mit Behinderungen	€ 4.239
Unterhaltsvorschuss	€ 3.586
Aufrechterhaltung des Familienlebens und des Haushalts	€ 3.307
Soziales Mindesteinkommen	€ 3.087
Beitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten	€ 3.051
Anschaffung und Erwerb von Fahrzeugen für MmB	€ 2.778
Sonderleistungen	€ 1.559
Taschengeld	€ 1.449
Sonderbeitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten – Covid-19	€ 1.402
Beitrag für Wohnungsnebenkosten für Rentner	€ 1.368
Soforthilfe Covid-19	€ 1.193
Covid-19 – Kindergeld	€ 729
Hausnotruf- und Fernüberwachungsdienst	€ 228

Quelle: Sozinfo, 2021

Tab. 8.3: Ausgaben pro LeistungsempfängerIn nach Bezirksgemeinschaft, 2020

Bezirksgemeinschaft	Gesamt Ausgaben	Gesamt LeistungsempfängerIn	Gesamtausgaben pro LeistungsempfängerIn
Vinschgau	€ 2.164.311	1.266	€ 1.710
Burggrafenamt	€ 12.944.066	7.713	€ 1.678
Überetsch-Unterland	€ 10.009.837	4.503	€ 2.223
Bozen (BSD)	€ 24.367.325	10.991	€ 2.217
Salten-Schlern	€ 4.068.122	2.385	€ 1.706
Eisacktal	€ 7.576.700	3.931	€ 1.927
Wipptal	€ 3.318.741	1.625	€ 2.042
Pustertal	€ 7.196.793	5.259	€ 1.368
<b>Insgesamt</b>	<b>€ 71.645.894</b>	<b>37.673</b>	<b>€ 1.902</b>

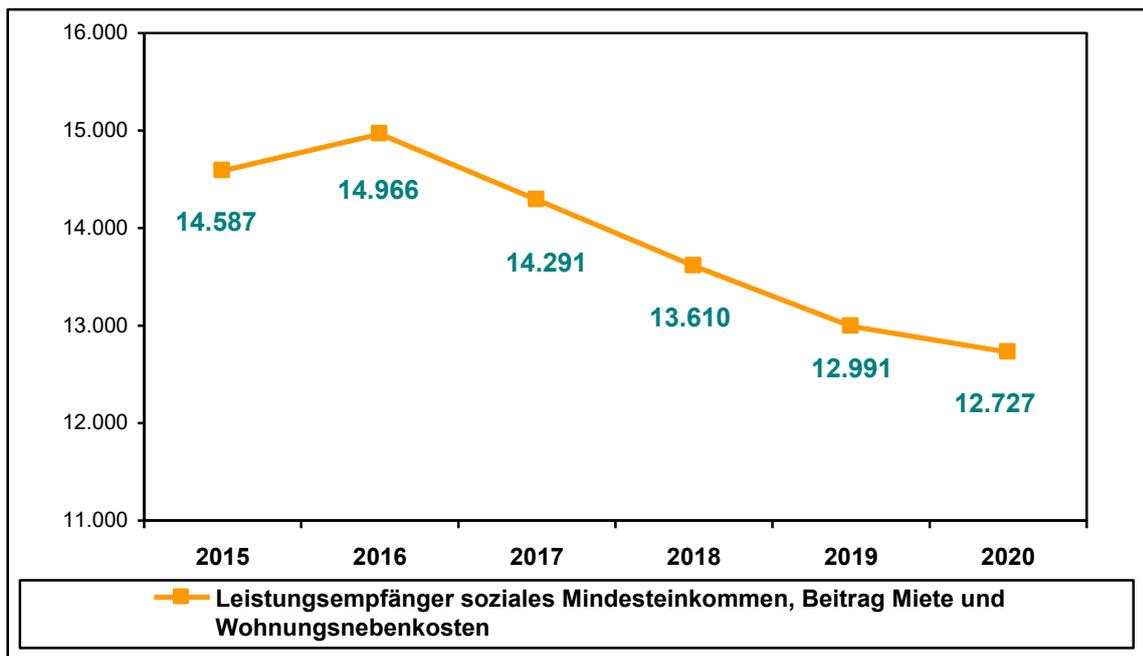
Quelle: Sozinfo, 2021

Tab. 8.4: Soziales Mindesteinkommen und Beitrag für Miete, 2015-2020

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Haushalte Mindesteinkommen	4.302	4.007	3.286	2.632	2.227	2.472
Ausgaben Mindesteinkommen (in €)	10.564.362	9.314.880	8.022.753	6.498.449	5.868.744	7.631.067
Haushalte Miete	13.220	13.712	13.372	13.002	12.539	12.237
Ausgaben Miete (in €)	39.284.188	43.037.786	41.474.229	39.757.409	38.015.969	37.334.261
Haushalte Mindesteinkommen + Miete	14.587	14.966	14.291	13.610	12.991	12.727
Haushalte gegenüber Vorjahr	10,31%	2,60%	-4,51%	-4,77%	-4,55%	-2,03%
Personen Mindesteinkommen + Miete	35.513	36.293	34.746	32.647	31.366	31.115
Personen gegenüber Vorjahr	9,98%	2,20%	-4,26%	-6,04%	-3,92%	-0,80%
Ausgaben Mindesteinkommen + Miete (in €)	49.848.550	52.352.667	49.496.982	46.255.857	43.884.714	44.965.328
Ausgaben gegenüber Vorjahr	13,62%	+5,02%	-5,45%	-6,55%	-5,13%	2,46%

Quelle: Sozinfo, 2021

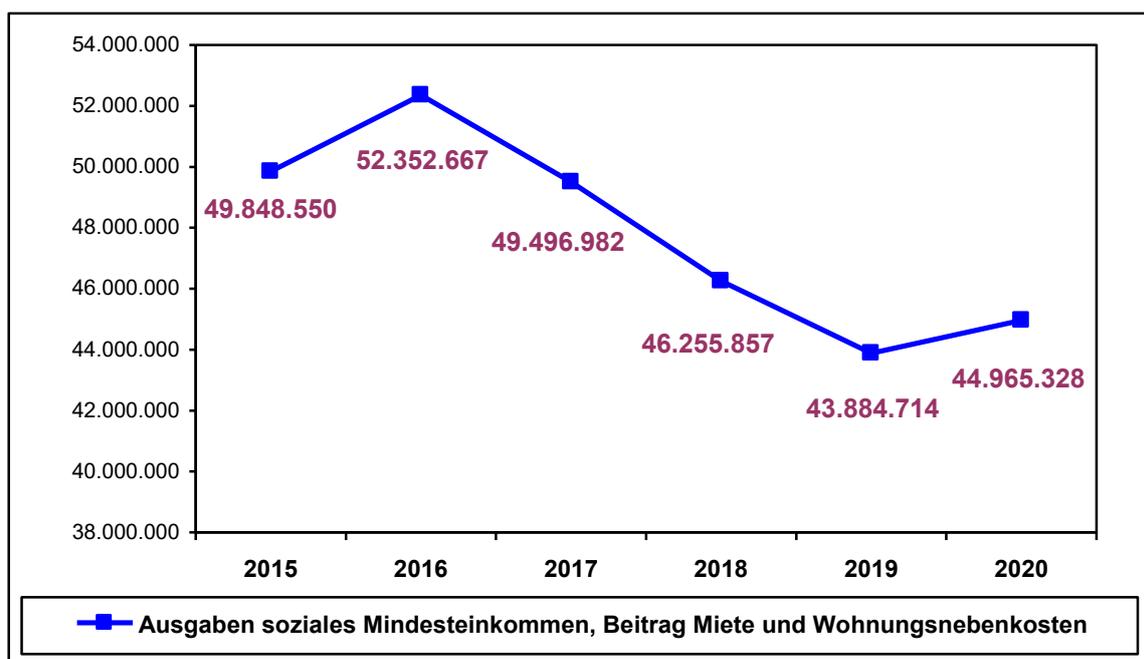
**Grafik 8.3: Soziales Mindesteinkommen und Beitrag Miete und Wohnungsnebenkosten, Leistungsempfänger 2015-2020**



Quelle: Sozinfo, 2021

Die Zahl der LeistungsempfängerInnen der wichtigsten Dienstleistungen der finanziellen Sozialhilfe, wie etwa das soziale Mindesteinkommen und der Beitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten, ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,03 % gesunken und bestätigt damit den konstanten Trend der letzten vier Jahre.

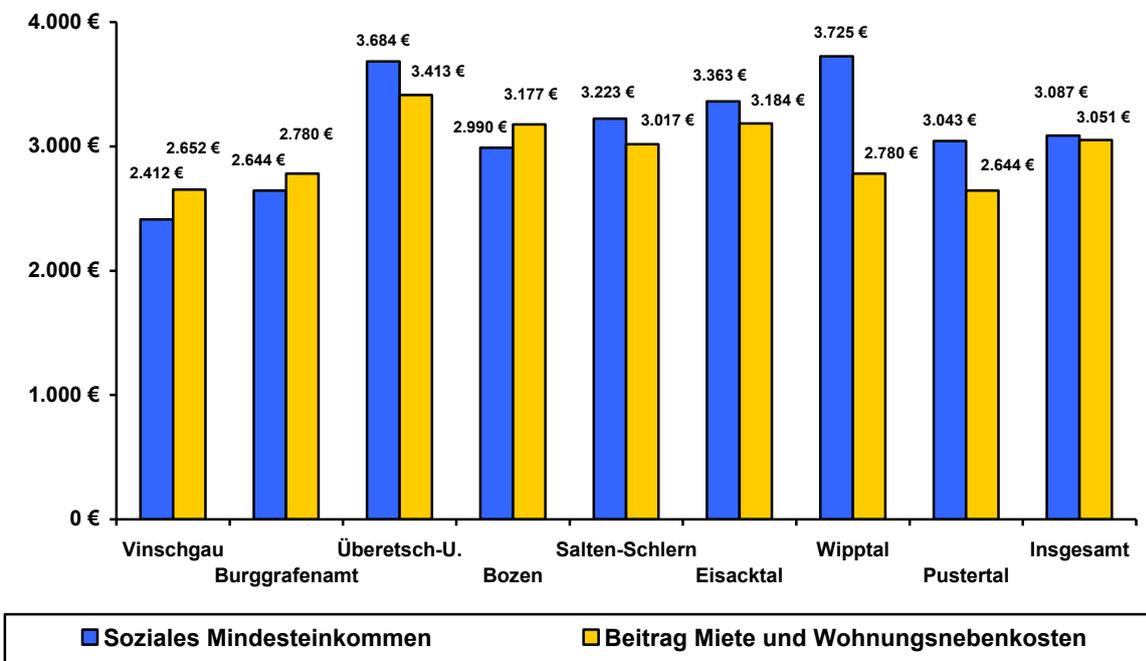
**Grafik 8.4: Soziales Mindesteinkommen und Beitrag Miete und Wohnungsnebenkosten, Ausgaben 2015-2020**



Quelle: Sozinfo, 2021

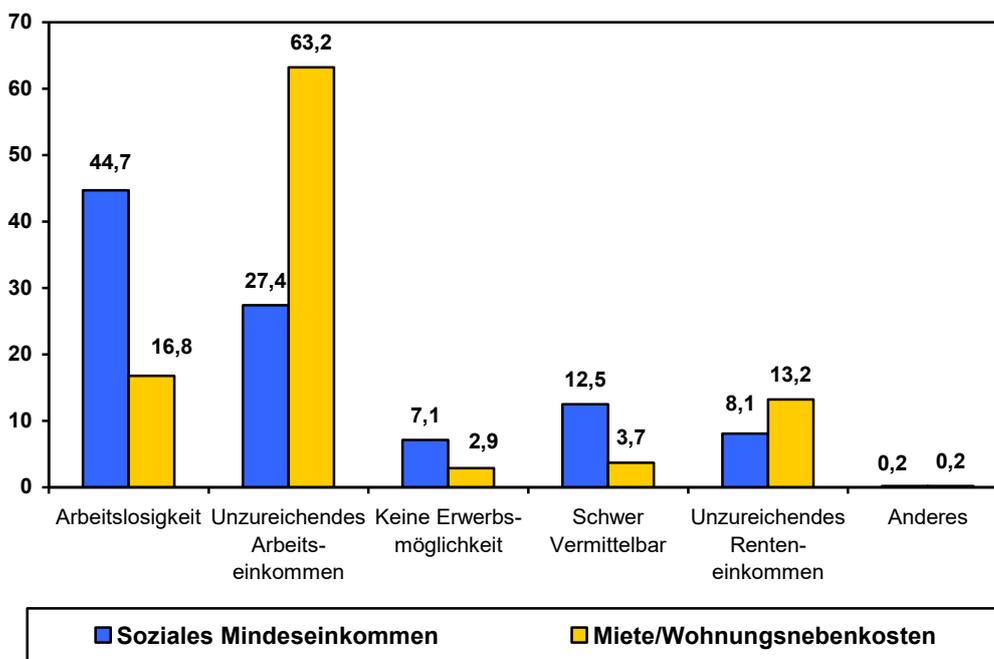
Im Jahr 2020 gab es jedoch, trotz des Rückgangs der LeistungsempfängerInnen, einen Anstieg der Ausgaben um 2,46 % gegenüber dem Vorjahr.

**Grafik 8.5: Durchschnittliche Ausgaben für die Leistungen Soziales Mindesteinkommen und Beitrag Miete nach Bezirksgemeinschaft, 2020**



Quelle: Sozinfo, 2021

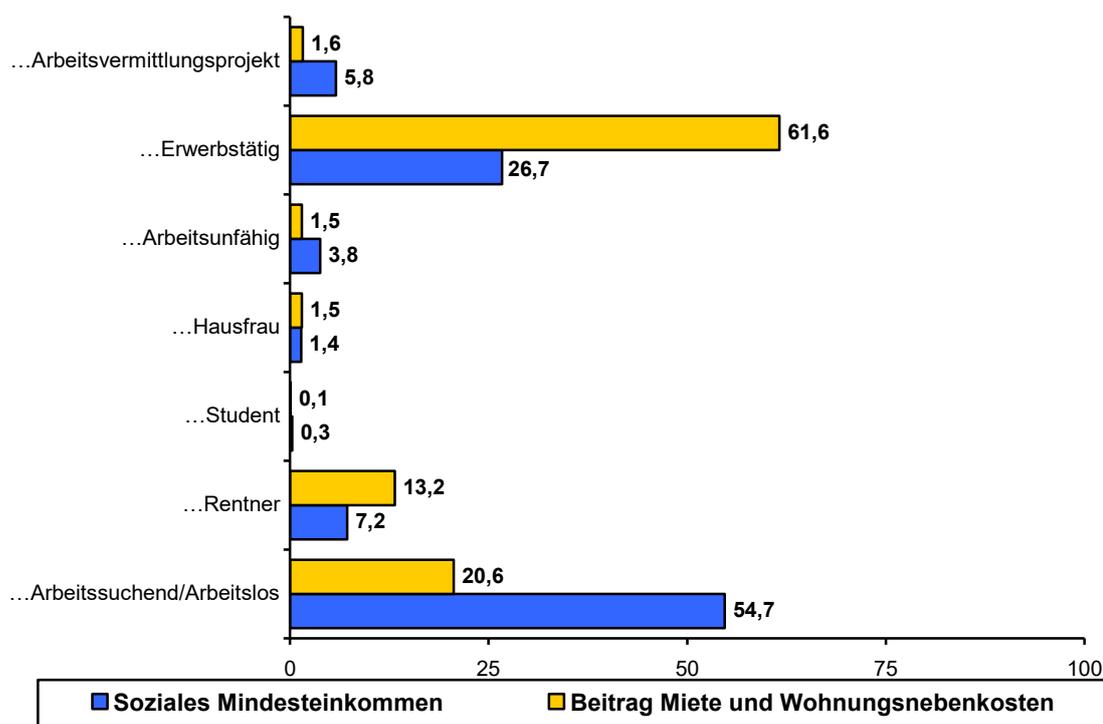
**Grafik 8.6: Bezug des Sozialen Mindesteinkommens und der Miete/Wohnungsnebenkosten nach Grund des Leistungsbezugs, 2020 (in %)**



Quelle: Sozinfo, 2021

63,2 % der LeistungsempfängerInnen, die den Beitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten erhalten haben, geben als Antragsgrund ein unzureichendes Arbeitseinkommen an. Dieser hohe Anteil von Arbeitnehmern, die die Wohnkosten nicht tragen können, weist auf das Phänomen der „working Pooors“ hin, also der Menschen, die trotz Arbeit die relative Armutsgrenze nicht überwinden können.

**Grafik 8.7: Anzahl der Leistungsempfänger nach beruflicher Stellung (in %), 2020**



Quelle: Sozinfo, 2021

## 9. DIE ERGÄNZUNGSVORSORGE UND DAS PFLEGEgeld

### 9.1. DIE ERGÄNZUNGSVORSORGE

Die Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Autonomen Provinz Bozen (ASWE) ist eine Stelle des öffentlichen Rechtes, die der Landesverwaltung unterstellt ist und hinsichtlich Organisation, Verwaltung, Finanzen und Vermögen eigenständig agiert. Die Agentur wurde mit dem Landesgesetz Nr. 11 vom 22. Dezember 2009 eingerichtet und hat ihre Tätigkeit im Januar 2011 aufgenommen.

Die Bereiche der Transferleistungen vom ASWE – Agentur für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung, sind:

- das Pflegegeld (im Jahr 2020 haben rund 15.155 pflegebedürftige Personen<sup>1</sup> zumindest einmal im Monat das Pflegegeld erhalten, Gesamtausgaben im Ausmaß von 242,67 Mio. Euro);
- die finanzielle Unterstützung für Familien (73,1 Mio. Euro im Jahr 2020, inklusive rentenmäßige Absicherung der Erziehungszeiten);
- die Vorsorgeleistungen;
- die Leistungen für Zivilinvaliden, Zivilblinde und Gehörlose.

Die institutionelle Kernaufgabe der ASWE ist die direkte Auszahlung aller Sozialhilfeleistungen an die Berechtigten, sowie der Leistungen der Ergänzungsvorsorge, deren Verwaltung durch Staats – und Regionalgesetze an das Land übertragen wurde.

Die geltende Satzung, die zuletzt per Beschluss der Landesverwaltung Nr. 816 vom 7. Juli 2015 abgeändert wurde, bestimmt laut Art. 2, dass die Agentur auch die nachfolgenden Tätigkeiten durchführt: Einnahme, Verwaltung und Verteilung der Finanzmittel, die für öffentliche Bauten oder Projekte der wirtschaftlichen Entwicklung vorgesehen sind; Verwaltung öffentlicher Gelder gemäß Ermächtigung des Landes; Information und Beratung sowie direkte Auszahlung von Finanzierungen bzw. Zuschüssen jeglicher Art an die Berechtigten.

2020 zahlte die ASWE insgesamt 383,35 Mio. Euro an ca. 76.000 Personen aus.

---

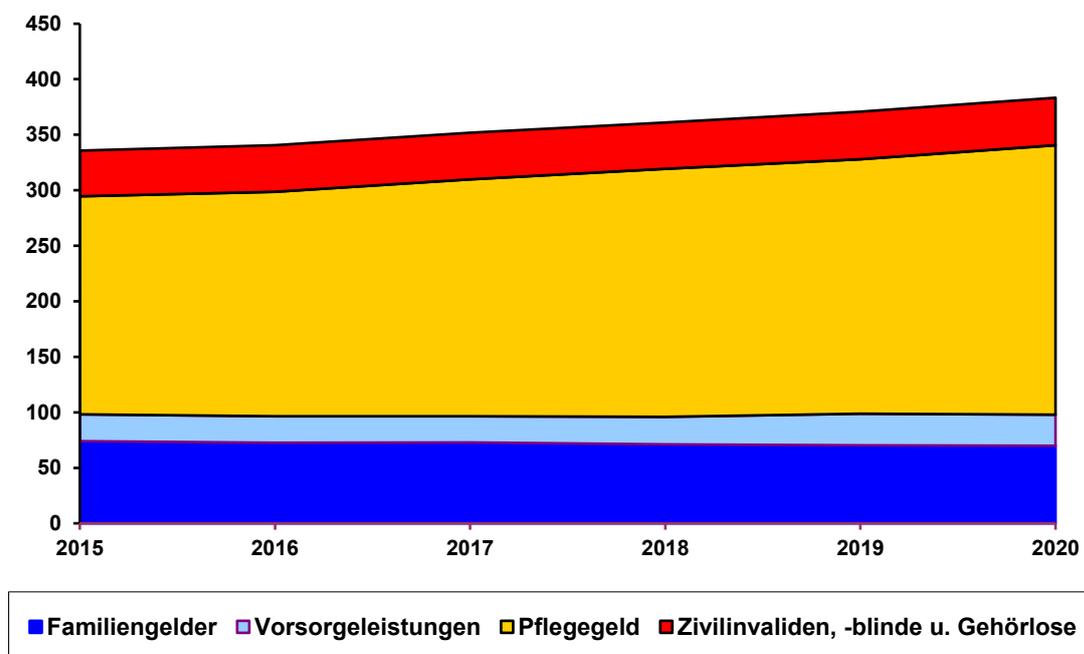
<sup>1</sup> In dieser Zahl sind 381 Erben enthalten.

## Die Ergänzungsvorsorge und das Pflegegeld

Der Großteil floss dabei in das Pflegegeld (242,67 Mio. Euro). 69,89 Mio. Euro wurden für Familiengelder ausbezahlt und 42,82 Mio. Euro für Leistungen an Zivilinvaliden, -blinde und Gehörlose.

Die restlichen Ausgaben entfielen auf Vorsorgeleistungen (27,96 Mio. Euro).

**Grafik 9.1: Ausgaben für öffentliche Transferleistungen, 2015-2020 (in Mio. Euro)**



Quelle: Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung (ASWE), 2021

## 9.2. FAMILIENGELDER

Im Bereich Familiengelder (Landeskindergeld, Landesfamiliengeld, Landesfamiliengeld+, staatliches Familiengeld und staatliches Mutterschaftsgeld) gab es insgesamt 43.930 Begünstigte, die eine Leistung für Kleinkinder erhalten haben. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 69,89 Mio. Euro.

Im Jahr 2020 kamen 26.832 Familien in den Genuss des Landeskindergeldes<sup>2</sup>. 14.957 Begünstigte kamen in den Genuss des Familiengeldes des Landes. 1.449 erhielten das staatliche Familiengeld und 610 das staatliche Mutterschaftsgeld.

**Tab. 9.1: Familiengelder nach Leistungsbereichen: 2015-2020**

Leistung	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Regionales Familiengeld</b>						
Begünstigte	28.911	28.858	28.699	-	-	-
Aufwendungen (in Tausend €)	35.903	35.461	35.120	-	-	-
<b>Landeskindergeld</b>						
Begünstigte	-	-	-	27.917	27.623	26.832
Aufwendungen (in Tausend €)	-	-	-	33.924	33.448	32.497
<b>Landesfamiliengeld</b>						
Begünstigte	15.543	15.467	15.586	15.348	15.143	14.957
Aufwendungen (in Tausend €)	33.711	33.565	34.024	33.509	33.120	33.601
<b>Landesfamiliengeld+</b>						
Begünstigte	-	-	115	112	101	82
Aufwendungen (in Tausend €)	-	-	148	142	131	117
<b>Staatliches Familiengeld</b>						
Begünstigte	1.797	1.498	1.560	1.554	1.519	1.449
Aufwendungen (in Tausend €)	3.318	2.608	2.711	2.692	2.639	2.600
<b>Staatliches Mutterschaftsgeld</b>						
Begünstigte	641	621	597	525	610	610
Aufwendungen (in Tausend €)	1.100	1.065	1.022	900	1.061	1.076
<b>INSGESAMT</b>						
<b>Begünstigte</b>	<b>46.892</b>	<b>46.444</b>	<b>46.442</b>	<b>45.456</b>	<b>44.996</b>	<b>43.930</b>
<b>Aufwendungen (in Tausend €)</b>	<b>74.032</b>	<b>72.700</b>	<b>72.878</b>	<b>71.168</b>	<b>70.399</b>	<b>69.891</b>

Quelle: Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung (ASWE), 2021

Das Familiengeld des Landes ist für die Betreuung und Erziehung der Kinder bis zum 3. Lebensjahr vorgesehen (maximal 36 Monate). Bei einer Adoption oder Anvertrauung beginnt die 3-jährige Anspruchszeit ab dem Zeitpunkt der Verordnung.

Das Landeskindergeld steht allen Familien mit mindestens zwei minderjährigen Kindern oder einem Kind unter sieben Jahren oder einem behinderten Kind zu (auch nach dem Erreichen der

<sup>2</sup> Mit 1. Januar 2018 Einführung des **Landeskindergeldes**, das das regionale Kindergeld ersetzt.

Volljährigkeit). Hinsichtlich der Familienpolitik und der Armutsbekämpfung ist es von Bedeutung, dass das Landeskindergeld unabhängig von der Auszahlung des Familiengeldes des Landes oder des staatlichen Familiengeldes zuerkannt wird.

Für weitere Informationen: <http://www.provinz.bz.it/aswe/default.asp>

**Tab. 9.2: Staatliche Leistungen für die Familie, 2011-2020**

Jahr	Staatliches Mutterschaftsgeld		Staatliches Familiengeld	
	Ausbezahlte Leistungen	Ausbezahlter Betrag €	Ausbezahlte Leistungen	Ausbezahlter Betrag €
2011	787	1.247.674	762	1.249.728
2012	677	1.099.750	930	1.720.241
2013	594	990.970	1.346	2.587.887
2014	730	1.238.548	1.426	2.648.474
2015	642	1.101.392	1.797	3.317.961
2016	621	1.065.570	1.498	2.633.839
2017	597	1.022.248	1.560	2.711.454
2018	525	900.316	1.554	2.692.047
2019	610	1.060.594	1.519	2.639.195
<b>2020</b>	<b>610</b>	<b>1.076.404</b>	<b>1.449</b>	<b>1.060.594</b>

Quelle: Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung (ASWE), 2021

Das Mutterschaftsgeld und das staatliche Familiengeld sind prinzipiell mit den im Landesgesetz vorgesehenen Leistungen zugunsten der Familie kumulierbar.

Das in Abhängigkeit vom Einkommen und vom Vermögen ausbezahlte Mutterschaftsgeld ist eine einmalige Geldleistung an Frauen, die keine anderen Leistungen dieser Art bekommen. Ist die Höhe des staatlichen Familiengeldes höher als die der bereits bezogenen Mutterschaftsgelder, kann die Mutter den Differenzanteil beantragen.

Das staatliche Familiengeld ist eine Wohlfahrtsmaßnahme des Staates zur Unterstützung von Familien mit mindestens drei minderjährigen Kindern. Die Auszahlung ist an das Einkommen und Vermögen der Familie gebunden.

### 9.3. VORSORGELEISTUNGEN

Die Vorsorgeleistungen der ASWE umfassen Leistungen in den Bereichen Rente, Arbeitslosigkeit und Berufskrankheiten. Mit diesen Leistungen sollen einigen Leistungsmängeln des nationalen Vorsorgesystems abgeholfen werden.

Im Rentenbereich werden all jene Personen, die „Beitragslücken“ aufweisen, bei der Fortsetzung ihrer freiwilligen Einzahlung unterstützt.

Die derzeit von der Ergänzungsvorsorge gezahlten Leistungen lassen sich schematisch wie in der nachfolgenden Tabelle zusammenfassen:

**Tab 9.3: Vorsorgeleistungen**

Rente	Krankheit/Unfall
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuschuss auf die freiwilligen Einzahlungen der Versicherungsbeiträge für Hausfrauen (R.G. 7/1992, Art. 4)</li> <li>• Zuschuss auf die Rentenversicherung der Bauern, Voll- und Teilpächter (R.G. 7/1992, Art. 14)</li> <li>• Zuschuss auf den Nachkauf von Versicherungszeiten im Ausland (R.G. 14/1976)</li> <li>• Zuschuss auf die freiwillige Einzahlung zur Abdeckung von Kindererziehungszeiten (R.G. 1/2005, Art. 1, ab 2007)</li> <li>• Zuschuss auf die freiwillige Einzahlung zur Abdeckung von Zeiten der Unterstützung pflegebedürftiger Familienmitglieder (R.G. 1/2005, Art. 2, ab 2007)</li> <li>• Zuschuss zur Ergänzungsrente für Hausfrauen (R.G. 7/1992, Art.6-bis)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rente für Personen mit Berufstaubheit (R.G. 1/1976)</li> </ul>

Quelle: erstellt von Synergia mit Daten der Sozialstatistiken

Die Finanzierung der Leistungen wird vorwiegend durch den Jahresbeitrag der Regionalverwaltung gedeckt. Die Ergänzungsvorsorge wird nicht von Landesmitteln finanziert.

Im Jahr 2020 beliefen sich die Gesamtausgaben für die Vorsorgeleistungen auf 27,96 Mio. Euro, für rund 9.573 Leistungsempfänger.

Tab. 9.4: Leistungen der Ergänzungsvorsorge, 2015-2020

Leistung	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>RENTE</b>						
LeistungsempfängerInnen	8.389	8.148	7.185	7.550	9.620	9.498
Aufwendungen (in Tausend €)	23.163	23.446	23.235	24.756	28.102	27.720
<b>Regionale Altersrente (Hausfrauenrente)</b>						
LeistungsempfängerInnen	2.215	2.267	2.302	2.324	2.338	2.347
Aufwendungen (in Tausend €)	13.348	13.689	13.954	14.212	14.426	14.521
<b>Zuschuss auf freiwillige Rentenversicherung zur Absicherung Erziehungszeiten</b>						
LeistungsempfängerInnen	963	868	548	984	1.467	1.805
Aufwendungen (in Tausend €)	1.794	1.755	1.153	2.341	2.858	3.232
<b>Zuschuss auf freiwillige Rentenversicherung zur Absicherung von Pflegezeiten</b>						
LeistungsempfängerInnen	322	229	161	253	436	280
Aufwendungen (in Tausend €)	803	639	388	688	979	666
<b>Zuschuss an Hausfrauen für den Aufbau einer Zusatzrente</b>						
LeistungsempfängerInnen	26	23	18	16	11	2
Aufwendungen (in Tausend €)	12	9	8	6	4	1
<b>Zuschuss freiwillige Beitragsleistung der im Haushalt Tätigen</b>						
LeistungsempfängerInnen	65	60	64	61	61	66
Aufwendungen (in Tausend €)	93	83	160	174	160	180
<b>Zuschuss auf die Rentenversicherung der Bauern, Halb- und Teilpächter</b>						
LeistungsempfängerInnen	4.560	4.405	3.794	3.549	4.433	4.091
Aufwendungen (in Tausend €)	6.996	7.129	7.426	7.152	9.247	8.669
<b>Beitrag für den Aufbau einer Zusatzrente der Bauern, Halb- und Teilpächter und deren mithelfenden Familienangehörigen</b>						
LeistungsempfängerInnen	238	296	298	363	865	907
Aufwendungen (in Tausend €)	117	142	146	180	428	452
<b>Leistung</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
<b>BERUFSKRANKHEITEN</b>						
LeistungsempfängerInnen	119	109	98	84	82	75
Aufwendungen (in Tausend €)	378	351	324	288	271	242
<b>Rendite für Berufstauheit</b>						
LeistungsempfängerInnen	119	109	98	84	82	75
Aufwendungen (in Tausend €)	378	351	324	288	271	242
<b>Insgesamt (in Tausend €)</b>	<b>21.863</b>	<b>24.165</b>	<b>23.865</b>	<b>25.044</b>	<b>28.373</b>	<b>27.962</b>

Quelle: Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung – ASWE, 2021

### 9.4. DAS PFLEGEgeld

Mit dem im November 2007 in Kraft getretenen Provinzialgesetz Nr. 9 „Maßnahmen zur Unterstützung von pflegebedürftigen Personen“ hat die Provinz Bozen im Vorsorgebereich neue Aufgaben übernommen. Der entsprechende und mit dem Gesetz aufgebaute Fonds wird ausschließlich über öffentliche Gelder finanziert, die in erster Linie aus dem Landeshaushalt stammen. Mit dieser Reform soll die Möglichkeit zur Kostenkontrolle bei den Vorsorgeleistungen im Bereich der öffentlichen Haushalte verbessert werden. Das nunmehr seit dem 1. Juli 2008 ausgezahlte Pflegegeld wird seit dem 1. Januar 2009 auch den in Seniorenwohn- und Pflegeheimen betreuten Personen gewährt (die etwa 30% der Empfänger ausmachen<sup>3</sup>).

Die Feststellung der Pflegebedürftigkeit obliegt einem Einstufungsteam mit einer multidisziplinären Zusammensetzung, denn es umfasst MitarbeiterInnen aus dem Krankenpflege- und dem Sozialbereich; das Team nimmt eine Bewertung anhand angemessener und spezifischer Instrumente und Methoden in dem häuslichen Umfeld vor, wo die beantragende Person lebt (dies muss nicht zwangsweise der Wohnort sein). Während der Bewertung werden der pflegebedürftigen Person und den Familienangehörigen zahlreiche Fragen gestellt hinsichtlich des Pflegebedarfs in verschiedenen Bereichen: Körperhygiene, Ernährung, Badbenutzung, Mobilität, kognitive Fähigkeiten, Tätigkeiten und Strukturierung des Tages sowie soziale Bindungen.

Mit der finanziellen Unterstützung sollen die Betroffenen und ihre Verwandten in die Lage versetzt werden, die für sie erforderlichen Dienste zu erwerben und so die Leistungen zu erhalten, die auf ihre Erfordernisse zugeschnitten sind.

In jedem Fall darf das Pflegegeld gemäß dem bereits erwähnten Landesgesetz zur Pflegebedürftigkeit ausschließlich verwendet werden für:

- die Bezahlung von Unterstützungs- und Pflegedienstleistungen,
- die teilweise Deckung von Beiträgen zu Rentenfonds für pflegende Verwandte,
- die Umsetzung von Maßnahmen für ein „unabhängiges Leben“,
- zur Kostenbeteiligung bei akkreditierten Hauspflegediensten und Aufenthalten in teilstationären oder stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen.

Gemäß dem Beschluss der Landesregierung Nr. 1246 vom 14. November 2017, in geltender Fassung, wird seit Ende Dezember 2020 das Pflegegeld für einen Zeitraum von 18 Monaten, 5 oder 8 Jahren gezahlt, vorbehaltlich der Neubewertung der Bedarfssituation. Das Ergebnis

---

<sup>3</sup> Quelle: IPL, 2016, „Das Pflegegeld in Südtirol: Ist-Zustand. Entwicklung. Perspektiven“. Die neuesten verfügbaren Daten haben den Stand 31.12.2013, da seit Januar 2014 aufgrund des Beschlusses der Landesregierung Nr. 73 vom 28.01.2014 Seniorenwohn- und Pflegeheime eine Monatspauschale für die Pflegegeldempfänger in diesen Einrichtungen erhalten und mithin werden für diese keine Daten zur Pflegestufe mehr erfasst.

## Die Ergänzungsvorsorge und das Pflegegeld

der Bewertung des Pflegebedarfes hat somit eine Ablauffrist, außer für Personen ab dem 85. Lebensjahr.

Das Pflegegeld wird monatlich von der ASWE als Einmalbetrag an die pflegebedürftige Person, ihren Rechtsvertreter oder eine vom Pflegebedürftigen (oder ihrem Rechtsvertreter) delegierte Person ausgezahlt. Seit 2014 wird das Pflegegeld für Personen, die langfristig in akkreditierten Seniorenwohnheimen leben, von der ASWE direkt an die Einrichtungen gezahlt.

Der Umfang des Zuschusses variiert in Abhängigkeit von der zuerkannten Pflegebedürftigkeit gemäß einer Skala mit vier Pflegestufen, in die die Berechtigten je nach der von der Bedarfssituation geforderten Pflegeintensität eingeordnet werden.

In den von der Landesgesetzgebung vorgesehenen Fällen kann der Dienst die sogenannten „Dienstgutscheine“ verordnen, die einen Teil des monatlichen Pflegegeldes zur Abdeckung der Pflegebedürftigkeit ersetzen. Ein Dienstgutschein entspricht 1 Stunde häuslicher Pflege, die von einem öffentlichen oder akkreditierten privaten Hauspflegedienst erbracht wird. Die Dienstgutscheine können auch auf Antrag des/der Betroffenen oder seines Rechtsvertreters vergeben werden und dienen dazu, die Qualität der Pflegeleistungen zu gewährleisten.

**Tab. 9.5: Höhe des Pflegegeldes, 2020**

<b>Pflegestufe</b>	<b>Monatlicher Hilfebedarf (in Stunden)</b>	<b>Pflegegeld pro Monat (in €)</b>
1	mehr als 60 – bis 120	€ 564,00
2	mehr als 120 -bis 180	€ 900,00
3	mehr als 180 - bis 240	€ 1.350,00
4	mehr als 240	€ 1.800,00

Innerhalb 30 Tagen nach Antragstellung um Pflegegeld erfolgt die Einstufung. Bei Zuerkennung einer Pflegestufe wird von Seiten der Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung nach maximal 2 Monaten das Pflegegeld rückwirkend ab dem darauffolgenden Monat der Antragstellung ausbezahlt.

## Die Ergänzungsvorsorge und das Pflegegeld

Im Falle einer wesentlichen Verschlechterung des Gesundheitszustandes kann ein Antrag um Wiedereinstufung gestellt werden. Dabei muss aus dem ärztlichen Zeugnis die Verschlechterung deutlich hervorgehen.

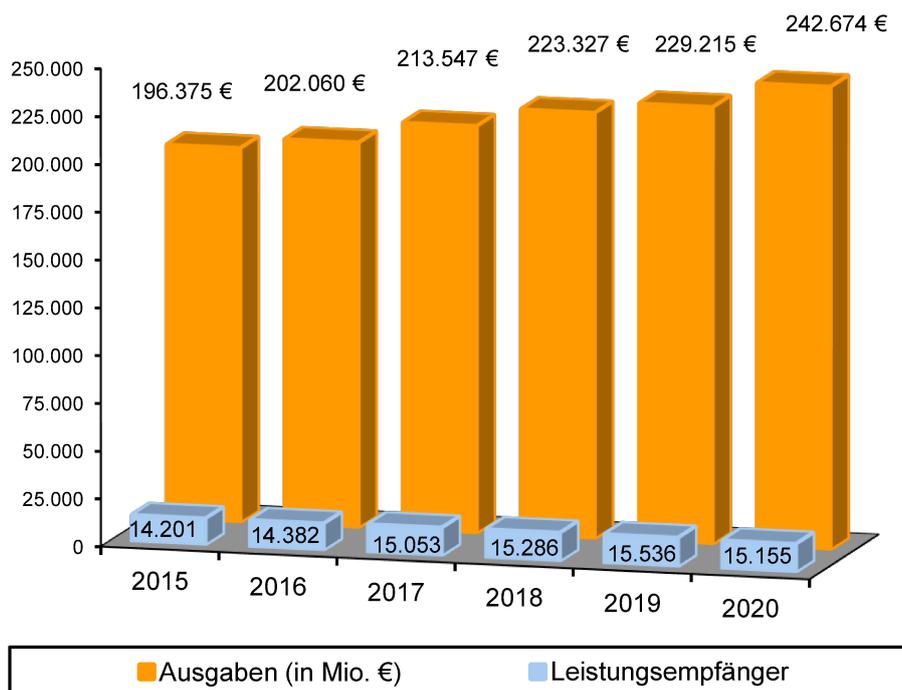
Das ärztliche Zeugnis, das dem Antrag beizulegen ist, darf nicht älter als 3 Monate sein.

**Tab. 9.6: Zu Hause betreute Personen nach Pflegestufe, Monat Dezember 2020**

Pflegestufe	Anzahl der Leistungsempfänger	%	Betrag	%
1	6.266	52,5	€ 3.572.652	35,9
2	3.608	30,4	€ 3.325.725	33,5
3	1.503	12,6	€ 2.093.018	21,1
4	523	4,4	€ 950.396	9,6
<b>Insgesamt</b>	<b>11.900</b>	<b>100</b>	<b>€ 9.941.791</b>	<b>100</b>

Quelle: Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung – ASWE, 2021

**Grafik 9.2: Pflegegeld BezieherInnen und relative Aufwendungen, 2015-2020**



Quelle: Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung – ASWE, 2021

Im Jahr 2020 bezogen 14.774 Personen für mindestens einen Monat das von der ASWE ausgezahlte Pflegegeld in einem Gesamtkostenbetrag von 122.942.389 Euro.

Zählt man die Ausgaben für Dienstgutscheine (1.128.944 Euro) und andere Kostengrößen (z.B. Sonderfinanzierung Seniorenwohnheime) hinzu, ergeben sich für 2020 Gesamtaufwendungen von **242.673.588 Euro**.

## 9.5. LEISTUNGEN FÜR ZIVILINVALIDEN, -BLINDE UND GEHÖRLOSE

Amtlich anerkannte Zivilinvaliden, Zivilblinde und Gehörlose können bei der Autonomen Provinz Bozen Anträge auf finanzielle Unterstützungsleistungen stellen.

Die finanziellen Leistungen zugunsten der Zivilinvaliden, Zivilblinden und Gehörlosen sind durch das Landesgesetz Nr. 46 vom 21.08.1978 geregelt. Zielsetzung des oben genannten Gesetzes, ist die finanzielle Unterstützung jener Personen, welche durch die zuständigen Landesärztekommisionen als Zivilinvaliden, Zivilblinde oder Gehörlose anerkannt wurden. Allgemeine Voraussetzung ist es, dass die Invalidität nicht durch Kriegs-, Arbeits- oder Dienstversehrtheit bedingt ist, für welche andere Institute zuständig sind.

Die Renten und Zulagen für Zivilinvaliden, Blinde und Gehörlose sind ab Jänner 2020 angehoben worden. Demnach beläuft sich die monatliche Rente für Invaliden, Blinde und Gehörlose und die Zulage für minderjährigen Teilinvaliden auf 442,35 Euro. Das Begleitgeld für Zivilinvaliden ist hingegen auf 520,29 Euro monatlich erhöht worden.

Die Zivilinvalidenrenten werden bis zum 67. Lebensjahr von der Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung ausbezahlt. Dann geht die Rente als Sozialrente auf das NISF/INPS über.

**Tab. 9.7: Monatliche Leistungen für Zivilinvaliden, -blinde und Gehörlose, 2020**

Leistung	Euro	Leistung	Euro
<b>Vollinvaliden</b>		<b>Gehörlose</b>	
Rente	442,35	Rente	442,35
Begleitgeld*	520,29	Kommunikationszulage	258,00
<b>Teilinvaliden</b>			
Rente	442,35		
Zulage für Minderjährige	442,35		
<b>Vollblinde</b>		<b>Teilblinde</b>	
Rente	442,35	Rente	442,35
Begleitgeld	930,99	Ergänzungszulage	84,90
Ergänzungszulage	118,84	Sonderzulage	212,43

\* nur für Vollinvalidität.

Quelle: Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung - ASWE, 2021

Die Empfänger wiederum lassen sich je nach Art und Grad der Invalidität in unterschiedliche Kategorien einteilen:

- Vollinvaliden, die eine Rentenzahlung (ab dem 18. bis zum 67. Lebensjahr) und ein Begleitgeld empfangen können,
- Teilinvaliden, die allein die Rentenzahlung erhalten können (von 0 bis 67 Jahren),
- Vollblinde, die die Rente (ohne Altersgrenze), das Begleitgeld und die Ergänzungszulage für Vollblinde erhalten können,
- Teilblinde, die die Rente (ohne Altersgrenze), die Sonderzulage und die Ergänzungszulage für Teilblinde bekommen können,

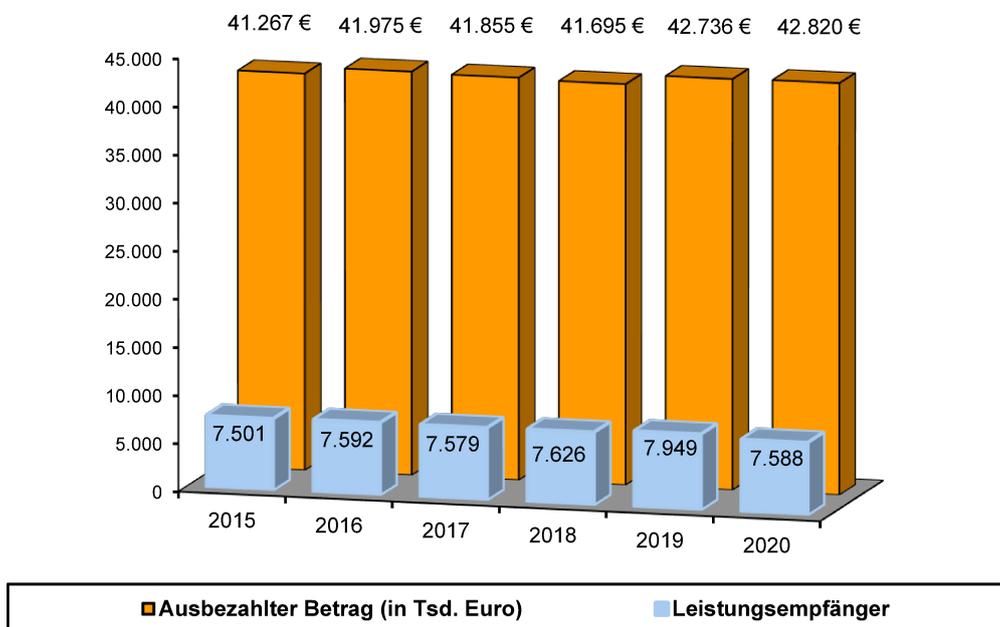
- Gehörlose, die eine Rente (ab dem 18. Lebensjahr bis zum Ableben) sowie eine Kommunikationszulage bekommen können.

**Tab. 9.8: Leistungen für Zivilinvaliden, -blinde und Gehörlose, 2020**

Leistung	LeistungsempfängerInnen		Ausbezahlter Betrag	
	Abs. W.	%	Abs. W.	%
<b>Zivilinvaliden</b>				
Rente	4.986	65,7%	€ 30.098.605	70,3%
Zulage für Minderjährige Teilinvaliden	224	3,0%	€ 1.430.254	3,3%
Begleitzulage	657	8,7%	€ 5.077.126	11,9%
<b>Anzahl Leistungen Invaliden</b>	<b>5.867</b>	<b>77,3%</b>	<b>€ 36.605.985</b>	<b>85,5%</b>
<b>Zivilblinde</b>				
Begleitgeld	227	3,0%	€ 2.833.330	6,6%
Ergänzungszulage	707	9,3%	€ 925.366	2,2%
Sonderzulage	479	6,3%	€ 1.410.616	3,3%
<b>Anzahl Leistungen Blinde</b>	<b>1.413</b>	<b>18,6%</b>	<b>€ 5.169.312</b>	<b>12,1%</b>
<b>Gehörlose</b>				
Kommunikationszulage	308	4,1%	€ 1.044.788	2,4%
<b>Anzahl Leistungen Gehörlose</b>	<b>308</b>	<b>4,1%</b>	<b>€ 1.044.788</b>	<b>2,4%</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>7.588</b>	<b>100,00%</b>	<b>€ 42.820.085</b>	<b>100,00%</b>

Quelle: Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung – ASWE, 2021

**Grafik 9.3: Leistungen für Zivilinvaliden, Blinde und Gehörlose, 2015-2020**



Quelle: Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung – ASWE, 2021

## 10. DAS PERSONAL DER SOZIALDIENSTE UND DIE EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT

### 10.1. DIE PERSONALAUSSTATTUNG IM ÜBERBLICK

Ende 2020 betrug das erhobene Personal in den 639 sozialen Diensten und Einrichtungen 8.979 Personaleinheiten: 7.623 Frauen und 1.356 Männer.

Ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten handelt es sich um 7.141,2 MitarbeiterInnen; am 31.12.2020 waren von denen 6.588,9 Arbeitskräfte effektiv im Dienst (ausgenommen die Abwesenheiten aus Mutterschaftsgründen, Wartestand und Krankheit).

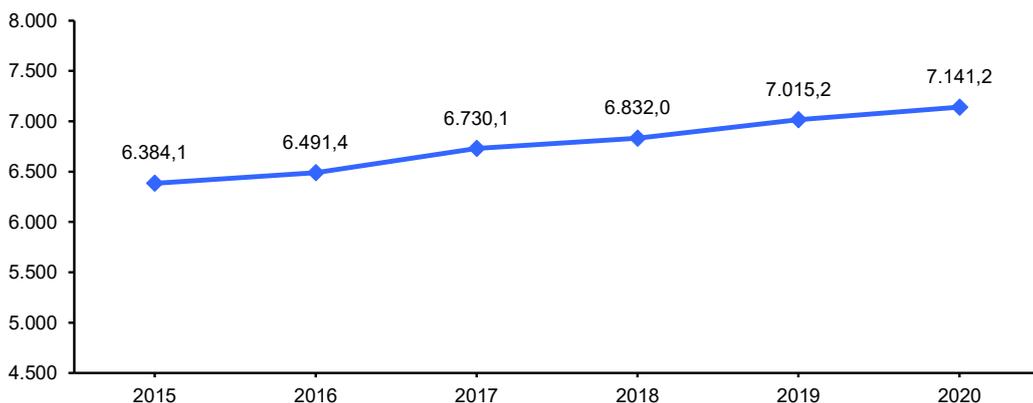
**Tab. 10.1: In den Sozialdiensten beschäftigte äquivalente Arbeitskräfte, 2015-2020**

Dienste	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Dienste für Senioren	3.730,0	3.843,5	3.983,4	4.018,2	4.134,0	4.193,5
Dienste für Menschen mit Behinderungen	842,7	837,2	867,3	871,1	893,9	909,0
Dienste für psychisch Kranke	106,6	106,7	109,2	110,4	107,6	107,0
Dienste für Kinder und Minderjährige	173,9	173,9	184,2	183,9	180,2	186,8
Dienste für Kleinkinder	416,9	434,4	467,5	499,2	558,2	589,8
Dienste für Frauen und Familie	73,0	77,8	74,7	75,1	74,4	75,2
Dienste für Abhängigkeitserkrankungen	25,1	20,1	20,1	21,1	20,9	22,8
Verwaltungsdienste der BZG	205,5	203,1	211,0	233,4	240,9	240,0
<b>Dienstbereiche des Sprengels</b>						
Hauspflege und Tagesstätten	445,7	433,2	434,7	427,3	419,3	414,8
Sozialpädagogische Grundbetreuung	217,0	216,4	224,6	236,6	242,6	244,2
Finanzielle Sozialhilfe	69,6	71,0	74,0	77,5	67,2	77,1
Verwaltung der Sozialsprengel	78,1	74,0	79,4	77,7	76,0	80,9
<b>Insgesamt</b>	<b>6.384,1</b>	<b>6.491,4</b>	<b>6.730,1</b>	<b>6.832,0</b>	<b>7.015,2</b>	<b>7.141,2</b>

Quelle: LISYS, 2021

Die Zahl der äquivalenten Vollzeitarbeitskräfte in den Sozialdiensten ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 % gestiegen und bestätigt damit den positiven Trend der letzten fünf Jahre.

**Grafik 10.1: Personal der Sozialdienste (äquivalente Arbeitskräfte), 2015-2020**



Quelle: LISYS, 2021

**Tab. 10.2 Personal der Sozialdienste im Verhältnis zu den Erwerbstätigen, 2015-2020**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Erwerbstätige in Südtirol	244.600	250.100	253.100	256.900	259.500	252.900
MitarbeiterInnen der Sozialdienste	7.961	8.121	8.453	8.593	8.829	8.979
MitarbeiterInnen Sozialdienste/ Erwerbstätige in Südtirol	3,25%	3,25%	3,34%	3,34%	3,40%	3,55%

Quelle: ASTAT-Info, Nr. 16/2021, 2021

**Tab. 10.3: Personal der Sozialdienste nach Bezirksgemeinschaft, 2020**

Bezirksgemeinschaft	MitarbeiterInnen*	Äquivalente Arbeitskräfte	Effektive äquivalente Arbeitskräfte	Äquivalente Arbeitskräfte je 1.000 EinwohnerInnen
Vinschgau	640	489,4	437,3	13,9
Burggrafenamt	1.948	1.551,2	1.445,9	14,8
Überetsch-Unterland	1.412	1.112,4	1.052,3	14,2
Bozen	1.821	1.534,3	1.444,8	14,2
Salten-Schlern	880	700,2	624,8	13,9
Eisacktal	825	637,9	581,2	11,0
Wipptal	283	212,7	195,7	10,3
Pustertal	1.170	903,0	806,9	11,2
<b>Insgesamt</b>	<b>8.979</b>	<b>7.141,2</b>	<b>6.588,9</b>	<b>13,3</b>

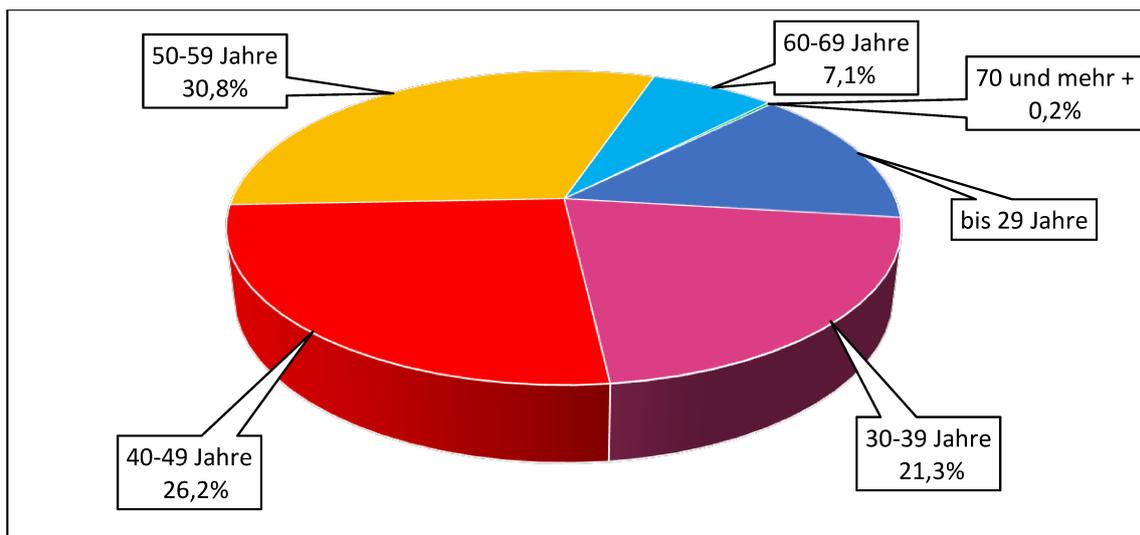
\* Die in mehreren Bezirksgemeinschaften tätigen MitarbeiterInnen werden der BZG zugerechnet, in der sie die meisten Stunden leisten.

Quelle: LISYS, 2021

## 10.2. MERKMALE DER MITARBEITERINNEN

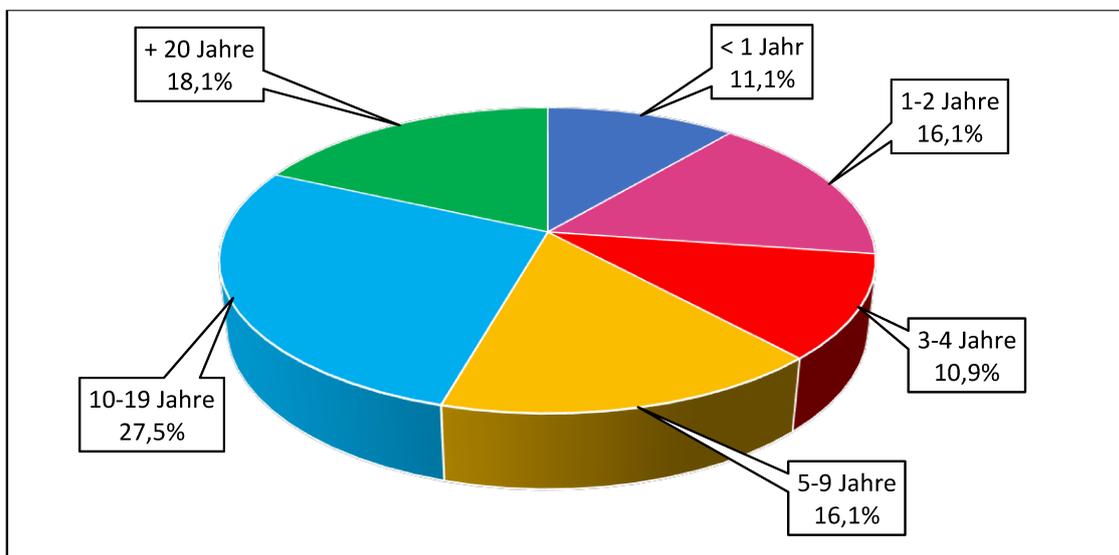
Das Durchschnittsalter der insgesamt 8.979 Personaleinheiten lag Ende 2020 bei 44,5 Jahren, mit einem Durchschnittsdienstalter von 10,8 Jahren. 7,3% der MitarbeiterInnen sind über 59 Jahre alt und werden voraussichtlich innerhalb der nächsten 8 Jahre in den Ruhestand gehen. 45,6% haben ein Dienstalter von mehr als 10 Jahren.

**Grafik 10.2: MitarbeiterInnen der Sozialdienste nach Alter, 2020**



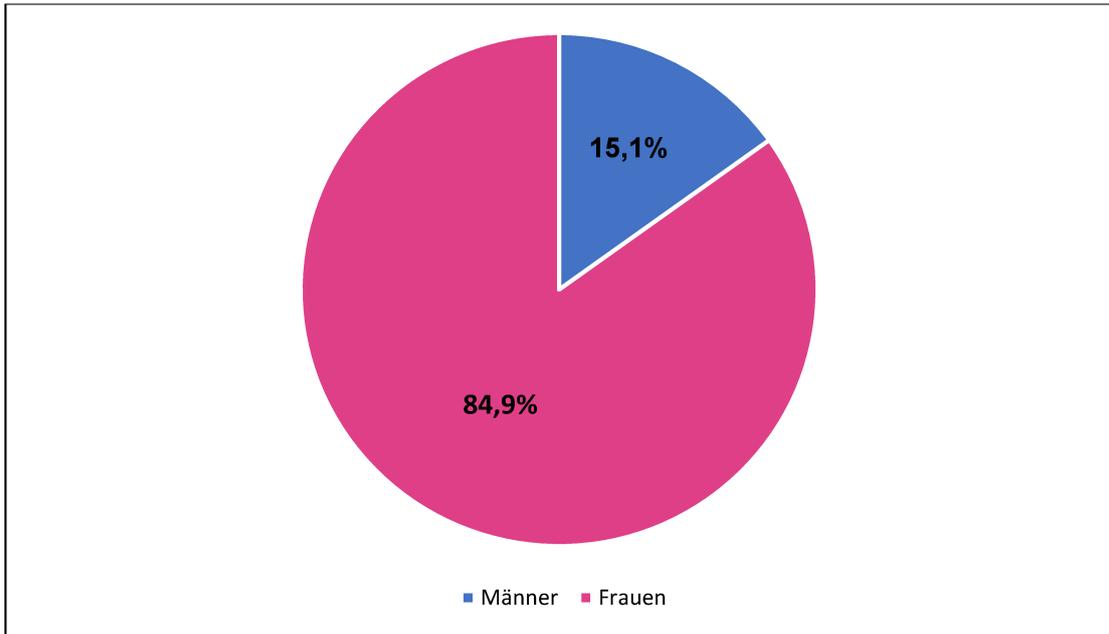
Quelle: LISYS, 2021

**Grafik 10.3: MitarbeiterInnen der Sozialdienste nach Dienstalter, 2020**



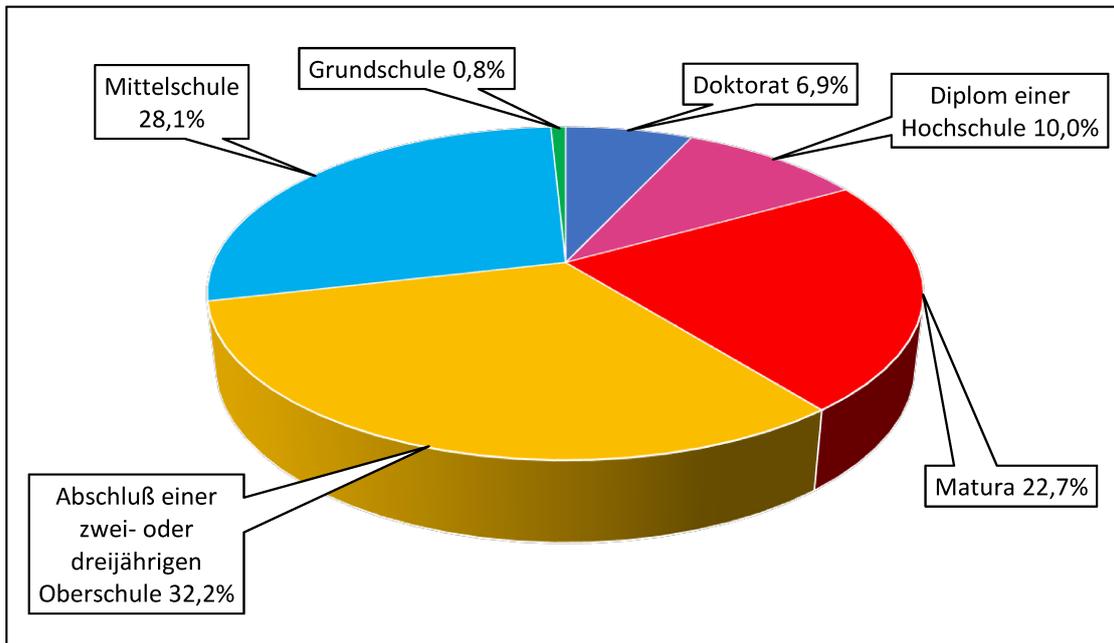
Quelle: LISYS, 2021

Grafik 10.4: Personal der Sozialdienste nach Geschlecht, 2020



Quelle: LISYS, 2021

Grafik 10.5: MitarbeiterInnen der Sozialdienste nach Studientitel, 2020



Quelle: LISYS, 2021

## Das Personal der Sozialdienste und die ehrenamtliche Tätigkeit

**Tab. 10.4: Merkmale der MitarbeiterInnen der Sozialdienste, 2016-2020**

Merkmale	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl MitarbeiterInnen	%								
<b>Berufliche Stellung</b>	<b>8.121</b>		<b>8.453</b>		<b>8.593</b>		<b>8.829</b>		<b>8.979</b>	
Im Dienst	7.583	93,4	7.887	93,3	8.045	93,6	8.258	93,5	8.325	92,7
In Mutterschaft	411	5,1	420	5	420	4,9	453	5,1	499	5,6
Krankheit / andere längere Abwesenheit	127	1,6	146	1,7	128	1,5	118	1,3	155	1,7
<b>Berufsgruppe</b>										
Sozialarbeiterisches Betreuungspersonal	2.754	33,9	2.855	33,8	2.845	33,1	2.905	32,9	2.900	32,3
Sozialarbeiterische Hilfskräfte	1.524	18,8	1.568	18,5	1.566	18,2	1.643	18,6	1.668	18,6
Andere Sozialberufe	828	10,2	910	10,8	992	11,5	996	11,3	1.066	11,9
Gesundheitsberufe	962	11,8	998	11,8	998	11,6	1.027	11,6	991	11,0
Hilfskräfte	1.387	17,1	1.447	17,1	1.488	17,3	1.547	17,5	1.624	18,1
Technische und Verwaltungsberufe	665	8,2	675	8	704	8,2	711	8,1	730	8,1
<b>Sprachgruppe</b>										
Deutsch	5.667	69,8	5.867	69,4	5.911	68,8	6.029	68,3	6.084	67,8
Italienisch	1.791	22,1	1.943	23	2.020	23,5	2.109	23,9	2.265	25,2
Ladinisch	256	3,2	257	3	252	2,9	262	3,0	265	3,0
Andere/keine Angabe	407	5	386	4,6	410	4,8	429	4,9	365	4,1
<b>Bildungsabschluss</b>										
Grundschulabschluss	101	1,2	89	1,1	82	0,9	67	0,8	70	0,8
Mittelschulabschluss	2.737	33,7	2.616	30,9	2.536	29,5	2.558	29,0	2.524	28,1
2- oder 3-jähriger Oberschulabschluss	2.339	28,8	2.672	31,6	2.764	32,2	2.808	31,8	2.827	31,5
Maturadiplom	1.669	20,6	1.707	20,2	1.762	20,5	1.871	21,2	2.035	22,7
Universitätsdiplom	740	9,1	802	9,5	850	9,9	939	10,6	900	10,0
Doktorat	535	6,6	567	6,7	599	7,0	586	6,6	623	6,9
<b>Arbeitsverhältnis</b>										
Unbefristet	6.121	75,4	6.382	75,5	6.489	75,5	6.790	76,9	6.878	76,6
Befristet	1.009	12,4	979	11,6	930	10,8	883	10,0	827	9,2
Provisorisch	463	5,7	532	6,3	656	7,6	672	7,6	803	8,9
Aushilfe	428	5,3	453	5,4	413	4,8	382	4,3	377	4,2
Beratungsauftrag	100	1,2	107	1,3	105	1,2	102	1,2	94	1,0
<b>Wöchentliche Arbeitsstunden</b>										
10 oder weniger	131	1,6	148	1,8	158	1,8	162	1,8	173	1,9
11-20	1.504	18,5	1.512	17,9	1.504	17,5	1.502	17,0	1.496	16,7
21-30	2.508	30,9	2.735	32,4	2.831	32,9	2.972	33,7	2.999	33,4
31-38	3.978	49	4.058	48	4.100	47,7	4.193	47,5	4.311	48,0
<b>Geschlecht</b>										
Männer	1.204	14,8	1.257	14,9	1.290	15	1.343	15,2	1.356	15,1
Frauen	6.917	85,2	7.196	85,1	7.303	85	7.486	84,8	7.623	84,9
<b>Durchschnittsalter (Jahre)</b>	44,1	-	44,1	-	44,1	-	44,3	-	44,5	-
<b>Durchschnittliches Dienstalster</b>	10,8	-	10,7	-	10,7	-	10,7	-	10,8	-

Quelle: LISYS, 2021

## Das Personal der Sozialdienste und die ehrenamtliche Tätigkeit

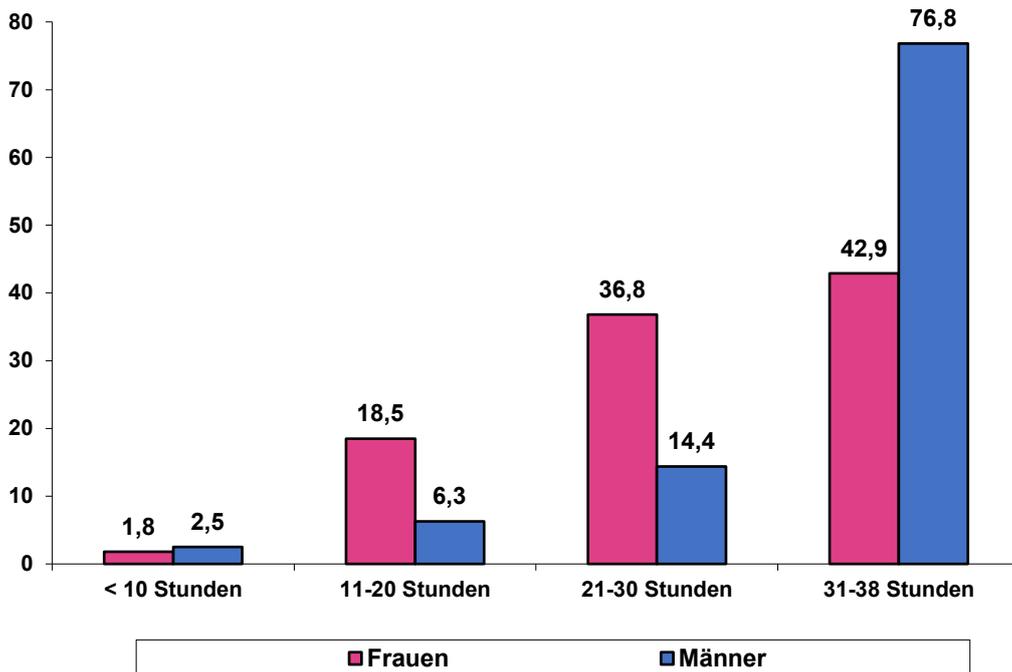
**Tab. 10.5: Personalausstattung der Sozialdienste, 2020**

Dienste	Anzahl Dienste	Anzahl MitarbeiterInnen*	Vollzeit-äquivalente MitarbeiterInnen	Effektive vollzeit-äquivalente MitarbeiterInnen	Vollzeit-äquivalente MitarbeiterInnen nach Dienst
<b>Dienste für Senioren</b>	<b>78</b>	<b>5.199</b>	<b>4.179,5</b>	<b>3.891,7</b>	<b>53,6</b>
Seniorenwohnheime	78	5.199	4.179,5	3.891,7	53,6
<b>Dienste für Menschen mit Behinderungen</b>	<b>98</b>	<b>1.123</b>	<b>909,0</b>	<b>840,5</b>	<b>9,3</b>
Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderungen	13	88	64,8	58,6	5,0
Wohnheime für Menschen mit Behinderungen	26	479	379,5	342,6	14,6
Trainingswohnungen	7	8	7,0	7,0	1,0
Behindertenwerkstätten	30	359	279,6	264,2	9,3
Tagesförderstätten für Menschen mit Behinderungen	21	188	163,5	154,5	7,8
Sozio-Sanitäre Einrichtungen	1	1	14,6	13,6	14,6
<b>Dienste für psychisch Kranke</b>	<b>28</b>	<b>133</b>	<b>107,0</b>	<b>94,7</b>	<b>3,8</b>
Wohngemeinschaften für psychisch Kranke	13	41	33,3	25,8	2,6
Arbeitsrehabilitationsdienste für psychisch Kranke	11	80	64,7	61,6	5,9
Tagesförderstätten für psychisch Kranke	4	12	9,0	7,3	2,2
<b>Dienste für Minderjährige</b>	<b>42</b>	<b>247</b>	<b>186,9</b>	<b>177,1</b>	<b>4,5</b>
Wohngemeinschaften für Jugendliche	16	164	130,1	122,7	8,1
Familienähnliche Einrichtungen	2	10	6,2	6,2	3,1
Tagesstätten für Jugendliche	8	57	41,8	39,7	5,2
Betreutes Wohnen für Minderjährige	16	16	8,8	8,5	0,5
<b>Dienste für Kleinkinder</b>	<b>114</b>	<b>710</b>	<b>589,8</b>	<b>529,0</b>	<b>5,2</b>
Öffentliche Einrichtungen für Kleinkinder	14	223	193,6	166,1	13,8
Private Einrichtungen für Kleinkinder	100	487	396,2	362,9	4,0
<b>Dienste für Frauen und Familie</b>	<b>23</b>	<b>190</b>	<b>75,2</b>	<b>73,0</b>	<b>3,3</b>
Familienberatungsstellen	14	147	48,5	47,6	3,5
Frauenhaus – Kontaktstellen gegen Gewalt	9	43	26,7	25,4	3,0
<b>Dienste für Abhängigkeitserkrankungen</b>	<b>9</b>	<b>29</b>	<b>22,8</b>	<b>21,9</b>	<b>2,3</b>
Wohngemeinschaften für Abhängigkeitskranke	3	6	5,2	4,3	1,7
Arbeitsstätten für Abhängigkeitskranke	6	23	17,6	17,6	2,9
<b>Verwaltungsdienste der BZG</b>	<b>40</b>	<b>398</b>	<b>320,9</b>	<b>302,6</b>	<b>8,0</b>
Bezirksdirektion/Zentraler Verwaltungsdienst BZG	15	297	240,0	229,4	16,0
Leitung/Verwaltung der Sozialsprengel	25	101	80,9	73,2	3,2
<b>Dienstbereiche des Sprengels</b>	<b>221</b>	<b>932</b>	<b>736,1</b>	<b>644,1</b>	<b>3,3</b>
Sozialpädagogische Grundbetreuung	24	291	244,2	194,8	10,2
Finanzielle Sozialhilfe	25	93	77,1	70,8	3,1
Hauspflege	26	449	332,6	302,7	12,8
Tagesstätten der Hauspflege	133	34	30,2	29,6	0,2
Tagespflegeheime für Senioren	13	65	52,0	46,2	4,0
<b>Insgesamt</b>	<b>653</b>	<b>8.961</b>	<b>7.127,1</b>	<b>6.574,9</b>	<b>10,9</b>

\* MitarbeiterInnen, die in mehreren Diensten tätig sind, werden dort gezählt, wo sie die meisten Stunden arbeiten.

Quelle: LISYS, 2021

Grafik 10.6: Arbeitszeit nach Geschlecht, 2020 (in %)



Quelle: LISYS, 2021

76,8% der Männer haben einen Vollzeitarbeitsvertrag, gegenüber 42,9% der Frauen, die sich in 57,1% der Fälle für eine Teilzeitarbeit entscheiden.

Männer, die im Jahr 2020 15,1% des Personals der Sozialdienste ausmachen, haben ein Durchschnittsalter von 45,7 Jahren und ein durchschnittliches Dienstalder von 10,4 Jahren. Frauen, mit einem Anteil von 84,9% in den Sozialdiensten, haben ein Durchschnittsalter von 44,6 Jahren und ein durchschnittliches Dienstalder von 10,9 Jahren.

Das am stärksten vertretene Berufsprofil ist bei den Männern der Pflegehelfer (15,7%), während es bei den Frauen die Sozialbetreuerin (19,9%) ist.

Das Personal der Sozialdienste und die ehrenamtliche Tätigkeit

Tab. 10.6: Personal nach Berufsbild (alle Dienste), 2020

Berufsbilder	Mitarbeiter Innen*	Äquivalente Vollzeit- arbeitskräfte	Effektive VZÄ Arbeitskräfte	Dur- ch- sch- nitts- - alter	durchschn. Dienstalter**
Raumpfleger/in	356	233,7	228,4	51,0	9,9
Hausmeister/in	80	69,8	68,8	48,2	12,1
Heimgehilfe/in-Hilfskraft	730	536,4	529,1	50,4	9,7
Ausgeher/in-Bote/in-Pförtner/in	12	9,2	9,2	45,5	12,4
Einfache/r Arbeiter/in	27	24,0	23,0	46,4	6,4
Hilfskoch/köchin	68	50,7	49,7	52,8	10,1
Qualifizierte/r Koch/Köchin	55	41,3	41,3	51,0	14,0
Wäscher/in	18	13,8	13,8	54,7	19,1
Schneider/in-Garderobenmann/frau	2	1,0	1,0	31,0	7,0
Qualifizierte/r Arbeiter/in	25	20,1	20,1	51,5	10,9
Bürogehilfe/in	15	10,0	10,0	47,3	11,0
Fachkoch/köchin	146	128,6	126,4	48,1	12,0
Fahrer/in	6	4,6	4,6	49,0	13,8
Magazineur/in	1	1,0	1,0	34,5	4,5
Telefonist/in	13	10,4	10,4	37,6	8,1
Spezialisierte/r Arbeiter/in	41	37,6	36,6	44,4	6,5
Chefkoch/Chefköchin	27	22,7	21,9	52,3	13,6
Hauswirtschafter/in	2	2,0	2,0	52,5	8,0
<b>Summe Hilfskräfte</b>	<b>1.624</b>	<b>1.216,9</b>	<b>1.197,2</b>	<b>50,0</b>	<b>10,3</b>
Sozialhilfskraft	255	196,7	191,3	53,1	19,2
Tagesmutter/-vater	61	48,0	45,7	43,1	5,0
Pflegehelfer/in	1.352	1.115,8	1.063,9	45,9	8,5
<b>Summe sozialarbeiterische Hilfskräfte</b>	<b>1.668</b>	<b>1.360,4</b>	<b>1.300,9</b>	<b>46,9</b>	<b>10,0</b>
Altenpfleger/in und Familienhelfer/in	497	362,6	346,7	51,2	20,3
Kinderassistent/in	344	293,1	249,2	37,2	8,0
Freizeitgestalter/in, Tagesbegleiter	39	29,7	29,7	50,4	19,3
Behindertenbetreuer/in mit Fachdiplom	229	185,5	181,2	52,8	23,4
Behindertenbetreuer/in ohne Fachdiplom	45	37,1	36,1	41,6	8,2
Sozialbetreuer/in	1.726	1.429,9	1.207,5	37,7	8,1
Fachkraft für soziale Dienste	20	16,0	14,0	34,8	6,3
<b>Summe sozialarbeiterisches Betreuungspersonal</b>	<b>2.900</b>	<b>2.353,8</b>	<b>2.064,3</b>	<b>41,4</b>	<b>11,5</b>
Kinderhortkoordinator/in	63	58,5	56,7	36,3	8,2
Dienstleiter/in-Heimleiter/in	8	6,7	6,7	51,8	14,0
Behindertenerzieher/in mit Fachdiplom	80	21,2	21,2	53,5	25,6
Behindertenerzieher/in ohne Fachdiplom	8	5,4	5,4	51,1	20,1
Heim- und Jugenderzieher/in mit Fachdiplom	10	7,5	7,5	47,1	18,8
Heim- und Jugenderzieher/in ohne Fachdiplom	20	13,2	11,5	42,7	11,0
Werkerzieher/in mit Fachdiplom	40	36,2	35,7	53,0	20,8
Werkerzieher/in ohne Fachdiplom	3	3,0	3,0	47,2	19,5
Familienberater/in	1	0,7	0,7	56,5	20,5
Pflegedienstleiter/in	34	30,8	30,8	48,6	13,1
Erzieher/in-Sozialpädagoge/in	376	307,3	265,0	37,1	7,0
Diplomierte Kinderassistentin	119	104,7	99,0	32,9	4,7

## Das Personal der Sozialdienste und die ehrenamtliche Tätigkeit

Sozialassistent/in	174	146,7	119,8	38,8	9,7
Pädagoge/in	53	38,3	33,6	43,0	9,5
Soziologe/in	10	9,0	6,2	45,5	9,1
Sozialwissenschaftler/in	41	33,0	32,0	44,5	11,9
Direktor/in von Seniorenwohnheimen	26	25,6	25,6	51,5	13,3
<b>Summe höherqualifiziertes sozialarbeiterisches Personal</b>	<b>1.066</b>	<b>894,8</b>	<b>803,4</b>	<b>40,5</b>	<b>10,0</b>
Hilfskrankenpfleger/in	14	10,1	10,1	58,2	15,1
Masseur/in-Heilmasseur/in	7	4,1	4,1	47,8	13,4
Sanitätsassistent/in	1	0,5	0,5	54,5	3,5
Geburtshelfer/in	11	4,0	4,0	40,1	10,3
Rehabilitationstechniker/in	1	0,5	0,5	53,5	19,5
Berufskrankenpfleger/in	628	522,1	485,9	45,4	10,9
Diätassistent/in	1	1,0	1,0	46,5	20,5
Ergotherapeut/in	67	55,9	45,9	31,9	5,2
Physiotherapeut/in	121	81,1	73,9	40,6	8,7
Logopäde/in	23	16,5	12,8	33,6	6,0
Gynäkologe/in	7	0,7	0,7	54,4	11,8
Psychologe/in	60	33,0	31,2	43,1	9,0
Psychotherapeut/in	46	15,9	15,6	52,9	19,1
Arzt/Ärztin	4	0,4	0,4	48,8	12,0
<b>Summe Gesundheitsberufe</b>	<b>991</b>	<b>745,9</b>	<b>686,8</b>	<b>44,1</b>	<b>10,5</b>
Sekretariatsassistent/in, Bürogehilfe/in	8	5,2	5,2	48,1	16,1
Verwaltungsbeamter/in	146	110,9	105,3	50,2	17,1
Verwaltungsassistent/in	398	310,7	286,0	43,7	11,1
Ökonom/in-Buchhalter/in	6	3,8	3,8	51,0	17,0
Geometer/in	6	6,0	6,0	41,0	7,2
Sozialhilfebeamter/in	28	24,4	23,8	42,6	10,1
Verwaltungsdirektor/in	39	34,4	34,4	52,9	15,4
EDV-Programmierer/in	12	11,2	11,2	46,2	12,9
Verwaltungsfunktionär/in	47	41,7	39,7	45,6	8,5
Sekretär/in	14	7,0	7,0	47,6	14,9
Sekretär/in-Ökonom/in	1	0,4	0,4	62,5	13,5
Direktor/in der Sozialdienste der BZG	4	4,0	4,0	47,0	11,8
Buchhaltungsfunktionär/in	4	3,2	3,2	43,0	13,8
Technische/r Funktionär/in	3	2,3	2,3	39,2	8,2
Bezirkssekretär/in	3	2,4	2,4	56,2	11,5
Rechtsberater/in	3	0,1	0,1	56,2	20,8
Rechtsanwalt/anwältin	8	1,6	1,6	53,9	18,9
<b>Summe technische und Verwaltungsberufe</b>	<b>730</b>	<b>569,2</b>	<b>536,3</b>	<b>46,0</b>	<b>12,7</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>8.979</b>	<b>7.141,2</b>	<b>6.588,9</b>	<b>44,5</b>	<b>10,8</b>

\* Die MitarbeiterInnen, die mit verschiedenen Berufsqualifikationen in mehreren Einrichtungen tätig sind, werden nur einmal gezählt; maßgeblich ist die Berufsqualifikation, in der sie die meisten Stunden leisten.

\*\* Das Dienstalder bezieht sich auf die Jahre, die die betreffende Person im aktuellen Berufsbild tätig ist, und nicht auf die gesamte Dienstzeit seit Arbeitsantritt.

Quelle: LISYS, 2021

### 10.3. BERUFLICHE AUS- UND WEITERBILDUNG

Das Bildungsangebot der Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen mit Sitz in Brixen umfasst seit über 20 Jahren die dreisprachigen Studiengänge Soziale Arbeit und Sozialpädagogik. Die zwei Landesfachschulen für Sozialberufe “Hannah Arendt” (mit Lehrgang in deutscher Sprache) und “Emmanuel Lèvinas” (mit Lehrgang in italienischer Sprache) bieten hingegen Ausbildungen für Personen an, die in sozialen Einrichtungen tätig sein wollen.

**Tab. 10.7: Absolventenzahlen im Sozialbereich: Freie Universität Bozen und Fachschulen für Soziale Berufe: 2016-2020**

<b>Universität Bozen: Fakultät für Bildungswissenschaften</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Soziale Arbeit	13	20	16	30	19
Sozialpädagogik	22	30	32	29	27
<b>Fachschulen für Soziale Berufe</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
SozialbetreuerInnen	150	178	140	133	116
PflegehelferInnen	93	83	65	58	74

Im Jahr 2020 haben 19 SozialassistentInnen und 27 SozialpädagogInnen ihr Studium absolviert, während 116 SozialbetreuerInnen (OSA) sowie 74 PflegehelferInnen (OSS) ein Berufsbildungsdiplom erlangt haben.

Die Dienststelle für Personalentwicklung der Abteilung Soziales befasst sich vorrangig mit der Steuerung und Organisation der Aus- und Weiterbildung in Zusammenarbeit mit verschiedenen lokalen Partnern, den personal- und vertragsrechtlichen Fragestellungen und den Verhandlungen zum Bereichsabkommen, sowie der berufsorientierten Anerkennung von Ausbildungsnachweisen (auch im Ausland erworbene Ausbildungen) für den Zugang zu Berufsbildern in den sozialen Diensten. Die Dienststelle für Personalentwicklung nimmt daher eine Steuerungs- Beratungs- und Koordinierungsfunktion wahr.

Im Jahr 2020 nutzten insgesamt 533 TeilnehmerInnen die verschiedenen Weiterbildungsangebote.

Im Verbundsystem mit verschiedenen Bildungspartnern fanden insgesamt 86 Weiterbildungsseminare für die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Sozialwesens (öffentliche und private Träger) statt.

Davon konnten in Zusammenarbeit mit den Bildungshäusern „Lichtenburg - Nals“ und „Haus der Familie – Ritten“ 12 Weiterbildungsseminare im Laufe des Jahres 2020 durchgeführt werden,

## Das Personal der Sozialdienste und die ehrenamtliche Tätigkeit

wobei 181 Personen diese Weiterbildungsangebote genutzt haben. In den beiden Landesfachschulen für Sozialberufe „Hannah Arendt“ und „Lévinas“ fanden im gleichen Jahr 17 Weiterbildungskurse mit insgesamt 242 Personen statt.

Zusätzlich wurden im Laufe des Jahres 2020 von der Dienststelle für Personalentwicklung direkt und/oder in Zusammenarbeit mit anderen lokalen Akteuren weitere verschiedene Weiterbildungsinitiativen durchgeführt, wie z. B.: 2 Bildungstage für Pflegeeltern mit 18 Personen und 2 Supervisionstreffen für das landesweit operierende Team der Pflegeeinstufung mit 74 Personen.

Für weitere Informationen:

[www.provinz.bz.it/familie-soziales-gemeinschaft/soziales/weiterbildung/weiterbildung.asp](http://www.provinz.bz.it/familie-soziales-gemeinschaft/soziales/weiterbildung/weiterbildung.asp)

**Tab. 10.8: TeilnehmerInnen an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und durchschnittliche Ausbildungstage pro Teilnehmer, 2020**

Dienste	Ausbildung		Qualifizierung/ Spezialisierung		Berufliche Weiterbildung	
	Teilnehmer Innen	Tage pro Teilnehmer In	Teilnehmer Innen	Tage pro Teilnehmer In	Teilnehmer Innen	Tage pro Teilnehmer In
Seniorenwohnheime	64	35,3	141	2,6	4.191	1,1
Tagespflegeheime Senioren	-	-	-	-	22	1,3
Begleitetes und betreutes Wohnen für Senioren	-	-	-	-	9	2,3
Wohndienste für Menschen mit Behinderungen	6	82,8	-	-	368	1,2
Arbeitsdienste für Menschen mit Behinderungen	2	65,0	2	16,0	307	2,6
Dienste für psychisch Kranke	4	1,9	1	4,0	91	6,1
Dienste für Abhängigkeitserkrankungen	7	20,0	-	-	16	3,1
Dienste für Kleinkinder	47	6,2	4	8,8	513	4,4
Dienste für Minderjährige	2	6,5	2	14,5	173	2,4
Familienberatungsstellen	9	10,1	1	12,0	68	2,5
Frauenhäuser-Kontaktstellen	-	-	-	-	58	3,0
Hauspflege	2	21,5	2	11,0	294	1,7
Sozialpädagogische Grundbetreuung	2	11,5	2	65,0	203	4,9
Finanzielle Sozialhilfe	-	-	2	5,5	62	1,5
Verwaltungsdienste	-	-	-	-	181	2,1
<b>INSGESAMT</b>	<b>145</b>	<b>24,1</b>	<b>157</b>	<b>4,1</b>	<b>6.556</b>	<b>1,8</b>
2019	193	19,5	47	16,5	10.284	2,4
2018	180	16,6	80	19,1	8.843	2,4
2017	161	16,5	137	13,6	8.498	2,4
2016	151	22,2	160	9,0	8.293	2,4

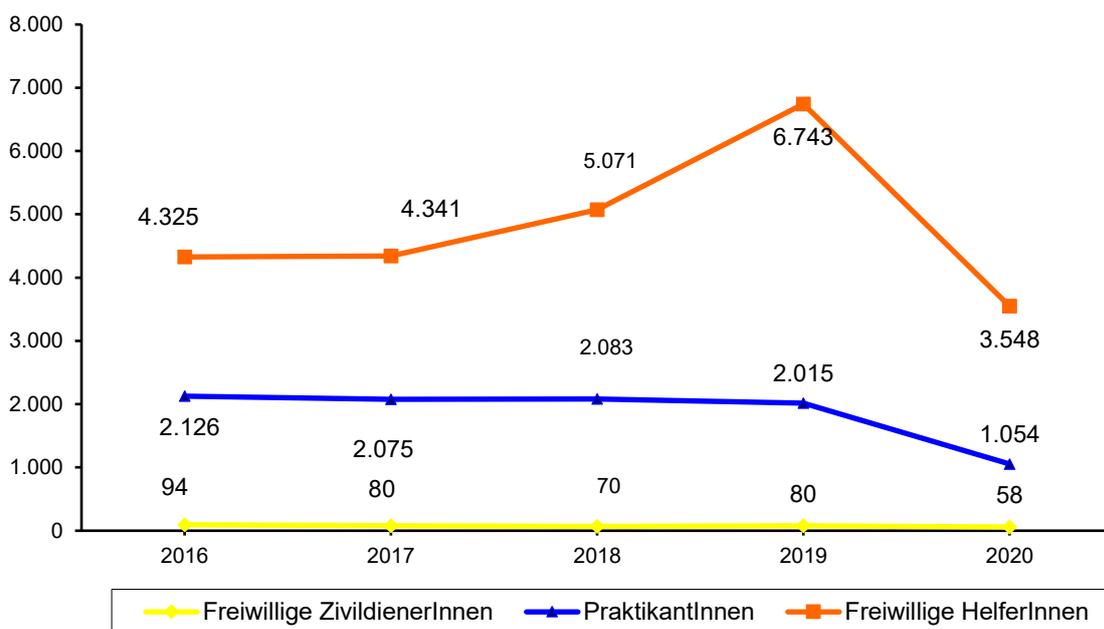
Quelle: LISYS, 2021

Im Jahr 2020 nahmen 6.556 MitarbeiterInnen von den Sozialdiensten an beruflichen Fortbildungsmaßnahmen teil, jeweils durchschnittlich 1,8 Tage lang. Die TeilnehmerInnenzahl ist im Vergleich zu den Vorjahren (-36,3% gegenüber 2019), aufgrund der Schwierigkeiten bei der Verwaltung und Organisation von Aktivitäten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie, stark zurückgegangen. Auch die TeilnehmerInnen an Schulungen gingen 2020 zurück (-25,9 %). Besonders hohe Beteiligungsquoten im Bereich der beruflichen Weiterbildung verzeichneten 2020 die Seniorenwohnheime (4.191 TeilnehmerInnen) mit 1,1 Tagen pro TeilnehmerIn.

#### 10.4. EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT, PRAKTIKANTINNEN UND FREIWILLIGER ZIVILDIENTST

Im Südtiroler Sozial- und Gesundheitswesen spielt die Freiwilligenarbeit eine besonders große Rolle. Freiwillige, sowohl in organisierter als auch in individueller Form, bilden eine wichtige Ergänzung vieler öffentlicher Dienste.

**Grafik 10.7: Freiwillige Zivildienstler, Praktikanten und freiwillige Helfer in den Sozialdiensten, 2016-2020**



Quelle: LISYS, 2021

Um die Ausbreitung des Covid-19-Virus zu verhindern, wurde im Jahr 2020 der Zugang zu Sozial- und Gesundheitseinrichtungen begrenzt, weshalb die Zahl der freiwilligen ZivildienstlerInnen (-27,5%), der PraktikantInnen (-47,7%) und der freiwilligen HelferInnen (-47,4%) stark abgenommen hat.

## Das Personal der Sozialdienste und die ehrenamtliche Tätigkeit

**Tab. 10.9: Freiwillige ZivildienstlerInnen, PraktikantInnen und ehrenamtliche HelferInnen, 2020**

Dienste	ZivildienstlerInnen		PraktikantInnen		Freiwillige HelferInnen	
	Anzahl	Jährliche Stunden	Anzahl	Jährliche Stunden	Anzahl	Jährliche Stunden
Seniorenwohnheime	40	313,9	593	146,7	1.594	26,1
Tagespflegeheime für Senioren	1	165,0	8	111,5	161	13,6
Begleitetes und betreutes Wohnen für Senioren	-	-	5	141,0	1	5,0
Wohndienste für Menschen mit Behinderungen	-	-	51	180,2	36	60,1
Arbeitsdienste für Menschen mit Behinderungen	2	436,0	108	131,8	18	67,7
Dienste für psychisch Kranke	2	550,0	24	147,1	69	39,2
Dienste für Abhängigkeitserkrankungen	1	264,0	2	195,5	15	32,1
Dienste für Kleinkinder	1	960,0	111	95,3	1	40,0
Einrichtungen für Minderjährige	6	593,5	46	208,8	20	125,4
Frauenhäuser und Kontaktstellen gegen Gewalt	4	720,0	4	224,3	114	43,1
Familienberatungsstellen	-	-	7	354,9	17	17,5
Hauspflege	1	984,0	60	153,5	1.415	25,6
Sozialpädagogische Grundbetreuung	-	-	19	222,5	79	18,4
Finanzielle Sozialhilfe	-	-	2	174,5	-	-
Verwaltungsdienste	-	-	14	118,9	8	30,4
<b>Insgesamt</b>	<b>58</b>	<b>402,4</b>	<b>1.054</b>	<b>147,0</b>	<b>3.548</b>	<b>27,1</b>

Quelle: LISYS, 2021

**Tab. 10.10: Freiwillige HelferInnen in den Bezirksgemeinschaften und geleistete Arbeitsstunden, 2020**

Bezirksgemeinschaft	Freiwillige HelferInnen	Freiwillige HelferInnen je 1000 EinwohnerInnen	Freiwillige HelferInnen je 100 angestellte MitarbeiterInnen (%)	Durchschnittliche Monatsstunden je HelferIn
Vinschgau	386	11	56,0	0,6
Burggrafenamt	844	8,1	41,1	2,3
Überetsch-Unterland	752	9,6	44,0	1,4
Bozen	270	2,5	14,2	6,2
Salten-Schlern	436	8,6	44,4	2,8
Eisacktal	325	5,6	34,7	2,4
Wipptal	66	3,2	22,4	1,1
Pustertal	469	5,8	38,3	2,3
<b>Insgesamt</b>	<b>3.548</b>	<b>6,6</b>	<b>36,3</b>	<b>2,3</b>

Quelle: LISYS, 2021

## Das Personal der Sozialdienste und die ehrenamtliche Tätigkeit

**Tab. 10.11: In den Sozialdiensten tätige Freiwillige und geleistete Stunden, 2020**

Dienste	Dienste, in denen freiwillige HelferInnen tätig sind (%)	Freiwillige HelferInnen	Freiwillige HelferInnen je 100 angestellte MitarbeiterInnen (%)	Monatsstunden je HelferIn
Seniorenwohnheime	93,6	1.594	30,6	2,2
Tagespflegeheime für Senioren	46,2	161	203,8	1,1
Begleitetes und betreutes Wohnen für Senioren	-	1	1,9	0,4
Wohndienste für Menschen mit Behinderungen	27,7	36	4,5	5
Arbeitsdienste für Menschen mit Behinderungen	19,6	18	2,4	5,6
Dienste für Menschen mit psychisch Kranke	14,3	69	44,8	3,3
Dienste für Abhängigkeitserkrankungen	33,3	15	31,3	2,7
Dienste für Kleinkinder	0,9	1	0,1	3,3
Einrichtungen für Minderjährige	28,6	20	7,4	10,4
Familienberatungsstellen	14,3	17	11,4	1,5
Frauenhäuser und Kontaktstellen gegen Gewalt	33,3	114	265,1	3,6
Hauspflege	13,2	1.415	245,2	2,1
Sozialpädagogische Grundbetreuung	37,5	79	27	1,5
Verwaltungsdienste	5	8	2	2,5
<b>Insgesamt</b>	<b>22,7</b>	<b>3.548</b>	<b>36,7</b>	<b>2,3</b>

Quelle: LISYS, 2021

## 11. DIE FINANZIERUNG DES SOZIALWESENS

### 11.1. STRUKTUR UND ENTWICKLUNG DER AUSGABEN

Die Finanzierung des Sozialwesens erfolgt über verschiedenen Quellen:

- Finanzmittel des Landeshaushaltes (Landessozialfonds);
- Finanzmittel der Gemeinden (für die Seniorenwohnheime, Hauspflege, usw.);
- Tarfbeteiligung der Klienten, die soziale Dienstleistungen in Anspruch nehmen;
- Eigenmittel der Träger von sozialen Diensten aus Spendenmitteln oder eigenem Vermögen;
- Schaffung von Fonds;
- Finanzmittel des Europäischen Sozialfonds.

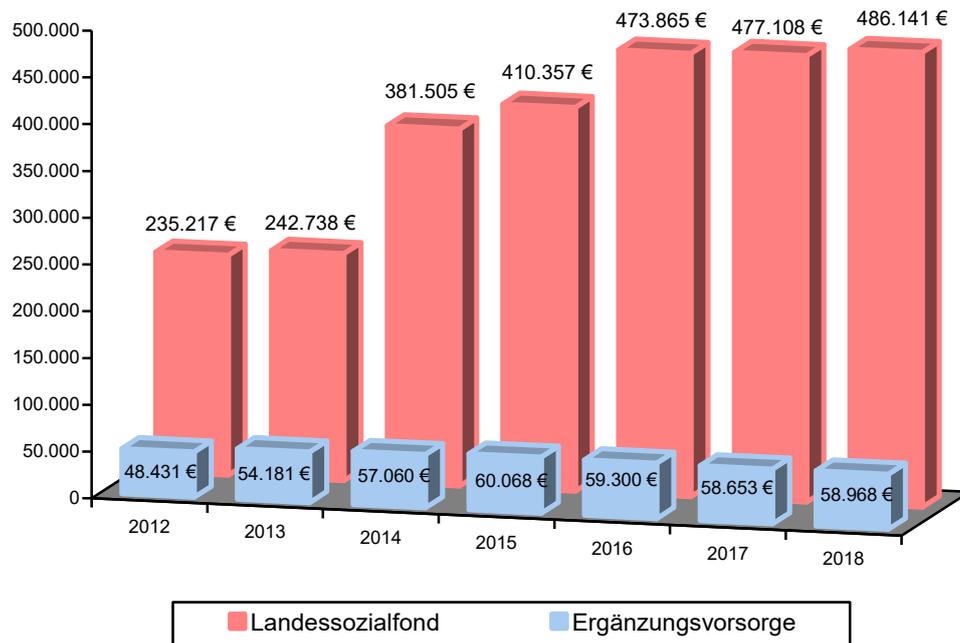
Für die Inanspruchnahme sozialer Dienste gilt das Prinzip der Tarfbeteiligung. Der **Tarif** ist jener Anteil der Kosten des Dienstes, an dem sich die NutzerInnen und deren Angehörigen je nach jeweiligem Einkommen und Vermögen beteiligen müssen. Zudem muss für die Bezahlung des Dienstes auch das vom Nutzer eventuell bezogene Pflegegeld verwendet werden. Diese **Kostenbeteiligung** erfolgt laut den vom Land bzw. von der zuständigen Trägerkörperschaft festgesetzten Tarifen, die jährlich angepasst werden können.

Über den Landessozialfonds werden im Wesentlichen die delegierten Sozialdienste, die Leistungen für Zivilinvaliden, Blinde und Gehörlose, sowie Beiträge an öffentliche und private Organisationen, die Aufgaben der Sozialdienste übernehmen (Führung von Sozialdiensten, Durchführung von Beratungs- und Patronatstätigkeiten, Selbsthilfeinitiativen, Finanzierung von Sozialhilfemaßnahmen, usw.).

2020 beliefen sich die Gesamtausgaben des Landessozialfonds auf 545 Mio. Euro. Die Ausgaben im Bereich Ergänzungsvorsorge werden mittels regionaler und staatlicher Zuweisungen finanziert. Für die Leistungen der Ergänzungsvorsorge wurden im Jahr 2020 von der ASWE (Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung) insgesamt 27,96 Mio. Euro ausgezahlt.

Das Land ermächtigt und akkreditiert, im Sinne der geltenden gesetzlichen Bestimmungen, die sozialen und sozio-sanitären ambulanten, teilstationären und stationären Dienste, welche von den Trägerkörperschaften der Sozialdienste geführt werden. Die Akkreditierung besteht aus einer systematischen und fachkundigen regelmäßigen Überprüfung der sozialen und sozio-sanitären Dienste, damit die Angemessenheit der Dienste und ihre laufende Verbesserung gewährleistet wird. Die Akkreditierung bildet die Grundvoraussetzung für den Zugang zur öffentlichen Finanzierung, einschließlich des Abschlusses von Konventionen und anderen Vertragsvereinbarungen mit den Trägern der Sozialdienste. Der **Akkreditierungsantrag** ist an die Abteilung Soziales zu richten. Vorgesehene Formulare sind bei den zuständigen Ämtern erhältlich.

Grafik 11.1: Ausgaben im Sozialbereich (in Tausend Euro), 2015–2020\*



\*In der Ergänzungsvorsorge ist von 2015 bis 2018 auch das regionale Familiengeld enthalten, das ab 2019 von Landesfamiliengeld ersetzt worden ist.  
 Quellen: Amt für Haushalt und Programmierung, Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung (ASWE), 2021

Die Zuweisungen zu Gunsten des Pflegegeldes stellen mit 251 Mio. Euro den bedeutendsten Ausgabenposten der Finanzierung dar, gefolgt von denen an die Trägerkörperschaften der öffentlichen Sozialdienste für die Verwaltungskosten und Investitionen im sozialen Bereich mit 137 Mio. Euro, davon 1,7 Mio. Euro „CoronaHilfen“. Nachfolgend sind die Aufwendungen für Zivilinvaliden, Blinde und Gehörlose mit 43,2 Mio. Euro aufgeführt. Die verbleibenden Mittel des Landes sind im Wesentlichen zur Finanzierung von Einrichtungen und Vereinigungen (Beiträge), zur Betreuung von Senioren, Menschen mit Behinderungen, Familien und Minderjährigen und zur Prävention sozialer Ausgrenzung bestimmt.

Tab. 11.1: Landessozialfond: Ausgaben nach Tätigkeitsbereichen, 2020 (in Euro)

Tätigkeitsbereich	Laufende Ausgaben (in €)	Investitionen (in €)	Insgesamt (in €)
Finanzierung der delegierten Sozialdienste	131.187.710	4.076.078	135.263.788
Corona Hilfen	1.667.000		1.667.000
Finanzielle Sozialhilfe und Beitrag Miete	68.168.309		68.168.309
Leistungen für Zivilinvaliden	43.200.000		43.200.000
Seniorenbetreuung (Beiträge)	7.142.659	16.572.351	23.715.010
Behindertenbetreuung (Beiträge)	8.900.423	323.410	9.223.833
Minderjährige (Beiträge)	1.628.922	578.192	2.207.114
Soziale Ausgrenzung (Beiträge)	5.688.276	1.337.401	7.025.677
Sonstige Sozialleistungen (Beiträge)	1.493.030		1.493.030
Studien, Beratung, Weiterbildung, EDV	1.608.832		1.608.832
Pflegegeld	251.380.803		251.380.803
<b>Insgesamt</b>	<b>522.065.964</b>	<b>22.887.432</b>	<b>544.953.396</b>

Quelle: Amt für Haushalt und Programmierung, 2021

Im Rahmen des Landessozialfonds werden laufende Ausgaben und Investitionsausgaben getrennt aufgeführt. Die Zuwendungen an die Trägerkörperschaften zur Finanzierung der laufenden Ausgaben für die delegierten Aufgaben im Bereich des Sozialwesens werden von der Landesregierung zugewiesen. Die Zuwendungen für Investitionsausgaben werden von der Landesregierung auf der Grundlage von Ein- und Mehrjahresprogrammen aufgeteilt.

Die Provinz, die Gemeinden, der Betrieb für Sozialdienste Bozen und die Bezirksgemeinschaften können auch private Träger mit der Verwaltung der in ihrer Verantwortung stehenden Sozialdienste beauftragen. Zu diesem Zweck werden zwischen den öffentlichen und privaten Trägern besondere Vereinbarungen (Konventionen) abgeschlossen, mit denen sich der private Träger zur Erbringung von Sozialleistungen verpflichtet, während der öffentliche Träger die notwendigen Finanzmittel zuweist, um die Gesamtkostendeckung zu gewährleisten.

**Tab. 11.2: Ausgaben im Sozialbereich im Verhältnis zum Landeshaushalt und zum Bruttoinlandprodukt (in Millionen Euro), 2015-2020**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Landessozialfond	410,3	473,8	477,1	486,14	491,08	544,95
Ausgabenvolumen Landeshaushalt insgesamt (ohne Durchlaufposten)	5.512,38	6.517,7	7.361,87	7.303,51	7.697,50	7.811,06
Sozialausgaben des Landes / Ausgaben insgesamt	7,44%	7,27%	6,48%	6,66%	6,38%	6,98%
Landessozialfond und ergänzende Sozialvorsorge	434,4	497,6	500,6	511,2	519,5	572,9
Bruttoinlandprodukt (BIP) zu Marktpreisen*	22.624	22.824	23.257	24.025	24.374	21.600*
Ausgaben im Sozialbereich/ BIP	1,92%	2,18%	2,15%	2,13%	2,13%	2,65%
Ausgaben pro Einwohner (€) – Landessozialfond und ergänzende Sozialvorsorge	832,5	947,0	946,7	960,4	971,7	1.070,1

\* Schätzung ASTAT, 2021

Quellen: Amt für Haushalt und Programmierung, Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung (ASWE), 2021

2020 sind in den Landessozialfond 6,98% aller Haushaltsmittel des Landes eingeflossen. Die Ausgaben für soziale Belange pro Einwohner (Pro-Kopf-Quote) beliefen sich im Jahr 2020 auf 1.070,1 Euro.

## 11.2. EINNAHMEN UND AUSGABEN DER TRÄGERKÖRPERSCHAFTEN DER ÖFFENTLICHEN SOZIALDIENSTE

Tab. 11.3: Einnahmen der Trägerkörperschaften der öffentlichen Sozialdienste nach Quelle (in Euro), 2020

Finanzierungsquelle	Ausgaben (in Euro)	%
<b>Beiträge und Zuweisungen</b>	<b>206.754.327 €</b>	<b>89,3</b>
Zuweisungen von der Autonomen Provinz Bozen (Sozialfond), inkl. Bereichsübergreifenden Kollektivvertrag, FSH und Ticket 99	203.969.113 €	88,1
Andere Beiträge und Zuweisungen	2.785.214 €	1,2
<b>Einnahmen aus Diensten</b>	<b>21.504.235 €</b>	<b>9,29</b>
Kostenbeteiligung von Seiten der Gemeinden	4.067.675 €	1,76
Kostenbeteiligung an den Tagessätzen von Betreuten und Familien	15.709.844 €	6,79
Verkauf von Produkten	1.726.716 €	0,75
<b>Rückvergütungen und andere Einnahmen</b>	<b>3.253.560 €</b>	<b>1,41</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>231.512.121 €</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Amt für Senioren und Sozialsprengel, 2019

Tab. 11.4: Pro-Kopf Ausgaben der Trägerkörperschaften der öffentlichen Sozialdienste, 2015-2020 (in Euro)\*

Bezirks- gemeinschaft	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Vinschgau	220,8	230,47	247,9	275,2	269,6	278,1
Burggrafenamt	258,8	263,70	276,3	281,3	289,4	303,0
Überetsch-Unterland	222,8	216,63	230,3	241,0	237,2	251,8
Bozen	305,2	306,09	330,2	346,5	344,5	349,3
Salten-Schlern	255,6	249,64	264,9	271,5	266,2	283,1
Eisacktal	249,7	266,41	286,2	306,0	291,8	305,6
Wipptal	298,3	301,55	315,0	327,6	319,9	308,7
Pustertal	248,6	243,17	256,1	268,8	278,9	292,6
<b>Mittelwert</b>	<b>259,2</b>	<b>260,64</b>	<b>277,1</b>	<b>289,9</b>	<b>289,3</b>	<b>300,3</b>

\* Die Daten beziehen sich auf die Gesamtausgaben der Bezirksgemeinschaften (Zweckbindungen im Jahr) für die in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsgebiet liegenden Dienste (ausgenommen die Ausgaben für die finanzielle Sozialhilfe, für das Einstufungsteam laut Pflegegesetz Nr. 9/2007 und Regionalprojekte).

Quelle: Amt für Senioren und Sozialsprengel, 2021

Im Jahr 2020 lagen die Pro-Kopf-Ausgaben für die öffentlichen Träger der Sozialdienste zwischen 230,3 Euro pro Person im Überetsch-Unterland und 330,2 Euro Pro-Kopf in Bozen. Diese Unterschiede sind den verschiedenen sozialen Problematiken und dem vielfältigen Angebot lokaler Einrichtungen und territorialen Diensten zurückzuführen, in welchen die Leistungen erbracht werden.

## 12. GRUNDINDIKATOREN IM SOZIALBEREICH

Tab. 12.1: Grundindikatoren im Überblick

SPRENGELDIENTSTE				
	2019	2020	(+/-)	(+/-) %
<b>Hauspflege</b>				
Betreute im Jahr	5.726	6.433	707	12,3
Pflegestunden	302.258	275.230	-27.028	-8,9
<b>Tagesstätten Hauspflege</b>				
Betreute im Jahr	6.696	5.767	-929	-13,9
Pflegestunden	37.610	26.066	-11.544	-30,7
<b>Essen auf Rädern</b>				
Betreute im Jahr	2.662	2.830	168	6,3
Gelieferte Mahlzeiten	382.043	396.867	14.824	3,9
<b>Sozialpädagogische Grundbetreuung</b>				
Betreute im Jahr	10.147	10.099	-48	-0,47
Davon Minderjährige	3.751	3.753	2	0,05
Davon Erwachsene	6.396	6.346	-50	-0,78

Quelle: Sozinfo, 2021

BEREICH MINDERJÄHRIGE				
EINRICHTUNGEN FÜR MINDERJÄHRIGE				
	2019	2020	(+/-)	(+/-) %
<b>Wohneinrichtungen</b>				
Betreute (31.12.)	154	163	9	5,8
Aufnahmekapazität	188	188	-	-
<b>Tageseinrichtungen</b>				
Betreute (31.12.)	89	88	-1	-1,1
Aufnahmekapazität	99	99	-	-
<b>FAMILIENBERATUNGSSTELLEN</b>				
	14	15	-	-

Quelle: ASTAT, 2021

BEREICH SENIORIEN				
	2019	2020	(+/-)	(+/-) %
<b>Seniorenwohnheime</b>				
Bettenanzahl (31.12)	4.538	4.480	-58	-1,3
Kurzzeitpflege (Betten 31.12)	210	208	-2	-1,0
Betreute (31.12)	4.444	3.791	-653	-14,7
<b>Tagespflegeheime für Senioren</b>				
Betreute (31.12)	367	297	-70	-19,1
Aufnahmekapazität	162	162	-	-

Quellen: ASTAT, Amt für Senioren und Sozialsprengel, 2021

## Grundindikatoren im Sozialbereich

<b>BEREICH MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN</b>				
	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>(+/-)</b>	<b>(+/-) %</b>
<b>Wohneinrichtungen</b>	<b>46</b>	<b>45</b>	<b>-1</b>	<b>-2,2</b>
Betreute (31.12.)	487	472	-15	-3,1
Aufnahmekapazität	446	428	-18	-4,0
<b>Werkstätten</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Betreute (31.12.)	737	712	-25	-3,4
Aufnahmekapazität	755	755	-	-
<b>Tagesförderstätten</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Betreute (31.12.)	291	293	+2	0,7
Aufnahmekapazität	277	277	-	-

Quelle: ASTAT, 2021

<b>BEREICH MENSCHEN MIT EINER PSYCHISCHEN ERKRANKUNG</b>				
	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>(+/-)</b>	<b>(+/-) %</b>
<b>Wohneinrichtungen</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Betreute (31.12.)	82	72	-10	-12,2
Aufnahmekapazität	99	99	-	-
<b>Rehabilitationsdienste</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Betreute (31.12.)	204	199	-5	-2,4
Aufnahmekapazität	188	188	-	-
<b>Tagesförderstätten</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Betreute (31.12.)	34	33	-1	-2,9
Aufnahmekapazität	34	34	-	-

Quelle: ASTAT, 2021

<b>BEREICH MENSCHEN MIT ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN</b>				
	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>(+/-)</b>	<b>(+/-) %</b>
<b>Wohneinrichtungen</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>+1</b>	<b>16,7</b>
Betreute (31.12.)	70	72	+2	2,8
Aufnahmekapazität	120	113	-7	-5,8
<b>Rehabilitationsdienste</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>+1</b>	<b>16,7</b>
Betreute (31.12.)	71	80	+9	12,7
Aufnahmekapazität	63	78	+15	23,8

Quelle: ASTAT, 2021

<b>ENTLOHNTE PERSONAL IN DEN SOZIALDIENSTEN</b>				
	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>(+/-)</b>	<b>(+/-) %</b>
Mitarbeiter (am 31.12.)	8.829	8.979	150	1,7
Vollzeitäquivalente Mitarbeiter (am 31.12.)	7.015,2	7.141,2	126	1,8
Vollzeitäquivalente Mitarbeiter effektiv im Dienst (am 31.12.)	6.528,2	6.588,9	60,7	0,9

Quelle: LISYS, 2021

<b>NICHT ENTLOHNTE PERSONAL IN DEN SOZIALDIENSTEN</b>				
	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>(+/-)</b>	<b>(+/-) %</b>
Freiwillige HelferInnen (am 31.12.)	6.743	3.548	-3.195	-47,4
PraktikantInnen (am 31.12.)	2.015	1.054	-961	-47,7
Freiwillige Zivildienstler (am 31.12.)	80	58	-22	-27,5

Quelle: LISYS, 2021

## Grundindikatoren im Sozialbereich

<b>FINANZIELLE TRANSFERLEISTUNGEN</b>			
<b>Ausgaben Finanzielle Sozialhilfe</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>(+/-) %</b>
Soziales Mindesteinkommen und Beitrag Miete	€ 43.884.714	€ 44.965.328	2,5
<b>Ausgaben für direkte Leistungen insgesamt</b>	<b>€ 49.871.197</b>	<b>€ 71.645.894</b>	<b>43,7</b>

Quelle: Sozinfo, 2021

<b>Ausgaben Landessozialfond insgesamt</b>	€ 491.085.270	€ 544.953.396	11,0
--	---------------	---------------	------

Quelle: Abteilung Soziales, 2020

<b>ASWE</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>(+/-) %</b>
Ausgaben für Leistungen Zivilinvaliden, Zivilblinde und Gehörlose	€ 42.735.640	€ 42.820.085	0,2
Pflegegeld	€ 229.214.692	€ 242.673.588	5,9

Quelle: ASWE, Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung, 2021

**Tab. 12.2: Ausgewählte Strukturindikatoren**

<b>DEMOGRAPHISCHE ASPEKTE</b>						
	2015	2016	2017	2018	2019	<b>2020</b>
<b>Altersquote</b> = (Bevölkerung > oder = 75 Jahre x 100) / Gesamtbevölkerung						
Vinschgau	9,1	9,3	9,5	9,6	9,7	9,4
Burggrafenamt	9,7	10,0	10,3	10,6	10,7	10,7
Überetsch/Unterland	8,8	9,1	9,4	9,7	9,9	9,8
Bozen	12,1	12,4	12,7	12,9	13,1	13,0
Salten-Schlern	8,7	9,0	9,3	9,6	9,8	9,7
Eisacktal	8,3	8,6	8,7	8,9	9,1	8,9
Wipptal	7,8	8,1	8,3	8,7	8,8	8,7
Pustertal	8,4	9,8	9,0	9,2	9,3	9,3
<i>Insgesamt</i>	<i>10,1</i>	<i>10,3</i>	<i>10,1</i>	<i>10,3</i>	<i>10,5</i>	<i>10,4</i>
<b>Altersstrukturkoeffizient</b> = (Bevölkerung > oder = 75 Jahre x 100) / Bevölkerung 0-14						
Vinschgau	59,1	60,0	60,7	60,9	61,4	58,9
Burggrafenamt	61,9	64,2	66,3	68,1	69,1	69,3
Überetsch/Unterland	54,9	57,2	58,6	60,8	62,8	62,7
Bozen	83,2	86,7	89,3	91,5	93,7	93,7
Salten-Schlern	51,4	53,3	55,4	58,4	60,1	60,2
Eisacktal	47,8	49,4	50,5	51,3	53,0	52,4
Wipptal	48,3	49,4	50,6	53,5	54,2	54,3
Pustertal	50,2	52,9	54,6	56,4	57,5	57,7
<i>Insgesamt</i>	<i>59,6</i>	<i>61,9</i>	<i>63,6</i>	<i>65,5</i>	<i>67,0</i>	<i>66,8</i>
<b>Koeffizient 4./3. Alter</b> = (Bevölkerung > oder = 85 Jahre x 100) / Bevölkerung > oder = 75 Jahre						
Vinschgau	28,7	29,0	29,5	30,8	31,6	32,0
Burggrafenamt	30,1	29,6	29,3	29,2	29,8	29,7
Überetsch/Unterland	30,7	30,6	30,6	30,7	30,6	30,7
Bozen	30,0	30,1	30,3	30,4	31,0	31,0
Salten-Schlern	28,1	27,5	27,7	27,1	27,5	28,0
Eisacktal	29,8	29,9	30,2	30,2	29,8	29,6
Wipptal	28,0	28,5	27,2	28,4	27,5	26,6
Pustertal	27,9	29,0	29,0	29,4	29,3	29,7
<i>Insgesamt</i>	<i>29,5</i>	<i>29,6</i>	<i>29,6</i>	<i>29,7</i>	<i>30,0</i>	<i>30,1</i>

Quelle: ASTAT, 2021

## Grundindikatoren im Sozialbereich

<b>BEREICH FAMILIENBERATUNGSSTELLE UND MINDERJÄHRIGE</b>						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Betreuungskoeffizient Familien (Familienberatungsstellen)</b> = (durch Familienberatungsstellen betreute Personen x 1.000) / Wohnbevölkerung insgesamt						
	19,9	17,4	19,8	19,3	20,2	<b>18,2</b>
<b>Penetrationskoeffizient Minderjährige (Sozialpädagogische Grundbetreuung)</b> = (durch Sozialpäd. Grundbetreuung betreute 0-17-jährige x 100) / Gesamtzahl der 0-17-jährigen						
	3,7	3,6	3,6	3,6	3,7	<b>3,7</b>
<b>Kinder- und Jugendlichenanteil (Familienberatungsstellen)</b> = (Betreute 0-17-jährige x 100) / Gesamtzahl der Betreuten						
	14,7	13,5	11,5	10,4	10,7	<b>10,9</b>
<b>Kinder- und Jugendlichenanteil (Sozialpädagogische Grundbetreuung)</b> = (Betreute 0-17-jährige x 100) / Gesamtzahl der Betreuten						
	35,2	35,3	36,7	36,9	38,5	<b>37,2</b>

Quelle: ASTAT, 2021

<b>BEREICH SENIOREN (SENIORENWOHNHEIME)</b>						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Penetrationskoeffizient für stationäre Dienste</b> = (Betreute in den Seniorenwohnheimen >75 Jahre x 100) / Bevölkerung > 75 Jahre						
	7,2	6,7	6,7	6,8	6,8	<b>5,8</b>
<b>Stationärer Ausstattungskoeffizient</b> = (Bettenanzahl der Seniorenwohnheime x 100) / Bevölkerung > 75 Jahre						
Vinschgau	10,4	10,2	9,9	9,7	9,3	<b>9,5</b>
Burggrafenamt	10	9	9,9	9,7	10,1	<b>10,1</b>
Überetsch/Unterland	11,4	11	10,5	10,2	10,5	<b>10,3</b>
Bozen	6,1	5,4	5,6	5,6	5,7	<b>5,7</b>
Salten-Schlern	10,5	10,1	10,3	9,4	9,4	<b>9,5</b>
Eisacktal	6,9	6,7	6,5	6,3	6,5	<b>6,5</b>
Wipptal	8	7,6	7,4	7	6,9	<b>6,9</b>
Pustertal	7,8	7,9	7,6	7,3	7,4	<b>7,0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>8,6</b>	<b>8,1</b>	<b>8,2</b>	<b>8</b>	<b>8,1</b>	<b>8,1</b>

Quelle: ASTAT, 2021

<b>BEREICH MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN</b>						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Wohnbetreuungskoeffizient</b> = (Betreute in Wohneinrichtungen x 100) / Gesamtbetreute in Tages- und Wohneinrichtungen						
	28,2	27	26,7	30,9	32,1	<b>32,0</b>
<b>Sättigungskoeffizient der Dienste/Punktuelle Auslastungsgrad</b> = (Betreute insgesamt x 100) / vorhandene Plätze						
	94,3	94,5	94,9	104,3	102,5	<b>101,2</b>

Quelle: ASTAT, 2021